Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 14. Juli 1921.— ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 165.

Farmer-Statistik.

Von Oswald F. Schuette.

Von den 581,054 im Ausland geborenen Farmern des Landes, stammen 140,652 aus Deutschland. — Das hat die vorjährige Volkszählung ergeben. — Wie die übrigen europäischen Länder unter der Farmerbevölkerung des Landes vertreten sind.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 14. Juli. Von den 581,054 im Ausland geborenen Farmern in den Ver. Staaten, stammen laut den vom Zensusamt veröffentlichten Zahlen, 140,652 aus Deutschland und Deutschland steht mit dieser Zahl an der Spitze. An zweiter Stelle kommt Schweden mit 60,442, an dritter Stelle England und Irland mit 53,283, an vierter Stelle Norwegen mit 51,596 und an fünfter Stelle Kanada mit 48,692. Infolge des Weltkrieges hat naturgemäß die Zahl der aus Deutschland stammenden Farmer bedeutend abgenommen. Laut der Volkszählung des Jahres 1910 befanden sich 221,800 Farmer, derenWiege in Deutschland gestanden, in den Ver. Staaten, während die Gesamtzahl der imAusland geborenen und hier ansässigen Farmer sich auf 669,556 belief.

Im Jahre 1910 standen England und Irland mit 87,538 an zweiter Stelle. An dritter Stelle kam Schweden mit 67,453, an vierter Stelle Kanada mit 61,878 und an fünfter Stelle Norwegen mit 59,742.

In dem Bericht über die Volkszählung des Jahres 1910 wurden 33,336 Farmer aufgeführt, die aus Oesterreich gebürtig waren, und 3827, die aus Ungarn stammten. Laut der vorigjährigen Volkszählung belief sich die Zahl der ausOesterreich stammenden Farmer auf 30,171 und die der aus Ungarn stammenden Farmer auf 7121. Die größte Zahl der aus Deutschland stammenden Farmer ist in Wisconsin ansässig, nämlich 18,032, während die Gesamtzahl der im Ausland geborenen Farmer jenesStaates sich auf 53,998 beläuft. In Illinois beträgt die Gesamtzahl der im Ausland geboreen Farmer 22,111 und hiervor sind 9725 aus Deutschland gebürtig. In Michigan stammen von 48,264 im Ausland geborenen Farmern 9745 aus Deutschland und in Minnesota sind 67,305 im Ausland geborene Farmer ansässig, darunter 14,731, die aus Deutschland stammen.

In dem Bericht des Zensusamts wird besonders darauf hingewiesen, daß die Zahl der aus den einzelnen Ländern stammenden Farmer in keinerlei Verhältnis zurGesamteinwanderung der Angehörigen der betreffenden Länder steht, da die Einwanderer aus verschiedenen Ländern, namentlich aus Italien, Polen und Irland sich in nur ganz vereinzelten Fällen dem Ackerbau widmen.

Von allen im Ausland geborenen Farmern, die im Jahre 1920 in den Ver. Staaten ansässig waren, wurden 24.2 Prozent in Deutschland geboren; 10.4 Prozent in Schweden; 8.9 Prozent in Norwegen und 8.4 Prozent in Kanada.

Es regnet!

Regengüsse bringen Linderung von der Hitze in Missouri, Kansas und Nebraska.

Kansas City, 14. Juli. Laut Meldungen, die der hiesigen Wetterwarte zugegangen, ist durch Regen, der heute zu früher Stunde in einem großen Teil von Missouri, in Kansas und im niederen Teil von Nebraska einsetzte, Linderung von der Hitze gebracht worden. Die Regengüsse dehnten sich in nördlicher Richtung bis nach Omaha aus und westlich durch Kansas bis zu der Grenze von Colorado.

Vier Flieger umgekommen.

Modesto, Calif., 14. Juli. Ueber Modesto kollidierten heute vier Flugzeuge und stürzten ab, wobei die sämtlichen vier Lenker ihren Tod fanden. Das eine Flugzeug geriet vor dem Absturz in Brand.

Gesalzene Strafe.

Schankwirte aus La Salle wegen Gerichtsmißachtung zu Gefängnisstrafe verurteilt.

Zu je einem Jahr Strafhaft und $1000 Geldstrafe verurteilte Richter Landis heute mittag die Schankwirte Anton Frederick und John Rottner aus La Salle, Ill., wegen Verletzung des im Dezember erlassenen gerichtlichen Einhaltsbefehls und Gerichtsmißachtung. Nicht weniger als sechs Untersuchungsbeamte sagten auf dem Zeugenstand aus, daß sie in der Wirtschaft im Dezember v. Js. und Februar d. Js. Schnaps kauften. Der Anwalt der Verurteilten, die sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befinden, erklärte, daß er gegen das Urteil Berufung einlegen werde.

Frau Heil abermals.

Machte auf dem Northwestern Bahnhof einen Selbstmordversuch.

Frau Etta Perry Heil, Gattin Joseph Heils, eines Millionärs und Börsenmaklers, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog durch ihre Diebstähle in etwa einem Dutzend Familien, die Entführung ihrer beiden Kinder aus dem Heim ihres Gatten und ihre Inhaftierung durch die Polizei, hat dem Gespräch neuen Stoff geliefert. Sie versuchte gestern abend auf dem Northwestern Bahnhof Selbstmord zu begehen, durch Verschlucken von 15 Gran Quecksilbersublimat. Die Polizei brachte sie nach dem Countyhospital, woselbst man erklärte, die Aussichten für ihre Wiederherstellung seien sehr günstige.

Frau Heil nahm das Gift um zehn Uhr. Magenpumpe und innere Gegenmittel verfehlten ihre Wirkung nicht. Sie befand sich in Begleitung einer Bekannten, als sie plötzlich ein Fläschchen aus der Handtasche zog und es im Nu geleert hatte. Jene rief schleunigst den Stationsarzt, der ihre Ueberführung ins Countyhospital unverzüglich veranlaßte.

Der Baseballprozeß.

Richter Friend gibt eine Entscheidung zu Gunsten der Verteidigung ab.

Ende der Woche, so hofft man jetzt, wird die Auswahl der Geschworenen in dem Baseballprozeß beendet werden. Gestern sind vier weitere Geschworene angenommen worden, so daß nun acht von den 12 Männern, die darüber entscheiden sollen, ob das Meisterschaftsspiel des Jahres 1919 absichtlich von der Riege der White Sox verloren wurde, gefunden sind.

Die gestern angenommenen Geschworenen sind:

Harry Willis, 7933 Muskegon Ave., ein Angestellter der Inland Steel Co.

Andrew Johnson, 2835 Union Ave., ein Kaufmann.

Edward Linman, 1366 Ost 61. Str., ein Angestellter der Consumers Co.

William Barry, 5949 W. Lake Str., ein Maschinist.

Ehe die Eröffnungsansprachen gehalten werden, müssen William Burns, der früher der Riege der White Sox angehörte und Joe Gedeon, ebenfalls ein Ballspieler, der zur Riege der Browns in St. Louis gehörte, im Gericht vorgeführt werden. Verteidiger Berger machte geltend, beide würden irgendwo von der Staatsanwaltschaft festgehalten und verlangte, daß der Verteidigung Gelegenheit gegeben were, mit ihnen zu sprechen. Diesem Antrage wurde von Richter Friend stattgegeben.

Wie heute bekannt wurde, wird Oberrichter McDonald einer der Zeugen sein, der in dem Prozesse vernommen werden wird. Er war es, auf dessen Veranlassung hin die Untersuchung über den Baseballskandal begonnen wurde, die mit der Erhebung von Anklagen gegen neun Ball- und mehrere Glücksspieler endete.

Ein Kartenhandel.

Bringt A. Grody und Albert Borek in Unannehmlichkeiten.

A. Grody und Albert Borak sind in ihrem Bureau im Zimmer 1503 im Mallers Gebäude verhaftet worden. Sie haben angeblich Eintrittskarten für eine am 15. August im Riverview Park abzuhaltene Veranstaltung zum Besten verwundeter Soldaten verkauft und eine Anzahl zur Zeit arbeitsloser Artisten zum Auftreten an dem genannten Tage engagiert. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents, was einen Gewinn von 12 Cents das Stück für Grody und Borak bedeutet haben soll. Auch soll Borak sogenannte „Punchboards" zum Besten eines Krankenhausfonds vertrieben haben. Ein Frl. Silvia Lewis, 2036 Roosevelt Road, welche gleichfalls verhaftet, später aber wieder freigelassen wurde, behauptet, Eintrittskarten für Grody und Borak verkauft und das Geld an diese abgeführt zu haben, was beide jedoch bestreiten. Die Polizei will weitere Erkundigungen über die Tätigkeit der Verhafteten einziehen.

James Muller, Buchführer der Hochbahnhaltestelle an Laramie Ave., wurde heute in der Frühe von zwei Banditen überfallen und um $3 beraubt. Kurze Zeit darauf fiel demselben Duett Jesse Rich, 424 Nord Lakewood Ave., zum Opfer. An Laramie Ave. und Washington Boulevard wurde er gezwungen, den Wegelagerern sein Automobil zu überlassen.

* In weiten Gebieten von Missouri, Kansas, Nebraska, Nordillinois und Südwisconsin regnet es. Der Regen bringt Erquickung und rettet die Ernte, verspricht aber nicht, der Hitze ein Ende zu machen.

— In Hamburg, Ark., wurde durch eine Feuersbrunst das Gerichtsgebäude des Ashley County eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf $100,000

Japan antwortet.

Will an Abrüstungskonferenz teilnehmen, sagte jedoch nichts über Frage des fernen Ostens.

Briand wird kaum kommen.

Lloyd George sowie Lord Curzon sind mit den Northcliffe Zeitungen aneinandergeraten. — „Times" hat sehr scharfe Kritik an den beiden Ministern geübt. — Den Zeitungen sind nunmehr die Nachrichten abgeschnitten worden. — Belgien möchte auch Einladung zur Abrüstungskonferenz.

(Depesche der „Associated Preß".)

Honolulu, 14. Juli. Die hiesige japanische Zeitung „Nippu Jiji" veröffentlicht eine Depesche aus Tokio, derzufolge die japanische Regierung ihren Botschafter in Washington davon verständigt hat, daß Japan sich an der vom Präsidenten Harding vorgeschlagenen Abrüstungskonferenz beteiligen wird.

Japans Zusage angelangt.

Washington, 14. Juli. Japans Zusage zur Teilnahme an der Konferenz, die Präsident Harding zur Beschränkung der Rüstungen angeregt hat, ist heute im Staatsdepartement eingetroffen. In der Antwort tut jedoch Japan der geplanten Erörterung der Fragen des fernen Ostens keiner Erwähnung.

Der Umstand, daß die japanische Regierung sich bezüglich der Erörterung der Fragen des fernenOstens in ihrer Antwort ausschweigt, dürfte, wie man in hiesigen amtlichen Kreisen glaubt, die Durchführung dieses Plans nicht ernstlich behindern. Es wurde angedeutet, daß Japan benachrichtigt werden würde, daß die übrigen Mächte die Einladungen ohne Vorbehalte angenommen haben und daß dann aller Wahrscheinlichkeit nach auch Japan sich bereit erklären wird, an dem vollen Programm der Konferenz teilzunehmen.

Es wurde nicht angedeutet, ob die Vereinigten Staaten schriftlich oder mündlich weitere Fragen bezüglich der Stellungnahme Japans stellen werden.

Die Antwort Japans wurde durch die amerikanische Botschaft in Tokio übermittelt, die soweit bekannt, keinerlei Erklärungen mitsandte. In nichtamtlichen Depeschen aus Tokio und London ist jedoch angedeutet worden, daß Japan bereit sein würde, an der Erörterung der Fragen des fernen Ostens teilzunehmen, wennschon aus etlichen Depeschen aus Tokio hervorging, daß die Regierung in Tokio sehr vorsichtig vorgehen muß, angesichts derMeinungsverschiedenheiten unter den politischen Faktionen in Japan.

Lord Northcliffe und Lloyd George geraten aneinander.

London, 14. Juli. Zwischen den englischen Behörden und den Zeitungen, die von Lord Northcliffe kontrolliert werden, der „Times", „Daily Mail" und „Evening News" ist es zu einem offenen Kampf infolge von Leitaufsätzen gekommen, welche die „Times" in Verbindung mit der vom Präsidenten Harding vorgeschlagenen Abrüstungskonferenz veröffentlicht hatte, und es ist seitens der Behörden verfügt worden, daß diesen Zeitungen keine Nachrichten vom Auswärtigen Amt und von den Sekretären des Premierministers geliefert werden sollen.

Die „Times" hatte in dem betreffenden Leitaufsatz die Frage erörtert, wer möglicherweise die Vertreter Englands gelegentlich der geplanten Abrüstungskonferenz sein dürften und vertrat den Standpunkt, daß weder der Premierminister noch der Minister des Aeußern Lord Curzon „infolge ihrer Stellung, ihres Temperaments und ihrer verflossenen Laufbahn die geeigneten Persönlichkeiten zur Teilnahme an diesen Unterhandlungen seien."

„Die hervorragenden Eigenschaften, deren die Vertreter dieses Reichs bedürfen", heißt es in dem Leitaufsatz, „sind Ehrenhaftigkeit und anerkannte Aufrichtigkeit. Diesen Ruf besitzt Lloyd George nicht. Keinem europäischen Staatsmann bringt man ein derartiges Mißtrauen entgegen, wie Lloyd George. In Amerika gilt er für den Mann, der den Präsidenten Wilson übertölpelt hat."

Im weiteren Verlauf des Artikels beschäftigt sich das Blatt mit Lord Curzon, von dem es schreibt, daß er infolge seines anmaßenden und aufgeblasenen Gebahren und seiner geschäftlichen Unfähigkeit nicht die geeignete Persönlichkeit ist, die verantwortlichen Pflichten zu erfüllen, welche diese Mission verlangt.

Die „Daily News" bemerkte in einem Leitaufsatz, sie habe mit den Meinungsäußerungen der „Times" über den Premierminister und Lord Curzon nichts zu tun, verwahre sich jedoch gegen den Angriff auf die Presse, der durch die Verweigerung von Nachrichten an die Zeitungen geführt würde, die sich eine Kritik der Regierung erlauben.

Belgien möchte gerne mitmachen.

Brüssel, 14. Juli. In der halbamtlichen Zeitung „Independence Belge" wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch Belgien zu der in Washington geplanten Abrüstungskonferenz eingeladen werden würde, da es das Opfer einer Politik der unbegrenzten Rüstungen gewesen sei.

„Belgien würde", schreibt das Blatt, „mit Freuden die Millionen, welche es für Rüstungen verausgabt, an produktive Industriezweige verwenden, vorausgesetzt, es hat die Gewähr, daß es nicht wieder angegriffen werden wird."

Fraglich, ob Briand nach Washington kommen kann.

Paris, 14. Juli. In politischen Kreisen steht man allgemein dem Plan, demzufolge Premierminister Briand sich persönlich zu der in Washington stattfindenden Abrüstungskonferenz begeben soll, günstig gegenüber, aber trotzdem dürfte sich dieser Plan kaum verwirklichen lassen, da im November, wann die Tagung der Konferenz beginnen soll, das Parlament in Sitzung sein wird und dann das verantwortliche Oberhaupt stets zur Stelle sein muß, um etwaige Interpellationen beantworten zu können. Unter den Umständen dürf Briand kaum nach Washington reisen können.

China wird sich ebenfalls beteiligen.

Ferner ist im Staatsdepartement auch die Antwort der chinesischen Regierung eingetroffen, in welcher sich China ohne Vorbehalte zur Beteiligung an der Konferenz über Fragen des fernen Ostens bereit erklärt.

Die Beamten des Staatsdepartements lehnten es ab, sich über die Form zu äußern, in welcher die Antwort Japans, deren Wortlaut soweit nicht bekanntgegeben wurde, gehalten ist.

Großes Legat an Universität.

Seymour Coman vermacht größten Teil seines Vermögens der Chicago Universität.

Der seit Jahren im Union League Club wohnhafte Seymour Coman, ein früher sehr bekannter Geschäftsmann, hat der Chicagoer Universität fast sein ganzes Vermögen, in Fahrhabe im Werte von $200,000 bestehend, zu heilwissenschaftlichen Forschungen als Seymour Coman Research Fund vermacht und in dem heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament den Wunsch geäußert, daß diese Forschungen unter Leitung von Dr. Joseph A. Capps, im Falle seines Todes oder anderweitiger Verhinderung, von Dr. Wilbur E. Post stattfinden sollen.

Seine Möbel und Kunstwerke, die hauptsächlich in seinem Landsitz am Colemansee bei Goodman, Wis., sind, wo er auch am 29. Mai gestorben ist, hat Herr Coman seiner Schwester Susan Coburn, 228 6. Ave., La Grange, und $5000 dem hiesigen Schuhputzer- und Zeitungsjungenverein vermacht. Seinen Schwager, J. Martin Colburn, hat er zum Testamentsvollstrecker eingesetzt und ihn beauftragt, ein paar alten weiblichen Anverwandten sowie der früheren langjährigen Dienstmagd im Heim des Erblassers, bis zum Tode seiner Gattin, Frau Fannie Colbert, 3312 Park Ave., je $100 den Monat zu bezahlen. Nach dem Ableben dieser Frauen fällt das Geld an die Universität. Kinder hat der Erblasser nicht.

Tunnelbahn unterm Hammer.

Richter Foell lehnt Einhaltsgesuch kleiner Bondbesitzer ab.

Nach gründlicher Verhandlung hat sich Richter Foell, vom Superiorgericht genötigt gesehen, das Gesuch von Besitzern von $110,000 der rund 42 Millionen Doll. Bonds um Verbot des Zwangsverkaufs der Tunnelbahn und ihrer Dock- und Speicheranlagen abzulehnen. Der Verkauf wird am Freitag in New York stattfinden.

Kurz und Neu.

* Der Cicero Post Nr. 96 der American Legion wird am kommenden Dienstag abend im Hauptquartier an 62. Ave. und 22. Str. eine öffentliche Versammlung mit Reden und Unterhaltung veranstalten.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Olympic", der am Samstag von New York nach Cherbourg und Southampton fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, den 13. Juli. „Olympic" von Southampton; „Roma" von Marseilles.

Southampton, den 12. Juli. „Aquitania" von New York.

Kommunisten hetzen.

Erklären in Beschlüssen in Moskau, daß Verschärfung des Klassenkampfs nötig ist.

Reichskanzler Wirt verlobt.

Bürgern der Sowjetregierung ist nunmehr der Besitz von Geld gestattet. — Der vormalige deutsche Kaiser in Doorn unbeliebt, weil er keine Steuern zahlen will. — Jane Addams gibt 50,000 Franken zur Schaffung eines internationalen Friedensausschusses dur chden internationalen Frauenkongreß für Frieden und Freiheit. — Senator France gefällt es in Rußland.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 14. Juli. Der in Moskau tagende Kongreß der kommunistischen Gewerkschaften hat, wie dem hiesigen Arbeiterorgan „Daily Herald" gemeldet worden, Beschlüsse angenommen, in welchen eine Verschärfung des Klassenkampfs in allen Ländern für notwendig erklärt wird. Der betreffende Antrag gelangte mit 282 gegen 32 Stimmen zur Annahme, und seine Annahme erfolgte, wie es in der Depesche heißt, „um der kapitalistischen Kontrolle der Arbeiterschaftt and der sich dadurch ergebenden Macht des Kapitalismus ein Ende zu bereiten, indem die engste Verbindung zwischen den verschiedenen Sektionen und Zweigen der revolutionären Arbeiterbewegung hergestellt wird".

Der Kongreß hat ferner beschlossen, Schritte zur Verschmelzung aller Gewerkschaftsvereinigungen in eine Kampforganisation zu tun, wobei der Kongreß der kommunistischen Gewerkschaften das internationale Zentrum bilden soll.

Enge Beziehungen sollen mit der Dritten Internationale durch gegenseitige Vertretungen an den Exekutiven und durch gemeinschaftliche Konferenzen unterhalten werden. Es wurde behauptet, daß durch diese Beziehungen ein revolutionäres Vorgehen in die Wege geleitet werden würde.

Reichskanzler Wirth auf Freiersfüßen.

Berlin, 14. Juli. Reichskanzler Wirth hat seine Verlobung mit Frl. Himmesbach, der Tochter eines Holzhändlers aus Freiburg, bekannt gegeben.

Ex-Kaiser als Steuerdrückeberger unbeliebt.

Doorn, 14. Juli. Der vormalige deutsche Kaiser weigert sich noch immer, hier Steuern zu entrichten, mit der Begründung, daß sein hiesiger Aufenthalt ein unfreiwilliger sei. Auf diese Erklärung hin haben ihm die örtlichen Behörden geantwortet, sie würden nichts dagegen einzuwenden haben, falls er die Gegend verlassen würde. Der vormalige Kaiser wird immer unbeliebter, und wo immer er sich sehen läßt, wird er ausgezischt und angepöbelt.

Lenin wird kapitalistisch.

London, 14. Juli. Wie der Exchange Telegraph Company aus Stockholm gemeldet wird, hat die Sowjetregierung Rußlands am 30. Juni russischen Datums (12. Juli des europäischen Kalenders) einen Erlaß veröffentlicht, durch welchen die Bestimmungen aufgehoben werden, wonach ein Vermögensbesitz verboten war. Durch den Erlaß erhalten die Sowjetbürger das Recht, Geld in beliebigen Beträgen zu besitzen.

Bestehende Banken erhalten das Recht, Gelder als laufende Konti in beliebigen Beträgen entgegen zu nehmen, und diese Gelder können nicht beschlagnahmt werden.

Auf hoher See gestorben.

Havre, 14. Juli. Professor Gabriel Lippmann von der Pariser Universität, der zu der Kommission gehörte, die unter der Führung des Marschalls Fayolle Kanada besuchte, um dort im Namen Frankreichs für die Kriegshilfe zu danken, ist an Bord des Dampfers „France" während der Heimreise gestorben.

Der Frauen-Weltfriedenskongreß.

Wien, 14. Juli. Frl. Emily Greene Balch vom Wellesley College hat gelegentlich der Sitzung des Internationalen Frauenkongresses für Friede und Freiheit beantragt, daß die durch Amerikanerinnen vertretenen Organisationen die Hälfte der Kosten der Friedenspropaganda bestreiten sollen. Daraufhin zeichnete Frl. Jane Addams vom Hull House in Chicago unverzüglich 50,000 Franken zur Gründung eines internationalen Friedensausschusses.

Senator France gefällt es in Rußland.

Riga, 14. Juli. Hier ist eine Depesche vom Ver. Staaten Senator France eingetroffen, der sich zur Zeit in Rußland befindet. Er telegraphiert, daß es ihm sehr gut gefällt und er am 23. Juli wieder in Riga zu sein gedenkt.

Frankreich feiert Bastille-Tag.

Paris, 14. Juli. Frankreich feierte heute den Gedenktag an die Erstürmung der Bastille während der französischen Revolution. Die Feier setzte bereits im Laufe des gestrigen Abends durch Fackelzüge und öffentliche Tanzvergnügungen in den Straßen ein. Infolge der furchtbaren Hitze, die seit einiger Zeit in ganz Frankreich herrscht, ist die sonst an diesem Tage üblich gewesene Truppenparade in Longchamps abgesagt worden.

Herrick in Frankreich.

Havre, 14. Juli. Der neue amerikanische Botschafter Myron T. Herrick traf heute hier auf dem Dampfer „France" ein. Er wurde von Vertretern der französischen Regierung, dem amerikanischen Generalkonsul Alexander M. Thackara und anderen Amerikanern begrüßt. Im hiesigen Rathaus fand ihm zu Ehren ein Festessen statt, worauf er die Reise nach Paris fortsetzte, wo er gegen halb sechs Uhr heute abend eintreffen dürfte. Er wird dort bei seiner Ankunft vom Premierminister Briand und von den Beamten der amerikanischen Botschaft am Bahnhof empfangen werden.

In Rauch und Flammen.

Das Ehepaar Ipesa verlor drei Kinder und seine gesamte Habe.

Drei Kinder fielen einem Feuer zum Opfer, welches das Haus von William Ipesa, 5000 West 55. Str., vollständig zerstörte. Die Toten sind Grace Ipesa, 10 Jahre alt, Florence, 9, und Frank 6. Ein viertes Kind, John, wurde durch den Polizisten James C. Folsom von der Clearing Polizeiwache aus den Flammen gerettet.

Das Haus steht auf freiem Felde ungefähr eine halbe Meile von der nächsten Wohnstätte entfernt. Das Feuer brach in der Küche aus, wo man den Ofen hatte überNacht brennen lassen. Als Ipesa aufwachte, war der Rauch bereits so dicht, daß er kaum atmen konnte. Er versuchte, seine Frau, Gladys, zu ermuntern, er mußte sie aber hinaustragen, da sie ebenfalls bereits vom Rauch ohnmächtig war. Als Folsom das Feuer bemerkte und sofort nach der Brandstätte hineilte, sah er Ipesa und seine Frau händeringend auf dem Hofe stehen. Sie baten ihn flehentlich, doch ihre Kinder, welche im Hause schliefen, zu retten. Das Gebäude stand jetzt bereits in hellen Flammen. Folsom ergriff aber eine Leiter, und es gelang ihm, den kleinen Sohn, welcher dicht am Fenster schlief und vom Rauch ohnmächtig geworden war, zu retten. Als er zurückkehren wollte, um die anderen Kinder zu holen, war die Glut schon so unerträglich geworden, daß er nicht mehr in das Haus einzudringen vermochte. Inzwischen war die Feuerwehr angelangt, fand aber wenig mehr zu retten.

Ipema verlor vor einigen Jahren seine erste Frau und zwei Kinder durch einen Kraftwagenunfall.

Lohnverkürzung.

Youngstown, O., 14. Juli. Die Youngstown Sheet and Tube Company, die größte unabhängige Stahlanlage in der Gegend von Youngstown, hat heute eine Verkürzung des Stundenlohns für gewöhnliche Arbeiter von 36 auf 30 Cents verfügt, die am 16. Juli in Kraft tritt. Die Firma beschäftigt etwa 15,000 Arbeiter. Die sämtlichen unabhängigen Stahlfabriken in dieser Gegend haben nunmehr die gleiche Lohnverkürzung angekündigt, die durchweg am 16. Juli in Kraft tritt.

Richter der Bestechlichkeit beschuldigt.

Tulsa, Okla., 14. Juli. Distriktrichter Lucien B. Wright von Sapulpa ist unter der Anklage der Bestechlichkeit verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Anklage wurde vom Generalanwalt S. P. Freeling erhoben und steht mit dem Tommy Atkins Oel-Prozeß in Verbindung, der vor kurzem vor Richter Wright verhandelt worden war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute nachmittag oder abend Gewitter; heute abend etwas kühler; morgen im allgemeinen klar, mäßiger Wind.

Illinois: Gewitter heute nachmittag oder abend; etwas kühler im Norden und im mittleren Teile; morgen klar, nur Gewitter im äußersten Süden; etwas kühler im Süden.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; heute abend etwas kühler.

Iowa: Klar heute abend und morgen; heute nachmittag Gewitter im Südosten; heute abend etwas kühler.

Indiana: Gewitter heute nachmittag oder abend; nicht ganz so warm heute abend; morgen teilweise bewölkt.

Niedermichigan: Heute nachmittag oder abend Gewitter; heute abend kühler; morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 8:24.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Monduntergang: Morgen früh 2:06.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	89	2 Uhr morgens	83
4 Uhr nachm.	[illegible]	3 Uhr morgens	81
5 Uhr nachm.	[illegible]	4 Uhr morgens	81
6 Uhr abends	88	5 Uhr morgens	79
7 Uhr abends	87	6 Uhr morgens	80
8 Uhr abends	86	7 Uhr morgens	81
9 Uhr abends	85	8 Uhr morgens	83
10 Uhr abends	84	9 Uhr morgens	87
11 Uhr abends	85	10 Uhr vorm.	89
12 Uhr mitternacht	[illegible]	11 Uhr vorm.	87
[illegible]	[illegible]	[illegible] mittags	85

Stadtangestellte bleiben.

Der „große Krach" scheint sich in Wohlgefallen aufzulösen.

Breens Gutachten.

„Politische Angestellte" bleiben an der Arbeit, und auch wahrscheinlich die „temporären Zivildienstangestellten". — Aus dem Rathause.

Die Massen-Entlassung städtischer Angestellter, die ein gespanntes Verhältnis zwischen dem Bürgermeister und den Stadtvätern zur Folge hatte, mag rückgängig gemacht werden, und die ganze Angelegenheit mag sich in Wohlgefallen auflösen. Der stadträtliche Finanzausschuß hatte bekanntlich während der Besprechung des Jahresetat angeordnet, daß alle „politischen Angestellten, die zeitweilige Stellungen innehätten", sofort entlassen weeden sollten, ein Vorschlag, der vom Stadtrat angenommen wurde. Es handelte sich in diesem Falle um 267 Angestellte, die durchweg der republikanischen Partei angehörten. Bürgermeister Thompson ordnete daraufhin an, daß „alle Angestellten, die Zivildienststellungen zeitweilig bekleiden, ohne eine Prüfung dafür abgelegt zu haben", ebenfalls sofort entlassen werden sollten; in diesem Falle handelte es sich um 92 Angestellte, die durchweg Demokraten waren.

In beiden Fällen wurden die Anordnungen in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, unberücksichtigt gelassen, und die betreffenden Angestellten blieben, allerdings auf ihr eigenes Risiko hin, an der Arbeit.

Hilfskorporationsanwalt James Breen, der in Vertretung des auf Ferien weilenden Korporationsanwalts Ettelson handelt, stellte nun heute dem Stadtkämmerer Harding ein Gutachten zu, in dem es heißt, die 267 Angestellten brauchten dem Beschluß des Stadtrats nicht Folge zu leisten. Er begründet dies damit, daß für die verschiedenen Verwaltungszweige gewisse Summen für Gehälter festgesetzt würden, und daß es den Leitern der betreffenden Departements überlassen bleibe, Leute anzustellen. Wenn für die Arbeiten, die zu verrichten seien, keine Bewerber auf der Zivildienstliste ständen, müsse er sie eben zeitweilig ernennen, und wen er ernenne, sei seine Sache. Im Falle der „267 temporären politischen Angestellten" habe es sich um Stellungen gehandelt, für die keine Zivildienst-Bewerber im Felde gewesen seien.

Unmittelbar darauf wurde von der Zivildienstkommission bekannt gegeben, daß auch eine Anzahl derjenigen Angestellten, deren Entlassung vom Bürgermeister angeordnet sei, im Amte bleiben könnten, u. a. Hilfsstadtschatzmeister Jos. Rushkiewicz und fünf Schreiber im Stadtschatzamt. Ueber die übrigen wird die Kommission wahrscheinlich morgen entscheiden.

In Anbetracht dessen, daß der Bürgermeister auch gegen die Gehaltserhöhungen für Stadtväter kein Veto eingelegt hat, nimmt man an, daß wieder Friede ins Rathaus einziehen wird.

Zum Elektriker-Streik.

Da die städtischen Elektriker nur unter der Bedingung die Arbeit wieder aufnahmen, daß der stadträtliche Finanzausschuß sich in seiner Sitzung am 21. Juli mit ihren Forderungen beschäftigen werde, wird der Streik noch nicht als erledigt betrachtet. Der Unterausschuß des Finanzausschusses machte in seiner letzten Sitzung die Empfehlung, daß der städtische Kommissär für Gas und Elektrizität, Wm. Keith, beauftragt werde, Angebote für den Betrieb des städtischen Beleuchtungssystems von Elektrizitätsfirmen entgegen zu nehmen. Keith erklärte heute, wenn der Stadtrat diese Empfehlung in seiner Sitzung am 22. Juli gutheiße, werde er sofort die nötigen Schritte einleiten.

Die Stadtväter weisen auf das Jahr 1904 zurück, als Chicago zum größten Teil Gaslaternen hatte und die Laternenanzünder an den Streik gingen. Damals bestanden dieselben Zustände, wie jetzt. Der Stadtrat nahm die Sache in die Hand, entließ alle Gaslaternen-Anzünder, übergab die Arbeit auf Kontrakt einer Firma, und nie kamen mehr Schwierigkeiten vor, während die Gewerkschaft der Gaslaternen-Anzünder sich auflösen mußte.

Die Hitze.

Laut der heute im städtischen Gesundheitsamt abgegebenen Berichte starben seit Eintreten der Hitze 250 mehr Personen in Chicago, als während derselben Periode des letzten Jahres. Besonders Säuglinge und alte Personen haben nach des Gesundheitskommissärs Angabe unter der Hitze zu leiden. Dr. Robertson gibt denjenigen, die die Hitze nicht vertragen können, den Rat, ihren täglichen Geschäften wie gewöhnlich nachzugehen, warnt sie aber dringend davor, zu viel Eiswasser zu trinken und sich dann zwecks Kühlung vor elektrische Windmaschinen zu setzen. Er sagt, die meisten plötzlichen Todesfälle und Krankheiten um diese Zeit seien auf diese Unsitte zurückzuführen.

Die Friedensaussichten

Sie sind in Irland günstiger, als sie es je vorher gewesen.

So sagt de Valera.

Er betont, daß es sich bei der heutigen Unterredung nur um Privatkonferenz zwischen Lloyd George und ihm handeln wird. — Weitere Schießereien in Belfast. — In Galway wird Waffenstillstand mustergültig beobachtet.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 14. Juli. Die Aussichten für einen Frieden in Irland sind jetzt günstiger, als sie es je gewesen. So versicherte Eamonn de Valera, der Führer der irischen Republikaner, kurz ehe er sich zu der ersten Konferenz mit dem Premierminister Lloyd George begab.

„Ich bin der Ueberzeugung", fuhr er fort, „daß sowohl in England wie in Irland die Stimmung für einen Frieden reif ist. Das Einzige was not tut, ist, daß man der Sache jetzt auf den Grund geht."

Es war dieses das erste mal, daß Eamonn de Valera seit seiner am Dienstag abend erfolgten Ankunft sich den Vertretern der Presse gegenüber äußerte.

„Bei der bevorstehenden Konferenz handelt es sich ausschließlich um eine Privatkonferenz mit dem Premierminister Lloyd George", fuhr de Valera fort, „und wir wollen sehen, was sich aus nächster Nähe tun läßt, statt das weittragende Bombardement fortzusetzen". Augenscheinlich war de Valera sehr gut aufgelegt als er sich mit den Zeitungskorrespondenten unterhielt.

Schießereien in Belfast.

Belfast, 14. Juli. Am gestrigen abend kam es wieder zu verschiedentlichen Schießereien. Zwei Männer und ein Knabe wurden erwundet.

In Galway funktioniert der Waffenstillstand in ganz mustergiltiger Weise. Den gestrigen Pferderennen in Tuam wohnten hunderte von Regierungssoldaten unbewaffnet bei und wurden in keiner Weise belästigt. Der Straßenbahnverkehr ist wieder sehr lebhaft, während seit Monaten sich fast niemand auf die Straße gewagt hatte.

Weitere Krawalle.

Belfast, 14. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags kam es in der Gegend der Cork Straße wieder zu neuen Ausschreitungen. Durch einen Bombenwurf wurde ein Materialwarengeschäft beschädigt, das dann geplündert und in Brand gesteckt wurde. Ferner wurden auch eine Anzahl Personen von Scharfschützen, die aus Verstecken heraus feuerten, verwundet.

Der Polizei gelang es schließlich, ohne Anwendung der Waffen, die Ruhe wiederherzustellen.

Brutstätten von Verbrechen.

Als solche bezeichnet Harry Ward Poolhallen und Reformanstalten.

Harry Ward, der morgen gehängt werden soll, wurde heute nachmittag von Gefängniswärter Lawrence in der sogenannten Totenkammer untergebracht, in der er verweilen muß, bis er morgen seinen letzten Gang antreten wird. Der 24 Jahre alte Raubmörder trägt noch immer dieselbe unerschütterliche Ruhe zur Schau, die bisher sein ganzes Verhalten gekennzeichnet hat. Nicht die geringste Furcht scheint er vor dem Tode zu haben. Seine Verbrecherlaufbahn habe begonnen, als er Pool- und Billardhallen besuchte, erklärte er heute. Sie seien die Brutstätten von Verbrechen und auch die meisten Reformanstalten seien nichts weniger als Besserungsanstalten. Dort, sagte Ward, sei er mit hartgesottenen Verbrechern in Berührung dekommen und habe gelernt, was er noch nicht gewußt habe.

Gefängnisdirektor Lawrence erhielt heute einen von „Whiteys Pal" unterzeichneten Brief, in dem der Schreiber erklärt, Ward sei an der ihm zur Last gelegten Ermordung von Frank Schwartz und Thomas Graney unschuldig. Er selbst habe das Verbrechen verübt und Ward, ein Freund von ihm, versuche, ihn zu beschützen und vor Bestrafung zu bewahren. Dem Brief wird natürlich nicht die geringste Bedeutung beigemessen. Er sei lediglich ein Versuch, Ward vor dem Galgen zu bewahren, sagte Gefängnisdirektor Lawrence; das Todesurteil werde morgen kurz nach 7 Uhr vollstreckt werden.

UMI

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Verkauf von Fabrik-Resten
(so lange sie vorhalten.)

Fruit of the Loom Muslin, 36 Zoll breit, bekannte Marke; speziell Freitag, Yard 14½c

36zöll. ungebleichter Muslin, schwerer runder Faden — morgen, Yd... 7½c

36zöll. ungebleichter Jean Muslin, extra schwer, Bargain, Yard... 14c

40-zöll. Ind. Head Muslin, die Qualität, die viele vorziehen — 39c Wert— Yard zu... 15½c

Pepperell Bettuchstoff, 45 Zoll breit, 3 bis 15 Yards lang, Yard.. 19c

Schwerer Bettuchstoff, 2 Yards breit, frei von Dressing; ein ungewöhnlich. Wert, Yard... 29c

Crash Handtuchstoff mit roter Borte, gute Längen; speziell, Yard zu 9c

27zöllig. Blue Bell Cheviot, eine vorzügliche Auswahl von nett gestreiften Mustern in verschiedenen Farben; Freitag die Yard 12½c

32zölliger Kleider-Gingham, in allen gewünschten Checks und Plaids; spez., Yard zu..... 19c

40zöll. weißes Voile, feine Qualität, gut verwendbare Längen, die Yard zu 17½c

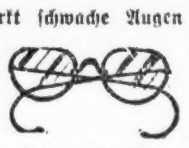
32zöll. Novelty Plisse Crepe, einfarbig und mit fancy Mustern— wert 45c vom Bolt; am Freitag die Yard zu 18c

36zölliger Hemden-Madras, gute, dauerhafte Qualität, Satin-Finish, viele hübsche gestreifte und geblümte Muster; die Yard zu..... 19c

36zölliger Cambric, Leinen-Finish, Yard zu..... 19c

Crepe Madras, 10 bis 20 Yard Längen, wert 59c vom Bolt— spez. morgen, Yard zu..... 25c

Augenmedizin stärkt schwache Augen nicht, nur Gläser können dies bewerkstelligen. — Die hohen Preise sind jetzt abgeschafft.



Dr. Hirsch,
18tes Jahr.
Augengläser, irgend eine Fasson, komplett
$2.95 $3.95 $4.95 $5.95

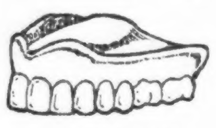
Frische spanische gesalz. Peanuts
Regulär 15c das Pfund (2 Pfund an einen Kunden, nicht abgeliefert), Pfund zu 8½c

Poplin
42zölliges reinwollenes Poplin, volle Auswahl von Farben, $2.00 Werte; Yard zu $1.39

Spitzen
Feine franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, viele neue Muster, regulär 8c; Yard zu 4c

Knaben-Waschanzüge
Oliver Twist, Tommy Tucker, Middy und Peg Top Fassons, Repp, Peggy Cloth, Chambrays, Linene, Galatea und Poplins; Größen 2½ bis 8 Jahre; garantiert echte Farben; Werte bis zu $2.95; speziell zu
$1.79

Niedrigste Preise für Kronen und Füllungen.



Gas verabreicht.
DR. CARLSON
Milwaukee Ave. Laden.

Nähmaschinen

Progreß Nähmaschine, 5 Schubladen, Golden Oak Finish, volles Set vernickelter Attachm'ts, für 10 Jahre garantiert, Unterricht frei; zu $26.95
$1.00 die Woche.

Räumung von Sommer-Schuhwaren

Dreß- und Straßen-Strap Slippers für Damen, aus weißem Canvas, weißem Buck, braun. Kid, schwarz. Kid und Patentleder Oxfords, weltgewendete und biegsame genähte Ledersohlen, mittlere und hohe Absätze, Werte bis zu $5.00; die Auswahl zu $2.89

$1.00 Barfuß Sandalen für Misses und Kinder, in unvollständigen Größen, zu 69c

$2.95 Stuffer Schuhe für Misses und Kinder, genähte überstehende Sohlen, keine Nähte oder Nägel innen, aus Willow Calf gemacht; unvollständige Größen; das Paar zu $1.59

Sport-Schuhe für Knaben, aus weißem Canvas mit braunem Patch am Knöchel und mit braunem Besatz versehen; schwere Gummisohlen; Größen von 11 bis 5½; das Paar zu............ $1.79

Sodas 10c, einschließlich Steuer

Der Moosnarr.

Roman von Emil Uellenberg.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(30. Fortsetzung.)

„Wirklich?"

„Ja, Herr . . . man soll sich immer auf was Neues freuen, dann kann man niemals traurig sein."

„So, so," meinte Salmaser nachdenklich.

Tapfer schritten sie nebeneinander aus. Sacht kroch die Dämmerung über den verschneiten Grund.

In wundersamer Pracht erlosch der Tagesschein. Am Südwesthimmel hing die schiefe Mondsichel golbig-silbern schon im schieferdunklen Blau. Im Westen aber, wo die Sonne gesunken war, flammte es noch einmal auf in unerhörtem Farbenglanz. Langgestreckte, düstergraue Wolkeninseln trugen Säume von erstarrten Blitzen; wie flache Bänke lagen sie übereinander, Treppenstufen nach dem Götterthron. Leuchtendgrüne Zwischenräume, blaue, violette schufen eine Ahnung von dem Heldensaal der Alten, aus dem nun die roten Flammen brachen. Immer düsterer, blutiger drohte die Glut, wurde wie ein Abglanz allerletzten Nibelungenkampfes der Germanen. Purpurströme wälzten sich entfesselt um die Walstatt. Nur der zarte Wolkenflaum im höchsten Teil der Himmelskuppel blühte wie ein Rosengarten . . .

Basil Salmaser ging neben dem schönen Mädchen wie ein Träumender. Sie erreichten den Wald. Durch dickverschneite Fichtenbestände wanderten sie. Salmaser spürte eine Schwere in den Gliedern, die er längst gestorben wähnte. Frauen in Schwanenpelzen waren ihm mit einem Mal die eingemummten Tannenbäume, Weiber, die ihm winkten, deren lüsterne Augen sich am Himmelsblut entzündet, das durch die Zweige troff.

Harmlos hielt das Mädchen mit ihm Schritt. Einmal berührte er im Zufall ihre Hand. Er zuckte zurück, als wär er glühendem Eisen zu nah gekommen.

Als sie oben waren, nahmen wieder andere Gedanken von ihm Besitz. Alles, was an diesem Tage auf ihn eingedrungen war, wogte wild in ihm durcheinander.

Auch in der Nacht fand er keine Ruhe. Heiß war ihm. Er mußte das Fenster öffnen. Seine Träume wurden begehrlich, schlichen auf verbotenen Wegen in ein reines Mädchenstübchen, bis der Schlaf seine Stirn streichelte und sich mild auf seine schweren Lider legte.

Früh am Morgen erhob er sich von seinem Lager.

In der Küche brannte schon das Feuer.

Eine tiefe Scham regte sich in ihm. Als Lydia Bachammer ihm mit einem Bündel Holz auf den Armen entgegentrat, schaute er in zwei sonnenklare Augen. Ihr Lächeln hatte heilende Kraft, die seine Seele wieder frei machte. Er fühlte beglückt das Wunder reiner Weibeshoheit und aller Dunst aus seinem Herzen war verflogen.

9. Kapitel.

Keusch und weiß lag nun der Winter schon seit Monaten auf dem Land. Wie ein gütiger Künstler war er gekommen und hatte alles Häßliche draußen in Bilder aus dem Märchenbuch verwandelt.

Wenn er nur nicht selber gar so wandelbar gewesen wäre! Einem richtigen Menschenkinde glich er in allen seinen Einfällen und Launen.

War er fröhlich, lud er sich die Sonne zu Gast und wurde zum Verschwender; ganze Hände voll Diamanten streute er über seinen Hermelinmantel, daß die himmlische Jungfrau sich kokett in ihnen spiegeln konnte.

Gar oft aber machte er ein trübes, graues Gesicht, das weder ihn noch einen andern freute. Prustend und spuckend rumorte er dann umher, bis er gar in blinder Berserkerwut die Himmelstüren einrannte und die Stürme herausließ.

Das war dann eine schöne Bescheerung.

Im Dorf unten wußte der Gegenbauer ein Lied davon zu singen, dem das halbe Dach eines Morgens vor der Haustür lag.

Am schlimmsten sah es in den Wäldern aus. Ein Riese war hindurchgeschritten, hatte rechts und links auf seinem Wege die Bäume ausgerissen und wie geknickte Zündhölzer über- und durcheinander geworfen. Ganz wie ein Trunkener, der daheim den Glaskasten zusammenschlägt, ganz wie die Menschheit im Krieg . . .

„Das ist jetzt ein Malör," sagte der Rieblesmüller und kratzte sich hinter dem Ohr.

„Malör sagst?" . . . Der Geigenbauer brummte. Unwillig stieß er eine Ziegelscherbe mit dem Fuß beiseite.

Leute sammelten sich um den Trümmerhaufen. Der Dorfschmied trat herzu, der Gemeindekassierer, der Kaufmann Gimple, der zum „neuen Reichtum" zählte.

Josepha Göser, die Lehrerstochter, griff das Wort auf und meinte spitz: „Es kann auch noch was anderes sein als Unglück . . ."

„Eben das hab ich sagen wollen," stimmte der Gegenbauer bei.

„Ha no," mischte ich der Tannenhofer ein, „ein Unglück ist's und bleibt's."

„Aber einen Grund wird es haben . . "

„Der Wind, he ja . "

„Und den schickt Gott!" Alle schauten die Lehrerstochter an

„Wär kein Wunder, wenn ihm endlich die Geduld ausging," brach der Rößlewirt das eingetretene Schweigen.

„Eine Straf' wär's also?"

„Oder doch eine Warnung, daß die Lumperei in der Welt nun groß genug geworden ist."

„Das will ich meinen," sagte der Gegenbauer, „was heut mich trifft, kann morgen einem anderen passieren."

„Wenn wir die Sünd' so offen um uns dulden, warum nicht?" nahm die Josepha wieder das Wort.

„Daß der Salmaser Basil nicht von vorneherein Dich genommen hat, gell' Seph?"

„Der Moosnarr!"

„He nu . . . damals war er halt dem Salmaserhofbauer sein Einziger."

„Geschwätz! Die Sünd' ist, daß kein rechter Pfarrer am Ort ist, der die Unehr austreibt."

„Und wo müßt nachher der Pfarrer hin?"

„Ich denk, das wüßt ein jeder."

„Zur Mooshütte 'nauf?"

„Ganz recht . . . Bescheid weißt also doch! Und an der Käserei könnt er auch grad vorbeigehen, der Pfarrer, und Halt machen, 's ging in einem."

„Wohl, wohl . . ." bestätigte die Fränz höhnisch, wenn er vom Schulhaus seinen Ausgang nähm, wär's der nächste Weg."

Alles lachte und wartete, daß die tugendsamen Jungfrauen sich in die Haare fahren würden.

Da nahm der Rößlewirt mit seiner schmalzigen Stimme den Gedankengang wieder auf und sagte laut in den Haufen: „'s ist schon etwas dran, was die Seph' da meint. Oder wär schon vergessen, was der Martin vom Berg herunter hat mitgebracht?"

„Grad hab' ich's sagen wollen," fiel der Gegenbauer ein, „wir sind alle mitschuldig dran."

„Frech ist er, der Moosnarr, das muß man schon sagen." Der Tannenhofer spuckte aus.

„Ein Mensch aus der Stadt soll es sein . . ."

„Die, wo er bei sich hat?"

„Wohl, wohl . . . und einschließen tut er sie, wenn er fortgeht."

„Daß keiner in sein' Sündenpfuhl 'neinschauen kann."

„Das glaub ich!"

So waren sie. In der ewig gleichen Gewohnheit befangen gingen sie ihren Trott durch ihr eintönigarbeitsreiches Leben. Was von außen kam oder sich anders räusperte wie sie selber, das blieb ihnen fremd, feindlich standen sie ihm gegenüber. Sie saßen nun mal jahraus, jahrein in Abgeschiedenheit, wußten sehr wohl, daß hinter den Bergen, unter ihrem himmelnahen Hügelland der laute Weltstrom brauste, an dessen Ufern zu wohnen, dessen Leben zu verkosten ihnen aber für immer verschlossen blieb. Wie gesagt, sie wußten es und rächten sich auf ihre Art, indem sie alles Fremde einfach haßten und vom Eigenen verachteten, was über den Zaun zu setzen wagte. Wer seitwärts ging, auf weniger ausgetretenen Wegen, als sie es kannten und wollten, war ein Abtrünniger. Gerechtigkeit, Verstehenlernen einer anders gearteten Wesensart blieb ihnen eine überflüssige, unbekannt Sache . . ."

Der Rößlewirt hatte das letzte Wort gehabt. Nun wandte er sich zum Gehen.

„Ich mein fast, man sollt' ein Viertele auf den Schreck trinken," sagte er anzüglich. Er wußte, wie er seine Schafe scheren mußte. Seine Worte hatten Erfolg. Schwerfällig schob sich der Gegenbauer an seine Seite.

Der Winter schafft dem Bauer übrige Zeit, schwere Glieder und unruhigen Kopf. Hinter den zweien stapfte der Tannenhofer drein. Andere besannen sich noch, schlossen sich dann aber mit einem scheuen Blick, ob einer sie wohl sehe, den Voranschreitenden an.

„Trinket Ihr ‚Neuen'?" fragte der Wirt von der Schenke her, „ich mein zwar, er ist nimmer so gut."

„He . . . ich glaub fast, ich nehm' ‚Alten'." Der Gegenbauer sagte es. Und weil er es war, der es sagte, bestellten alle den teueren Wein . . . . Was der konnte, Herrgottsakrament, das konnten sie auch!

„Ja, ja . . . der Moosnarr . . ."

Da lag das Wort wieder, an dem sich alle stießen und rieben.

„In die Luft 'neinschlagen sollt man ihn, daß er sechs Wochen lang nimmer 'runter käm."

„Schon, schon . . . wenn mans Neueste von ihm weiß."

„Schon wieder was?"

„He ja . . . sein Torfmoos will er jetzt modern anpacken . . . Eine Maschine will er hertun im Frühjahr!"

„Eine Maschine?"

„He ja . . . und entwässern will er das Ried. Schon am graben sei er . . ."

„Na, wird er einem noch die schwarze Schlammflut über die Felder leiten, der Moosnarr."

„Das wär' nochs Recht'!"

„Einsperren lassen sollt' man so was."

„Wohl, wohl! . . . Das sind halt die Hohenheimer!"

„Die Stehkragenbauern!"

Bald schrien sie alle laut durcheinander. Wohl, wohl, so war es! Aus der Art, sollte heißen aus ihrer Art geschlagen war der Basil Salmaser! An Ueberhebung hatte der immer gelitten. Er paßte nicht zu ihnen!

Torfmaschinen!

Sollte man sich das bieten lassen? Ihre Väter, sie selber hatten allemal im Frühjahr den Bedarf mit der Hand gestochen, die Wasen in Männlein zum Trocknen aufgestellt, abgefahren im Herbst. Nun kam der Moosnarr, der Simpel, und wollte neue Moden einführen! Was dann kam, war klar. Gehörte nicht der Torf zu den Kraftquellen des Landes wie Kohle, Wasser, Elektrizität? Zu den Dingen, auf die der neue Staat sein Augenmerk zu allererst gerichtet hatte? Wohl, wohl . . . so war es. Die neue Regierung, die besitzfeindliche, gefräßige, wurde angelockt. Bauer hab acht! Ueber den Torfweg würde die Sozialisierungskommission hereinkommen — und über die Felder und Aecker, über Hof und Viehstand ging sie wieder hinaus! Und dann: Gut' Nacht mit der Selbständigkeit auf eigener Scholle!

„Ja, ja . . . grad so ist es!"

„Die Sozialisierungs-Kommission wird er uns auf den Hals hetzen, der Moosnarr!"

„Nu schlägt's aber Zwölfe!"

„Aufhören soll er!"

„Wohl, wohl . . . aufhören soll er mit seiner Narrheit!"

(Fortsetzung folgt.)

Langsame Fortschritte.

Verhör gegen Small und Sterling endet kaum diese Woche.

Eine Unterbrechung.

Die Großgeschworenen von Sangamon County hatten sich inzwischen mit einem Mordprozeß zu beschäftigen. — Die Anleihe der Großschlächter.

Springfield, 14. Juli. Das Großgeschworenenverhör in dem von Generalanwalt Brundage gegen Governor Small und Vizegovernor Sterling eingeleiteten Verfahren hat bisher derart langsame Fortschritte gemacht, daß nicht mehr erwartet wird, daß die Geschworenen sich noch in dieser Woche zur Beratung zurückziehen werden. Der größte Teil des gestrigen Tages wurde von ihnen dem Nicholas J. („Snig") Crudden'schen Mordfalle gewidmet; Crudden, ein Springfielder Whiskeyschmuggler, soll während eines Streites Louis Gamnondes, einen Veteranen des Weltkrieges, ermordet haben.

Wenn das Mordverfahren an und für sich in politischen Kreisen auch kein Interesse erregte, so hielt man es unter den Small'schen Anhängern doch für eigentümlich, daß zu einer Zeit, wo ein so wichtiger Fall wie die angebliche $10,000,000 Zinsen-Veruntreuung vor den Großgeschworenen schwebe, der Crudden-Mord aufs Tapet gebracht werde. Generalanwalt Brundages und Staatsanwalt Mortimers Gegner zogen den Schluß daraus, daß das Hauptbeweismaterial gegen die höchsten Beamten des Staates bereits in Händen der Geschworenen sei und es den Anklagevertretern an weiteren „wichtigen Beweisen" mangele.

Die „Grant Park Bank".

Andererseits behaupten die Gegner des Governors, drei Zeugen, die gestern nachmittag ausgesagt hätten, hätten es sehr in Frage gestellt, ob die „Grant Park Bank", in die Staatsschatzmeister Sterling unter Mitwissen des damaligen Sicherheitsexaminators Small $10,000,000 an Staatsgeldern eingezahlt habe, ein Bonafide-Bankinstitut sei. Die Zeugen waren Fred W. Crowell, Schatzmeister der Firma Armor & Co.; W. W. Sherman, Hilfsschatzmeister der Firma Swift & Co., sowie Fred Mann, ehemaliger Vizepräsident und Kassierer der „First Trust & Savings Bank" von Kankakee, deren Präsident Governor Small ist. Mann wurde, wie sich herausstellte, vor zwei Jahren von den Direktoren der Bank auf einstimmigen Beschluß seines Amtes entsetzt, weil er bei verschiedenen Geldverleihungen die Anweisungen der Direktoren unberücksichtigt gelassen habe. Man hielt es daher für selbstverständlich, daß er bei dem jetzigen Verhör seinem Groll gegen den Governor freien Lauf lassen werde.

Die Schatzmeister der beiden Großschlächterfirmen sollen über die $10,000,000-Anleihe ausgesagt haben, die sie bei der „Grant Park Bank" machten. Sie sollen deren damaligen Präsidenten, den verstorbenen Staatssenator Edward C. Curtis, als einen tüchtigen Bankier hingestellt und erklärt haben, sie hätten nicht gewußt, daß die geliehenen Summen Staatsgelder dargestellt hätten.

Gerichtsorder nötig.

Der staatliche Rechnungsführer Andrew Russell weigerte sich, irgend jemandem in die Gehaltsliste des Bureaus des Generalanwalts oder irgend eines anderen Staatsbureaus Einsicht zu geben, so lange er nicht im Besitz eines diesbezüglichen Gerichtsbefehls sei.

„Viele haben mich letzthin darum ersucht, die Gehaltslisten vorzuzeigen," erklärte Russell, „aber ich werde dies nur dann tun, wenn es sich um legitime Zwecke handelt und ein Gerichtsbefehl vorgezeigt werden kann. Neugierige Personen erhalten keine Einsicht, und ebenso wenig Politiker, die die Information gegen ihre Gegner ausnutzen wollen."

Bombe gegen Neger.

Erschütterung zertrümmerte Fensterscheiben in weitem Umkreise.

Kurz nach Mitternacht wurden Bewohner von Hyde Park durch die Explosion einer Bombe aus dem Schlafe geweckt, welche zwischen den Häusern 423 und 431 Ost 48. Place gelegt worden war. Die Erschütterung war auf große Entfernungen hin bemerkbar, und auf der Strecke zwischen Grand Boulevard und Vincennes Avenue wurde jede einzelne Fensterscheibe zertrümmert. Der farbige Polizist James Tucker wurde durch einige fliegende Glassplitter empfindlich verletzt. Die Bombe war bereits die vierte, welche in der Gegend gelegt worden war, seit Neger angefangen hatten, sich dort anzusiedeln, und Tucker war zu dem besonderen Zweck, auf derartige Versuche zu achten, hinausgeschickt worden.

Es knallte.

Eine Gesellschaft im Hause von John Sharphorn, 1052 Tilden Place, bei welcher der „Mondschein" etwas reichlich geflossen sein soll, endete damit, daß Frau M. J. Crowe aus Indianapolis und Edward Langston, 935 Vernon Park Place, beides Gäste, in Streit gerieten, und Frau Crowe fünf Schüsse auf Langston abgab, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. Frau Crowe, Langston, Sharphorn und dessen Frau, Minnie, sind verhaftet worden.

Der Doppelehe bezichtigt.

Unter der Anklage der Doppelehe ist die 20 Jahre alte Frau Arlene Hartlaub in der Wohnung von Frau E. Kaesberg, 5532 Everett Avenue, verhaftet worden. Kläger ist der erste Gatte der Frau Hartlaub, der Student der Medizin A. Hartlaub, 3059 Montrose Blvd., welchen sie im Jahre 1917 geheiratet haben soll, und mit dem sie in Scheidung liegt. Hartlaub will Beweise haben, daß seine Frau unter dem Namen Arlene Hartlaub im Jahre 1921 in St. Louis einen gewissen Jacques D. Beauchamp geheiratet hat.

Entführung befürchtet.

Die Familie der 14jährigen Helen Witting hat die Polizei gebeten, bei der Suche nach ihr behilflich zu sein. Man fürchtet, daß das junge Mädchen, welches im Hause ihrer Tante, Frau A. Sorensen, 4842 Ferdinand Str., wohnt, entführt worden ist. Sie war zuletzt zusammen mit einem gewissen Clifford Burns im Garfield Park gesehen worden. Dieser will sie später an die Straßenbahn gebracht haben, damit sie nach Hause fahren konnte.

Stadtanwalt und Stadtrichter.

Ersterer verteidigt einen Angeklagten, wird selber eingesperrt und verlangt Schadenersatz.

Als der Hilfsstadtanwalt Marx Löhwing vor Richter Gemmill die Abweisung der gegen Edward Boone erhobenen Anklage des Angriffs beantragte, fragte ihn der Richter, ob er als Verteidiger oder als Vertreter der Anklage zugegen sei. Die Zeugenvernehmung ergab, daß Boone sich einer ernsten Körperverletzung schuldig gemacht habe, und der Richter erklärte nun, er werde den Angeklagten zu Geldstrafe verurteilen. Löhwing beantragte nun die Niederschlagung des Verfahrens, und darüber kam es zu heftigem Wortwechsel. Schließlich verurteilte der Richter den Stadtanwalt zu $10 Geldstrafe und ließ ihn vom Gerichtsdiener in Obhut nehmen. Nach einer Stunde ließ er ihn frei. Löhwing behauptet, er sei mit Verbrechern nach der Wache an der Harrison Straße gebracht und eingesperrt worden und verlangt in einer Schadenersatzklage vom Richter und Stadtgerichtsdiener Egan, als Vorgesetzten des Gerichtsdieners in Gemmills Gericht, je $50,000 Schmerzensgeld. Er sagt, der Fall Boone sei schon vorher von Richter Hayes erledigt worden und dieser habe die Ausstellung eines neuen Haftbefehls verweigert. Richter Gemmill hatte dann diesen ausgestellt, ohne zu wissen, daß der Fall schon „erledigt" worden sei.

American Welfare Association for German Children.

Die American Welfare Association for German Children, Zimmer 905, 154 W. Randolph Str., ist im Besitz folgenden Schreibens:

Leipzig, Mozartstr. 21.,
1. Mai 1921.

Es ist ein wahrhaft stilles Heldentum, das ein großer Teil unserer akademischen Jugend führt, ohne zu klagen, obwohl der unterernährte Körper die oft ungewohnte anstrengende Arbeit (in Bergwerken, in Fabriken u. s. w.) kaum aushält. Die jungen Studenten, welche vor dem Kriege unter anderen Bedingungen sehr gut mit 100—150 Mk. auskamen, erhalten jetzt, bei der fürchterlichen Teuerung, hierfür kaum das Allernotwendigste; sie wohnen in erbärmlichen, oft unheizbaren Räumen, hungern, — kürzlich wurde mir wieder ein Lungenkranker gemeldet, der seit letztem Sommer kein warmes Mittagessen hatte! — versagen sich jede Annehmlichkeit des Lebens, nur, damit sie ihr Studium vollenden können. Es handelt sich um die begabten Söhne des jetzt arm gewordenen gebildeten Mittelstandes. Helfen wir diesen Kreisen nicht, weiterhin zu studieren, so geht uns Unwiederbringliches verloren, nicht nur für die Wissenschaft, sondern für die allgemeine Kultur, denn viele unserer bedeutendsten Gelehrten stammen aus jenen Kreisen

In unserer Wohnung ist nun eine sogenannte Liebesgabenstelle für Studenten eingerichtet. Jeder in Frage kommende Student erhält dort auf Grund seines genauen Vermögensnachweises Liebesgaben in Gestalt von Lebensmitteln, Kleidung, Wäsche, Büchern, Papier u. s. w. Alles je nach dem Grade seiner Bedürftigkeit. Es wird auf diese Weise Sorge tragen, daß auch alles in die richtigen Hände gelangt. Mein Mann ist in Leipzig Universitätsprofessor, und ich habe mir die Sorge um bedürftige Studenten zur Lebensaufgabe gemacht. Wie unendlich viel könnte ich berichten von der wirtschaftlichen Not, die mir täglich entgegentritt, aber auch von der Ausdauer, der Energie, der Zuversicht der jungen Leute auf doch noch bessere Zeiten! Sie wollen gern jede Art von Arbeit verrichten, um Geld zu verdienen, aber studieren können sie natürlich nicht dabei oder nur wenig, und kostbare Zeit geht verloren.

Verzeihen Sie daher diesen Schrei nach Hilfe, vielleicht wissen Sie Mittel und Wege, etwas für unsere Liebesgabenstelle (Leipzig, Mozartstraße 21) herüberzusenden. Gewiß geschieht auch hier solches nach Kräften, aber die Not ist zu grenzenlos, und wir sind ja solch bettelarmes Volk geworden. Es verlohnt sich, dieser akademischen Jugend zu helfen, die so tapfer den Kampf um das Dasein führt und unverschuldet so schwer zu leiden hat. Wir wären Ihnen so unendlich dankbar, und Sie erwürben sich unendlichen Gotteslohn, wenn es Ihnen möglich wäre, durch Ihre Fürsprache die entsetzliche Not unserer Studenten lindern zu helfen.

Mit verbindlichen Grüßen Ihre sehr ergebene

Emma Spalteholz,
(Frau Dr. Werner Spalteholz.)

Vereinigen sich.

Die Cook County Supply Co. und ihre Tochtergesellschaften, die Producers Material Co. und United States Building Material Co., haben sich mit der Consumers Co. verschmolzen, die nunmehr über ein Aktienkapital von $5,000,000 verfügt. Wie Fred W. Upham, der Präsident der Gesellschaft, bekannt gab, wird H. M. Hallock, der frühere Präsident der Cook County Supply Co., 1. Vizepräsident der Consumers Co. an Stelle von Wm. H. Leland, der ausscheidet.

Wenigstens ein Trost.

„Die Kinderwagen werden billiger". So berichtete gestern anläßlich der jährlichen Zusammenkunft der Fabrikanten im Congreß Hotel der Sekretär W. S. Ferris aus Elkhart, Ind. Eine Neuerung, welche immer mehr Anklang findet, sind Körbe, in denen die Allerkleinsten in Kraftwagen untergebracht werden können.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Profitgrabscherei.

Leute werden sogar auf städtischem Eigentum ausgesogen.

In den städtischen Parks und auf den städtischen Spielplätzen wird die Profitgrabscherei seitens der Händler, die Rahmeis und sonstige Erfrischungen verkaufen, noch toller betrieben, als sonstwo in der Stadt, wie Ald. Sheldon W. Govier, der Vorsitzende des Stadtratsausschusses zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise, feststellte. Er erklärte, daß beispielsweise auf der städtischen Mole, wo die „Soft Drinks" in zugespitzten Papierbechern verkauft würden, für vier Unzen „Root Beer" 10 Cents verlangt würden, während es nicht mehr als 1½ Cents koste; die Händler machten also einen Profit von 8½ Cents oder 700 Prozent. Ald. Govier fand weiterhin, daß in Erfrischungsbuden an den Straßen 5 Cents für ein Glas verlangt würde, daß dieses aber nur zwei Unzen enthalte, und daß die Händler in den meisten Fällen noch nicht einmal im Besitz einer städtischen Lizenz seien. Der Ausschuß leitete eine Untersuchung ein.

Auch der Butterpreis, der im Durchschnitt 45 Cents pro Pfund ist, soll zu hoch sein. Ald. Govier ist der Ansicht, daß die Händler mit 23 Cents pro Pfund einen guten Profit erzielen würden.

Gedenktafeln.

Ald. Kostner gedenkt die alte Ordinanz wieder ins Leben zu rufen.

Die alte, scheinbar in Vergessenheit geratene Ordinanz, die bestimmt, daß der Kommissär für öffentliche Arbeiten an allen Brücken und sonstigen städtischen Bauwerken Gedenktafeln mit den Namen der Erbauer und Stadtbeamten anbringen lassen soll, wird in der nächsten Stadtratssitzung von Ald. Kostner wieder ausgegraben werden. Der Finanzausschuß wird die Namen der Bürgermeister zu bestimmen haben, die auf den Gedenktafeln verewigt werden sollen. So wird beispielsweise an der städtischen Mole der Name des Bürgermeisters Carter Harrison angebracht werden, da das Bauwerk unter dessen Verwaltung begonnen wurde.

Hochbahn soll zahlen.

Benutzten städtische Brücken, ohne Gebühren zu entrichten.

Der städtische Korporationsanwalt wird die Staatshandelskommission ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Oak Park- und Northwestern-Hochbahn der Stadt die ihr zukommende Summe für Benutzung der Lake Str.- und Wells Str.-Brücke bezahlen. Der stadträtliche Finanzausschuß benachrichtigte den Korporationsanwalt, daß die Hochbahnen bisher noch keine Miene gemacht hätten, ihre Schulden zu begleichen. Ehe die Angelegenheit der Handelskommission unterbreitet wird, wird festgestellt werden, wie lange die Brücken von den Hochbahnen benutzt wurden, was für eine Abmachung zwischen ihnen und der Stadt getroffen wurde, wie hoch die Zinsen auf die fällige Summe sind und wie hoch die letztere selbst ist.

Reinigung der Gassen.

Scharfe Kampagne seitens der städtischen Behörden begonnen.

Ein dringender Aufruf wurde heute vom städtischen Gesundheits-Kommissär Dr. John Dill Robertson, sowie von William Burkhardt, dem Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, an die Hausbesitzer erlassen, dafür zu sorgen, daß die Gassen rein gehalten würden. Burkhardt erklärte, er habe große Summen damit verschwendet, Briefe an die Grundeigentümer auszuschicken, aber trotzdem befänden sich die Gassen in einem trostlosen Zustande; sie seien mit Papier- und sonstigen Abfällen besät. Gestern allein liefen im Gesundheitsamt 350 Beschwerden über schmutzige Gassen ein. Eine Armee städtischer Arbeiter tut den ganzen Tag nichts anderes, als durch die Gassen zu wandern und Abfälle aufzulesen, aber gleich danach herrschen dieselben Zustände vor. Dr. Robertson gedenkt künftig gegen die Uebertreter der Gesundheitsgesetze scharf vorzugehen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Der Dienst von Fachleuten
zum Anpassen von
Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen
steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)
Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Kinder schreien nach Fletcher's
CASTORIA
Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemanden darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.
Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über 30 Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Wenn bruchleidend, versucht dieses frei.
Wendet es bei jedem beliebigen Bruche an, alt oder neu, groß oder klein, und Ihr seid auf dem Wege, der Tausende überzeugt hat.
Kostenfrei versandt, um dies zu beweisen.
Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind sollte sofort an W. S. Rice, 532 Main Str., Adams, N. Y., wegen einer freien Probe dieses wundervollen, stimulierenden Mittels schreiben. Tut es einfach auf den Bruch und die Muskel beginnen sich zu straffen, sie fangen an, sich aneinander zu schließen, so daß die Oeffnung sich auf natürliche Weise schließt und die Notwendigkeit einer Stütze oder Bruchbandes oder Apparates beseitigt wird. Versäumt nicht, Euch diese freie Probe schicken zu lassen. Sogar wenn Euer Bruch Euch nicht belästigt, was hat es für einen Zweck, Euer ganzes Leben lang einen Apparat zu tragen? Warum diese Belästigung ertragen? Warum das Risiko laufen sich Krebs oder derartigen Gefahren auszusetzen wegen eines geringen und unbedeutenden kleinen Bruches von der Art, die Tausende auf den Operationstisch gebracht hat? Eine Menge Männer und Frauen laufen täglich solches Risiko, nur weil ihr Bruch ihnen keine Schmerzen macht oder sie nicht am Umhergehen hindert. Schreibt sofort wegen dieser freien Probe, da sie sicherlich eine wundervolle Sache ist, und geholfen hat, Brüche zu heilen, die so groß waren wie zwei Männerfäuste. Versucht es und schreibt sofort und benutzt untenstehenden Koupon.

Frei für Bruchleidende.
W. S. Rice, Inc.,
532 Main Str., Adams, N. Y.
Sie können mir ganz kostenfrei eine Probe-Behandlung Ihrer stimulierenden Applikation für Bruch senden.
Name ....
Adresse ....
Staat ....

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Die Baltische Universität.

Dorpat ist heute ganz die Stadt der baltischen Universität, und ihr Gepräge ist im Gegensatz zu allen anderen Städten des Ostens das einer gelehrten Stadt. Die Universität mit ihren Bibliotheken und Instituten nimmt den ganzen Domberg für sich ein, der wie eine Burg die Stadt überragt. Dieses arbeitsame Streben der Gelehrten dort auf dem Domberg gibt Dorpat seine Bedeutung. Dort liegt zwischen den modernen Gebäuden der Universität, der Kliniken und Laboratorien, der geistige Schatz der Stadt: die Universitätsbibliothek. Die Bücherei mit ihren wertvollen Handschriften und Handzeichnungen Goethes ist vor einigen Wochen wiederum in Dorpat eingetroffen. Die Bolschewisten haben die während des Weltkrieges evakuierten Bücher gemäß dem Friedensvertrag mit Estland zurückgeliefert, und es war für die Professoren der Universität eine große Beruhigung, daß die Universität diesen wertvollen Apparat für ihre Arbeiten zurückerhielt. Nur die Bücher der Seminare und Institute behielten die Russen, weil sie im Friedensvertrag nicht besonders aufgeführt sind. Durch die Rückgabe der Bücher ist der geordnete wissenschaftliche Betrieb in Dorpat wesentlich gefördert worden. Erst die Bibliothek hat das Arbeiten der Gelrheten wieder zu einem ersprießlichen gemacht.

Die Dorpater Universität, die jetzt die erste estnische Hochschule geworden ist, blickt auf eine bewegte Vergangenheit. Von Gustav Adolf gegründet, im Nordischen Krieg eingegangen, von den Russen wieder aufgebaut und vor einigen Jahrzehnten in eine russische Universität verwandelt, hat sie auch im Weltkrieg schwere Schicksale erlebt. Die deutschen Okkupationsbehörden lösten die russischen Universitäten auf und entließen die Professoren kurzerhand. Diese Professoren, die in große Not gerieten, sind dann später, als die Sovietregierung ihnen die Uebersiedelungskosten ersetzte, nach Rußland ausgewandert. Ein deutscher Offizier wurde zum Kurator der neu gegründeten deutschen Universität bestellt und berief aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands Gelehrte auf den Dorpater Lehrstuhl. Mars und Minerva gingen hier ausnahmsweise Hand in Hand. Dieser deutsche Offizier hatte bei der Auswahl der Gelehrten eine sehr glückliche Hand; die meisten deutschen Professoren haben sich so gut bewährt, daß die estnische Regierung sie bei dem Neuaufbau derUniversität übernahm und sie noch heute als allerseits geachtete Lehrer in Dorpat wirken. Nach dem Zusammenbruch der deutschen Ostfront sind zunächst Stürme über Dorpat hingegangen, die an sich schon den Universitätsbetrieb unmöglich machten. Die Bolschewisten kamen nach Dorpat, die Stadt ging von einer Hand in die andere, die Einrichtung der Universitätsgebäude und Sammlungen, soweit sie noch vorhanden waren, wurden vernichtet, und die Esten mußten von vorn anfangen, als sie im vergangenen Jahre den Aufbau der Universität begannen.

Die estnische Regierung hat zweifellos viel Einsicht gezeigt, als sie beschloß, Dorpat zu einer internationalen Universität auszubauen; denn zur Bildung eines lückenloses Hochschul-Lehrkörpers hatte Estland kaum die geeigneten Kräfte. Einige Lehrstühle wurden an Esten vergeben, größtenteils Gelehrte, die während der vergangenen Jahrzehnte irgend wohin nach Rußland ausgewandert waren und jetzt auf Grund des estnisch-russigen Optantenvertrages nach ihrer Heimat zurückgekehrt sind. Auf einige Lehrstühle wurden russische Gelehrte berufen, Emigranten, die sich in den neuen Oststaaten niedergelassen haben. Die größten Opfer waren notwendig, um Gelehrte aus Westeuropa an die neue Stelle der Wissenschaft zu berufen. Der estnischen Regierung ist es jedoch gelungen, eine Reihe erster deutscher, schweizerischer und schwedischer Gelehrter heranzuziehen, indem man ihnen das Gehalt in ausländischer Valuta zahlte. Diese ausländischen Professoren lesen nach eigener Wahl deutsch, russisch oder französisch. Die Universität soll ihren internationalen Karakter behalten. Eine Verpflichtung zur Erlernung der Landessprache ist keinem Lehrer auferlegt. Das Verhälinis zwischen den Professoren verschiedener Nationalität wird von allen Seiten als ein sehr gutes geschildert, dagegen haben sich unter den Studenten die drei Nationalitäten Esten, Russen und Deutsche von einander abgesondert. Reibereien zwischen den einzelnen Volksgruppen sollen jedoch sehr selten sein.

Der Lehrplan und die Verfassung der Universität ist vom estnischen Unterrichtsministerium im Einvernehmen mit den ausländischen Gelehrten modern geregelt. Die russische Universität arbeitete nach veralteten Prinzipien. In allen Fakultäten, sogar in den medizinischen, lag das Hauptgewicht in den Vorlesungen, und Anatomie, Pathologisches und Physiologisches Institut wurden von den russischen Studenten nur unregelmäßig besucht; die estnische Universitätsordnung dagegen hat die Teilnahme an den Uebungen für alle Studierenden obligatorisch gemacht, und estnischerseits wurden große Mittel aufgewandt, um die Institute neu einzurichten und zu erweitern. Der aus der Schweiz berufene Professor Lipschütz, der Ordinarius der Physiologie, hatte die Freundlichkeit,, mir genau die Einrichtung seines Institutes zu zeigen, und es war interessant zu sehen, wie viel hier mit bescheidenen Mitteln erreicht ist. In einem Raum leben die paar hundert Versuchstiere — etwas Derartiges hatte die russische Universität überhaupt nicht besessen —; Laboratorien, photographisches Atelier usw. sind neu eingerichtet, und das Institut hat sich auch schon wieder eine stattliche Fachbibliothek angelegt. An Zeitschriften werden zurzeit nur deutsche gehalten. Für den Bezug der Blätter aus hoch-valutarischen Ländern reichen die Mittel nicht aus, und den Bezug von Freiexemplaren hat das Kuratorium noch nicht erlangen können.

Auch sonst legen die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse Estlands Lehrern und Studenten schwere Einschränkungen auf. Besonders drückend macht sich die Wohnungsnot bemerkbar. Die Studenten wohnen zu fünf oder sechs in einem kärglichen Zimmer und für den neu berufenen Professoren hat die Regierung für jeden und seine Familie ein einziges Zimmer in den Instituten zur Verfügung gestellt. Aber alle diese kleinen Nöte haben, das merkt man auf Schritt und Tritt, die Arbeitslust und den Eifer nicht zu verjagen vermocht.

Die Hotelbesitzer.

Infolge Verluste an Einnahmen durch die Prohibition hat der nationale Hotelbesitzerverband erklärt, daß er die Preise nicht weiterherabsetzen könne, da alle anderen Betriebsunkosten gestiegen seien. Die Universität Cornell wird eine Schule für den Hotelberuf im Herbst einführen, weshalb der Verband keine eigene errichten will. Beschlossen wurde, das Publikum mehr zum Reisen anzuregen. Achthundert Scheckfälscher brachte der Verband im letzten Jahr zur Strecke. Edward M. Tierney, New York, wurde zum Präsidenten, J. K. Blatchford von Chicago zum Sekretär und Schatzmeister (wieder-) gewählt.

Die gleichzeitig tagenden Superintendenten von Bahnspeisewagen berichten einen Preisrückgang um ein Viertel seit dem Kriege und stellten einen weiteren in Aussicht.

Polizeihauptmann klagt.

John J. Ryan will wieder in Dienst gestellt werden.

Polizeihauptmann John J. Ryan, der nach beinahe dreißigjähriger Dienstzeit im Januar von der Zivildienstkommission wegen Pflichtvernachlässigung aus dem städtischen Polizeidienst entlassen wurde, hat nunmehr ein Verfahren gegen Chas. E. Frazier, den Vorsitzenden, sowie die übrigen Mitglieder der Zivildienstkommission eingeleitet. Er verlangt, wieder in Dienst gestellt zu werden, weil die Kommissäre ein Vorurteil gegen ihn gehabt hätten. Ryans Entlassung verursachte damals allgemeine Ueberraschung, da er als einer der tüchtigsten Polizei beamten galt.

Die Bürgschaft der Kraftfahrer.

Für jeden Kraftleihwagen muß bekanntlich jetzt $10,000 Bürgschaft zur Sicherstellung von verunglückten Personen gestellt werden, und da die Checker Taxi Co. eine solche Summe für alle ihre Fahrer nicht aufbringen konnte, so waren in den letzten beiden Monaten 157 ihrer Fahrer verhaftet worden, weil sie keine Lizens besaßen. Die Gesellschaft will jetzt Körperschaftspapiere erwirken, und Kreisrichter Ryner hat daher deren Gesuch um einen Mandamusbefehl, um die Stadt zur Ausstellung von Lizensen zu zwingen, bis zum September verschoben, gleichzeitig wurden im Stadtgericht die Anklagen gegen die Fahrer fallen gelassen.

Unbedingt nötig.

Clark Straße wird am Lincoln Park erweitert werden.

Auf Beschluß der Lincoln Parkbehörde wird die Ostseite der Nord Clark Straße, zwischen Center Str. und North Ave., erweitert werden. Auf dieser Strecke ist die Ostseite der Straße so schmal, daß ein Automobil nicht einmal an den Straßenbahnen vorbeifahren kann. Auch die Golfplätze im Park werden erweitert werden.

Alfred E. Parker, der Leiter des Zoologischen Gartens, erhielt die Erlaubnis von der Behörde, im nächsten Monat nach Afrika zu reisen und wilde Tiere aufzukaufen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

SANTAL CAPSULES MIDY
Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.

(Für die „Abendpost".)

Die deutsch-französische Schwerindustrie.

Von Adolf Gelber.

Wien, 19. Juni 1921.

In einem Artikel, welcher die Besprechungen Rathenaus und Loucheurs behandelt, machte hier heute der Bundesoberbahnrat Ing. A. H. Goldreich darauf aufmerksam, daß Loucheur und Rathenau alte Bekannte sind. Beide waren schon in der Vorkriegszeit als Generaldirektoren großer industrieller Unternehmungen wiederholt miteinander in geschäftlichem Verkehr gestanden, und teils dieser Umstand, teils der Gedanke überhaupt, daß die deutsche und die französische Schwerindustrie den Wiederaufbau in Nordfrankreich zum Anlaß nehmen könnten, um gemeinsam scharf auf eine Konzentration hinzuarbeiten, hat in London eine Stimmung erzeugt, die sich angesichts der möglichen Wirkungen auf die jetzt ohnehin in schwere Stockungen geratene englische Metallindustrie von selbst erklärt. Die wirtchaftliche Betätigung Deutchlands in Frankreich, so fährt Herr Goldreich fort, war vor dem Kriege von enormer Bedeutung. Hatte doch der Handel zwischen den beiden Staaten bis 1910 so sehr zugenommen, daß die kommerziellen Beziehungen Deutschlands zu Frankreich nur von England übertroffen wurden. So war die deutsche Einfuhr nach Frankreich von 1902—1912 von 420 auf 1000 Millionen Francs gestiegen und die französische Ausfuhr nach Deutschland hatte sich in der gleichen Periode von 490 auf 825 Millionen Francs erhöht. Notabene umfaßte die deutsche Einfuhr nach Frankreich außer den Bodenlieferungen fast ausschließlich Fertigfabrikate, während die französische Ausfuhr nach Deutschland größtenteils Rohmaterial umfaßte, das von deutschen Händen zu Fertigfabrikaten verarbeitet wurde. Für beide Staaten war dieser Betrieb von lebenswichtiger Bedeutung. Da es der deutschen Schwerindustrie besonders an Eisenerzen fehlte, führte dies dazu, daß die Franzosen, um nach Deutschland zu liefern, ihre Erzschätze immer reichlicher erschlossen, wodurch der deutschen Montanindustrie zu ihrem gewaltigen Aufschwung verholfen ward. Eben dadurch war aber Deutschland ein äußerst wertvolles Absatzgebiet für die französischen Erze geworden, von denen Frankreich in seinem Departement Meurthe — et — Moselle allein noch einen Vorrat von reichlich drei Milliarden Tonnen aufweist. Jetzt nun trachtete der ökonomisch falsch gerichtete Chauvinismus dem früheren deutschen Abnehmer gerade diese Bezugsquelle zu verschließen, um der deutschen Eisenindustrie diese Erzbasis zu entziehen. Demgegenüber beginnt man aber in Frankreich, wie es scheint, doch zu begreifen, von welcher Wichtigkeit für das Land die Erzausfuhr nach Deutschland ist.

Hier macht Herr Goldreich nun auf einige Ziffern und Umstände aufmerksam, die in der Tat lehrreich sind. Er bringt Daten, welche zeigen, wie vorteilhaft die Interessengemeinschaft, die sich in der Vorkriegszeit zwischen der Montanindustrie da und dort entwickelt hatte, für beide Teile war. Deutschland hatte im Jahre 1914 fast 4 Millionen Tonnen französische Erze verarbeitet, und Frankreich in gleichem Jahre fast 6 Millionen Tonnen deutscher Kohle und Koks verbraucht (wobei zu bemerken, daß von englischer Kohle vor dem Kriege nach Frankreich jährlich über 13 Millionen Tonnen eingeführt worden sind.) Frankreich mit seinen enormen Erzschätzen, und Deutschland mit seinen reichen Kohlengebieten im Westen, sind also von Natur förmlich aufeinander angewiesen, und durch gemeinschaftliche Arbeit könnten die beiden Staaten also die durch die politische Grenze getrennten Bodenschätze in einer Weise ausnutzen, die für die ganze europäische Wirtschaft richtunggebend sein müßte. Dies wurde denn auch, wie gesagt, vor dem Kriege so sehr erkannt, daß damals im Deutsch-französischen Wirtschaftsverein ein Organ geschaffen wurde, dessen Aufgabe es hätte sein sollen, die Besprechungen zwischen den beiden Staaten im Sinne einer deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung zu vertiefen, und daß der Gedanke auch von französischer Seite sympathische Aufnahme fand. So konnte z. B. konstatiert werden, daß auf Grund dieser Beziehungen im Jahre 1913 aus dem schon erwähnten Erzdistrikt Meurthe — et Moselle nach dem Ruhrgebiete allein mehr als 13 Millionen Eisenerze verfrachtet wurden, und umgekehrt die Kohlenlieferung aus dem Ruhrgebiet nach Meurthe — et Moselle allein drei Millionen Tonnen Kohle betrug. Ferner lieferte die Bergwerkkonzession von Valleroy ein interessantes Beispiel für die deutschen Beteiligungen am französischen Erzbesitz. Die „Societe des Acieres de Longwey" schloß am 25. Juni 1907 mit der deutschen Gewerkschaft Gebrüder Roechlin im Aachener Bezirk ein Uebereinkommen für die Dauer von 99 Jahren. Die französische Gesellschaft erhielt eine Beteiligung bis zur Hälfte des Abbaues einiger deutscher Gruben, wofür die deutschen Gruben zur Hälft an den Erzen von Valleroy beteiligt worden sind. Durch die geschaffene Interessengemeinschaft der beiden Gesellschaften, war die Regelmäßigkeit der Versorgung mit den erforderlichen Rohstoffen gesichert worden, was wieder einen Schutz gegen die Preisschwankungen auf dem Koks- und Erzmarkte bot. Natürlich fehlte es schon damals nicht an französischen Stimmen, die gegen die Beteiligung deutscher Interessenten am französischenErzbesitz Stellung nahmen. Wie auf der ganzen Linie, so bohrte der französische Chauvinismus eben auch an diesem Punkte und gab das Schlagwort von der Notwendigkeit einer rationellen Erschließung der französischen Kohlengruben zum Zwecke der Unabhängigmachung vom deutschen Kohlenbezug aus. Infolge der unzureichenden Kohlenlager war jedoch die Erfüllung eines solchen Programms vor dem Kriege unmöglich; da kam der Krieg und nach seinem für Deutschland unglücklichen Verlaufe der Kohlentribut, der den Deutschen nun durch den Friedensvertrag auferlegt wurde, und durch den ja nun für Frankreich freilich eine wesentliche Besserung herbeigeführt worden ist. Allein andererseits ist nicht zu übersehen, daß Nordfrankreichs Kohlengruben zum großen Teile noch nicht voll fördern, und daß bis zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete noch eine geraume Zeit verfließen wird. Wohl sind also die Kohlenlieferungen Deutschlands gewaltig, aber sie kommen zu einem ansehnlichen Teil derzeit doch nur als Ersatz in Rechnung für den Förderausfall, der in den zerstörten Gebieten zu Buch gestellt werden muß.

Jetzt stellt man sich in den besonnenen Kreisen Frankreichs aber wirklich schon die Frage, wohin das französische Interesse mit Rücksicht auf seinen gewaltig angestiegenen Erzbesitz reicht. War derselbe schon vor dem Kriege sehr bedeutend, so hat er durch die Rückeroberung Elsas-Lothringens noch ansehnlich zugenommen, und zwar so, daß die französische Erzgewinnung, die heute schon jährlich 21 Millionen Tonnen ausmacht, auf 43 Millionen gesteigert werden kann. Vor dem Kriege hatte das Land jährlich 10 Millionen Tonnen ausgeführt, wovon 4 Millionen nach Deutschland gingen. Jetzt bedenke man aber, daß Deutschland noch ungeheuer viel mehr aufnehmen könnte, und an die Möglichkeiten, wenn die Erschließung des Erzbeckens von Briey erhöht werden würde,! Wenn man aber im Verfolge der chauvinistischen Politik alle diese Mengen nicht nach Deutschland verfrachtet, wohin damit sonst? Nach England? England braucht die französischen Erze nicht; es bezieht seine Erze billiger aus Nordafrika und Spanien. Oder Belgien? Belgien war freilich für Erz schon vor dem Kriege ein Hauptabnehmer; allein es kann seine Produktion, und damit den Erzbezug nun einmal nicht wesentlich mehr steigern. Einzig Deutschland ist es, wohin Frankreich seinen Erzreichtum in nutzbringender Weise und ganz nach Belieben ausschütten könnte, wenn es zum mindesten in wirtschaftlicher Beziehung sich nicht chauvinistischerWeise orientiert. Ja, bequem würden dann die Erzbezüge aus Frankreich in die Höhe gehen können und die französische Montanindustrie in einer geradezu unausdenkbaren Weise florieren, sobald eben Frankreich die deutsche Industrie wieder zu seiner Erzkonsumentin machen lassen will. Andererseits kommt in Betracht, daß, wenn Frankreich, um die Nachbarproduktion zu schädigen, sich absperrt, die Hindernisse für Deutschland doch bald in anderer Weise behoben werden können; denn man weiß, daß die westfalische Hüttenerzeugung sich durch Bezüge aus Schweden und anderen Lagerstätten von Frankreich unabhängig und unangreifbar machen kann. Man frägt, so möchten wir diesen bemerkenswerten Ausführungen des Verfassers noch beifügen, wer beim Zustandekommen einer solchen wirtschaftlichen Gemeinschaft zwischen der deutschen und der französischen Montanindustrie mehr zu gewinnen, und wer mehr zu verlieren hätte. Die Frage selbst, wenn man sie so stellt, zeigt, daß die Mentalität, aus der sie geboren wurde, dem wirtschaftlichen Denken fremd ist. Welcher Kaufmann wird darauf hinarbeiten, daß seine möglichen Abnehmer bankerott werden, noch dazu wenn die Drosselung ihres Geschäftes den ungeheuren Beständen, die er selbst auf Lager hat, völlig ihren Wert benimmt? Ganz anders stehen solche Probleme vor dem Richterstuhl des wirtschaftlichen Denkens; da sieht man nur, daß eine wirtschaftliche Gemeinschaft für beide Teile ganz ungeahnte Vorteile bringen muß. Und es gibt auch schon einen Maßstab dafür, wie richtig dies ist. Diesen Maßstab bildet das tiefe und besorgte Interesse, mit welchem man plötzlich von England herüber den Verhandlungen Loucheurs und Rathenaus zusieht. Wenn die englische Aufmerksamkeit sich auf die Wacht begibt, so hat das immer zu bedeuten, daß es sich um Dinge handelt, durch welche die Weltwirtschaft in neue Bahnen gelenkt werden kann.

Diese echte Lifetime Ware, schweres reines Aluminium 1½ Pint Saucepfanne nur diese Woche bei allen autorisierten Händlern zu dem speziellen Reklamepreis von 18c, um Euch mit der Güte dieser Waren bekannt zu machen. Zwei an einen Kunden.

LIFETIME WARE
Garantiert für Lebenszeit.

Reisebegegnung.

Der Nord-Süd-Schnellzug braust in die Halle.

„Fünf Minuten Aufenthalt!"

Gleich darauf braust auch derSüd-Nord-Schnellzug herein.

„Fünf Minuten Aufenthalt!"

Alle Wagentüren springen auf. Eine Menge von Reisenden strömen herüben und drüben auf das Pflaster, froh, die Glieder ein wenig dehnen, ein paar Augenblicke in der Luft verbringen, eine Stärkung einnehmen, eine Ansichtskarte besorgen, allerhand kleine Reisebedürfnisse am Büffett und bei den fahrkaren Verkaufsständen befriedigen zu können.

Hüben wie drüben erscheint ein reizender Damenkopf im Wagenfenster. „Ach, Else, du?!" — „Wie, Lotte, du?!"

Im nächsten Augenblick stehen die beiden jungen Frauen außen.

„Ein zu prächtiges Zusammentreffen, Else! Ich bin nämlich auf der Hochzeitsreise!"

„Ich auch, Lotte! Entzückend! Sich nach sechs Jahren seit unserer Institutszeit hier zum erstenmal wieder so zufällig zu sehen! Ach, ich hab' dir ja so viel Interessantes, was ich inzwischen erlebte, mitzuteilen!"

„Und ich erst dir..."

„Was du übrigens für einen wunderbaren Hut trägst, Lotte! Zu geschmackvoll! Diese neckische Feder und der herrliche Rosenbesatz!"

„O! Das ist ja gar nichts gegen den Deinen! Ich hab' in meinem Leben nichts so Reizendes wie diese Seidenfasson und die Spitzengarnierung gesehen. Ich hab's ja immer gesagt: Unsere Else halt! Du warst schon früher stets die Geschmackvollste unter uns!"

„Geh', hör' auf! Du spottest, Lotte! Wer an dich hin könnte! Dieses Kleid wieder! Nein, so ein Kleid! Ihr müßt Schneiderinnen haben — Meisterschneiderinnen, weißt du! Ich bin dir förmlich neidig darum!"

„Ach, was soll das gegen deinen Mantel! Sag' nur, wo hast du denn den Mantel her?! Ein solches Feenwunder sieht man ja bei uns gar nicht!"

„Aber dafür dein Armband! Nein, so ein Armband! Ich bin ganz weg davon!"

„Was willst denn du sagen mit dem Ring, der da durch deinen Handschuh schimmert?! Mit dem Ring allein schon stellst du mich in Schatten!"

„Pah! Eine Kleinigkeit! Weißt du, von meinem Mann!"

„So?! Der meine ist nicht so verschwenderisch! Schau, die Uhr da hab' ich von ihm!"

„Aber nein! So ein Uehrchen! Diese wundervolle Arbeit! „Wie man nur so 'was machen kann!"

„Ach, jetzt seh' ich erst deine Stieferln! Diese Stieferln! Gott, das Kinderfußerl, das du darin hast..."

...Hu—hu—hui! — „Alles einsteigen! Abfahrt!"

Klapp! Klapp! Klapp!

Herüben und drüben sinkt ein erhitztes Frauchen in die Polster. Noch ein kurzes Winken und Grüßen — dann braust der Nord-Süd-Schnellzug nach der einen und der Süd-Nord-Schnellzug nach der anderen Richtung aus der Halle.

„Gott!" seufzt Frau Lotte herüben. „Wenn sie einen nur zum Reden kommen ließe! Und ich hätte ihr so viel Wichtiges zu sagen gehabt!"

„Gott!" seufzt Frau Else drüben. „Nicht ein einziges vernünftiges Wort habe ich mit ihr sprechen können..."

Aus dem Wiener Gerichtssaale.

Ist es eine Ehrenbeleidigung, wenn jemand in der Erregung als „Kerl" tituliert wird? Der Strafrichter des Bezirksgerichtes Josefstadt, Dr.Korst, verneinte in einer unlängst stattgefundenen Verhandlung diese Frage. Der in Sarajewo ansässige Kaufmann David Kancht hatte denRechtsanwalt Dr. Max Berger geklagt, weil Dr. Berger in einem Strafprozeß vom Kläger, der als Zeuge nicht erschienen war, gesagt hatte: „Der Kerl muß her!" Der Richter sprach den Beschuldigten frei und meinte, daß der Ausdruck „Kerl" an sich weder eine Beschimpfung noch eine Verspottung sei. Nämlich „Kerl" allein nicht. Erst wenn das Wort in einer bestimmten ominösen Verbindung mit einem kränkenden Adjektiv gebraucht werde, dann hätte man es allerdings mit einer Ehrenangelegenheit zu tun. Der Richter zitierte zur Bekräftigung seiner Anschauung nicht etwa dieEntscheidung einer obersten Instanz, sondern berief sich auf Friedrich den Großen. Der habe auch seine Leibgarde „lange Kerls" genannt, und das hätte doch niemand als eine Beleidigung genommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Jeder Zuckerkranke
oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information.
S. & B. Co.
2118 N. Clark Str., Chicago Ill.

Neuerschlossene Erdgasquelle.

Die „Hamburger Nachrichten" schreiben betreffs der vor kurzem in Neuengamme bei Hamburg wieder erschlossenen Erdgasquelle:

Die Wiedererschließung der Neuengammer Gasquelle, die Hamburg gerade zur Zeit der höchsten Kohlen- und Lichtnot überrascht hat, macht sich bereits aufs glücklichste bemerkbar. Seit der Nacht auf Mittwoch, in der der Anschluß an das Hamburger Gaswerk hergestellt wurde, ist eine ganz merkbare Verbesserung in der Leucht- und Heizkraft der Brennkörper eingetreten. Die Ergebnisse sind derartig zufriedenstellend, daß schon in den allernächsten Tagen mit einer Wiederaufnahme der Gaslieferung auch in den Mittagstunden zu rechnen ist. Auch in den übrigen Stunden, die für die Gasentnahme freigegeben sind, wird der Gasdruck im Rohrnetz erhöht werden können. Die Hamburger Gaswerke sind aber nach wie vor auf Kohlenzufuhr angewiesen, da die Leucht- und Heizkraft der Naturgase ungenügend ist und diese erst mit Kohlengasen gemischt werden müssen. Der Prozentsatz an Naturgas, das mit dem Kohlengas vermengt wird, beträgt etwa 25 vom Hundert.

Als im November des Jahres 1909 die Hamburger Stadtverwaltung in den Vierlanden bei Neuengamme nach Wasser bohren ließ, wurde unvermutet in mehr als 200 Meter Tiefe eine Erdgasquelle angeschlagen, die mit elementarer Gewalt hervorschoß, die Bohreinrichtungen beiseite schleuderte und alsbald an den Funken einer in der Nähe stehenden Lokomobile Feuer fing. Wie ein riesiges Flammenkreuz lohte wochenlang die Glut, und ein Getöse ging von dem brennenden ausströmenden Gase aus, das an das Brausen des Orkans, an das Rollen des Donners gemahnte, und das man nachts stundenweit, selbst von in weiter Ferne fahrendem Eisenbahnzuge aus, hören konnte.

Eine wahre Völkerwanderung setzte sich alsbald von Hamburg aus nach dem kleinen Dörfchen Neuengamme in Bewegung. Ganz Hamburg strömte mit der Bahn, zu Wagen und zu Fuß herbei, und aus weit entlegenen Gegenden Deutschlands kamen Neugierige, um sich das brennende Naturwunder anzusehen. Erst nach mehreren Wochen gelang es der Hamburger Feuerwehr, die Flammen zu löschen, worauf man begann, die Gasquelle einzufassen, um das Gas technisch zu verwerten. Es wurde nach längeren Vorbereitungen für die Versorgung Hamburgs mit Leucht- und Heizgas nutzbar gemacht, wodurch dem Hamburgischen Staat ein Millionen zählender Gewinn erwuchs. Im Laufe der Zeit ließ aber die Ergiebigkeit der Quelle nach, und schließlich, vor wenigen Jahren versiegte sie ganz, um nun an anderer Stelle und in wesentlich geringerer Tiefe wieder angebohrt zu werden.

Es handelt sich hier um das sog. Sumpf- oder Methangas, das zu den leichten Kohlenwasserstoffgasen gehört, und ein Zerfallsprodukt einer längst versunkenen pflanzlichen Welt der Vorzeit bildet. Es tritt besonders häufig in Petroleumgebieten auf; ähnliche Naturgasquellen finden sich in Ungarn, im Erdölgebiet von Baku und namentlich in Pennsylvanien.

Hamburger Schnack.

„Sagen Sie mal, hier in Hamburg werden die Leute wohl alle sehr alt?" — „Jo, dat ward se." — „Wie alt sind Sie denn schon?" — „Ick? Och, ich bün jo nich oolt, ick bün eerst dreeunsöbentig." — „Na, da können Sie's aber noch weit bringen. Sie fühlen sich doch gut, ja?" — „Dat doh ich woll. Bloos hüt nich ganz: ick heff mi mit mienem Vadder verteurnt." — „Mit Ihrem Vater? Wie alt is denn der?" — „De is fiwunnegentig." — „Donnerwetter! Aber wie konnten Sie sich mit dem alten Mann erzürnen?" — „Ick harr mienen Großvadder sienen Kömbuddel tweismeten." — „Ihr Großvater — ja, lebt denn der auch noch? Wie alt ist denn der?" — „De is letzten Johanntag hunnertweeuntwintig west." — „Aber Mannchen, das kann ja gar nicht angehen!" — „Wenn Se mi dat nich to gläuben wöllen, denn gohn Se no de Michelskirch un frogen Se Paster Hunzinger — de hett em dofft!" — (Aus „Plattdütsch Land un Waterkent.")

— Der Wink. Arzt: „Sie verdanken Ihr Leben nur Ihrer kräftigen Konstitution."

Patient: „Hoffentlich vergessen Sie das nicht bei der Rechnung, Herr Doktor!"

— Heimweh. „Sie wohnen ja von neuem hier draußen; ich denke, Ihre Villa hatten Sie verkauft?"

„Freilich, an eine junge Witwe! Nachher ist mir's aber leid geworden:... da habe ich wieder hineingeheiratet."

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein veranstaltet am heutigen Donnerstag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein 25. großes Basket-Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Mina Safer wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen — nicht zu vergessen die berühmten G'schwollenen — und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 11 Uhr vormittags. Eintritt 17c die Person einschließlich Kriegssteuer. Kinder unter 10 Jahren frei.

Der Nord Chicago Männerchor veranstaltet sein erstes großes Piknik am kommenden Samstag im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Für allerlei Unterhaltung für Jung und Alt sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags; Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Pfälzer Frauenverein von Chicago veranstaltet sein 24. großes Piknik und Sommerfest am Mittwoch, dem 20. Juli, im Ashland Grove, Addison Str. und N. Ashland Ave. Das Komite hat für gute Musik, eine tadellose Kegelbahn und sonstige Belustigungen für Jung und Alt gesorgt und an Erfrischungen wird auch kein Mangel sein. Eintritt 20 Cts., Anfang 2 Uhr nachmittags.

Der Distrikt Nr. 403 D. U. B. in South Bend, Ind., feiert am kommenden Sonntag in den Räumlichkeiten des South Bend Männerchors sein 10. Stiftungsfest. Es wird bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern, die 10 Jahre dem Bund angehören, ihr eingezahltes Geld nebst 6 Prozent Zinsen wieder zurückbezahlt werden. Sie hatten also sozusagen eine Lebensversicherung oder Krankenunterstützung frei. Schon aus diesem Grunde kann der Bund allen Deutschen warm empfohlen werden. Die Festlichkeiten werden morgens um 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Auf dem Programm stehen allerlei Vergnügungen, sowie Gesang, Reden und Vorträge, und abends Tanz. Als Festredner ist der Bundesbruder Herr Albert Berg von Indianapolis gewonnen worden. Erwähnt sei noch, daß auch für Erfrischungen gesorgt ist. Auch Bratwurst gibt es. Eintritt frei.

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend veranstaltet am kommenden Sonntag, sein diesjähriges Sommerfest im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen aufs beste getroffen und verspricht allen Teilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend. Die Gesangssektion der verschiedenen Vereine haben sich bereit erklärt, einige ihrer schönen Lieder zu singen und auch sorgt, ebensowenig wird es an den nötigen Erfrischungen fehlen. Anfang 2 Uhr nachmittags, Eintritt 25c einschließlich Kriegssteuer, an der Kasse 50 Cents.

Die Großloge des Unabhängigen Orden der Ehre feiert ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Piknik am kommenden Sonntag, im Turner Park Grove, Grand Ave. und Desplaines Fluß, River Forest. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen und hat für allerlei Unterhaltung für Jung und Alt, sowie für die bestmöglichen Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Man nehme die Grand Ave. Elektrische bis zum Endpunkt, wo Omnibusse zur Weiterbeförderung nach dem Park bereit stehen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Schiller Liedertafel ein Sommerfest und Piknik in Vogels Grove, Harrison Str. und Harlem Ave., Forest Park. Ein jeder, der jemals eine Festlichkeit dieses beliebtens Gesangvereins besucht hat, weiß, wie köstlich man sich in der Gesellschaft der lustigen Sängerschar amüsiert. Das Komite ist seit geraumer Zeit an der Arbeit, dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen und wird den Besuchern verschiedene Ueberraschungen bieten, sodaß ein jeder, wenn er nach Hause geht, sagen muß, daß er sich wieder einmal herzlich amüsiert hat bei der Schiller Liedertafel. Eintrittskarten 35c einschließlich Kriegssteuer sind bei allen Mitgliedern und in der Wicker Park Halle zu haben; an der Kasse 50c.

Die Groß Park Loge Nr. 9 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 19. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Damen: Präsidentin, Katharine Oberbillig; Vorsitzende, Minnie Sasser; Vergnügungssekretärin, Johanna Peters; Vergnügungsschatzmeisterin, Sophia Schlichting, Karoline Palmer, Marie Kunzen, Wilhelmine Norman, Marie Kroger, Friederike Rose, Auguste Schultz, Katie Kalk, Bertha Bakhaus, Emma Schuhmacher, Carrie Neubert und Rose Wiederholt, wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Volks- und Unterhaltungsspiele aller Art, ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen, erstklassige Unterhaltung und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt 15c.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungs-Verein, 1. Sektion, veranstaltet sein großes Piknik am Samstag, den 23. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit und hat für Kegeln, Spiele und Tanz alle Vorbereitungen getroffen, auch für gute Erfrischungen Sorge getragen. Gelegentlich dieses Festes werden auch Frauen und Männer im Alter von 18 bis 52 Jahren kostenfrei aufgenommen. Anfang 2 Uhr nachmittags; Eintritt 30c.

Der wohlbekannte Verein der Sachsen hält sein diesjähriges Vogelschießen und Piknik am Sonntag, den 24. Juli in Frank Diesings Grove in Worth, Ill., ab und ladet alle seine Freunde und Gönner herzlich dazu ein. Für Belustigungen, sowie Getränke und Speisen aller Art ist bestens gesorgt; wer an dem gemeinschaftlichen Mittagessen teilnehmen will, möge sich beim Sekretär William von Tongeln, Nr. 2572 Lincoln Ave., Telephon Diversey 3534 oder Lincoln 4207, anmelden. Die Züge verlassen die Polk Straße Station um 10 Uhr morgens, Chicago Zeit. Gegen Zahlung von nur 50c monatlichem Beitrag bietet der gutstehende Verein seinen Mitgliedern außer allerlei Geselligkeit $7 die Woche Krankengeld für 13 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld.

Der Unterstützungsverein Felsenfest hält sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 24. Juli, im Eureka Park, 3434 Irving Park Blvd., ab. Der Festausschuß hat für die besten Erfrischungen, sowie allerlei Unterhaltung gesorgt, auch werden an diesem Tage Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren frei aufgenommen. Allen Besuchern kann daher ein angenehmer Sonntag in Aussicht gestellt werden. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35c.

Im Maple Grove, Nr. 6501 Irving Park Blvd., veranstaltet der wohlbekannte Prinzessin Heinrich Verein am Sonntag, den 24. Juli, ein großes Piknik. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen aufs beste getroffen und verspricht allen Teilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 33c einschließlich Kriegssteuer.

Das erste große Piknik des deutschen Unterstützungsvereins „Tue Recht" findet statt am Sonntag, dem 31. Juli, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Das Arrangement liegt in den Händen eines guten und gediegenen Komites und die Brüder und Schwestern werden sich die größte Mühe geben, den Gästen ein wirklich gemütliches Fest zu bieten. Für gute Getränke und Speisen, Spiele und Belustigungen aller Art für Jung und Alt wird gesorgt werden. Zugleich ist auch eine Agitation mit diesem Fest verbunden und Männer und Frauen bis zum 55. Lebensjahre werden ohne Doktor-Zertifikat gegen Zahlung von einem Dollar Eintritt aufgenommen. Der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr nachmittags festgesetzt. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c einschließlich Kriegssteuer. Kinder unter 12 Jahren frei.

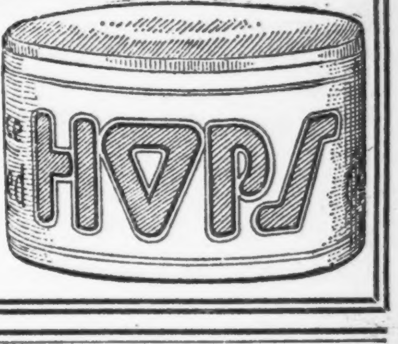
Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 31. Juli, sein diesjähriges Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen im Jestrams Grove, Hillside, Ill., und ladet dazu alle Freunde und Gönner ein. Der Festausschuß ist fest an der Arbeit, um den Besuchern einige recht angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist, soweit es in dieser trockenen Zeit möglich ist, bestens gesorgt. Der Eintritt zum Grove, einschließlich der Fahrt hin und zurück, beträgt 75c. Der Hochbahnzug verläßt die Lawndale Ave. Station (Humboldt Park Branch) um 9:30 Uhr morgens und hält an Marshfield Ave., Desplaines Ave. (Forest Park) und 17. Ave. (Maywood). Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie auch an den obengenannten Haltestellen vom Komite zu haben.

Der Badische Unterst.-Verein der Südseite hält sein diesjähriges großes Piknik am Sonntag, d. 31. Juli, im herrlich gelegenen Louisenhain, neben dem deutschen Altenheim in Forest Park, ab. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen für einen angenehmen Nachmittag und Abend für Jung und Alt getroffen und auch für die bestmöglichen Erfrischungen gesorgt. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Um nach dem Festplatz zu gelangen, nehme man die Madison Str. Elektrische oder die Metropolitan (Garfield Park) Hochbahn.

Leset die „Sonntagpost".

Das Malz ohne Fehler.
Old Style Malt Extract Co.
5759 S. ASHLAND AVENUE
Telephon Prospect 2420.
CHICAGO

Sagt nicht Malz und Hopfen, sagt „Original Old Style"



WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—8
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. WELLS STR.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 165.

Erkannt — gewarnt!

England zeigte sich unmittelbar nach der Veröffentlichung des Planes geradezu entzückt von des Präsidenten Vorschlag, eine Konferenz behufs Beilegung der pazifischen und der Abrüstungsfrage stattfinden zu lassen — das gab Vielen viel zu denken in Amerika.

Frankreich zeigte sich zwar nicht in gleicher Weise begeistert, gab dem Gedanken jedoch seinen Beifall und erklärte unverzüglich, daß es die Einladung annehmen werde, und zwar rückhalt- und bedingungslos — das gab wieder Anderen wieder sehr viel zu denken und kühlte ihre Begeisterung für des Präsidenten Plan merklich ab.

Daß auch von Seiten Italiens und Chinas zu verstehen gegeben ward, daß sie einer etwaigen Einladung zur Konferenz Folge leisten würden, machte wenig Eindruck, denn es war als selbstverständlich vorausgesetzt worden. Immerhin wurden die schönen Hoffnungen, die gute Amerikaner auf die Konferenz zu setzen geneigt waren, dadurch etwas gestärkt — denn auf Italien und China, bezw. deren Unterstützung Amerikas in der Konferenz, glaubt man rechnen zu können.

Da kam die Meldung, daß Herr Lloyd George selbst, als Vertreter Großbritanniens, und Herr Briand als Frankreichs Wortführer zu der Konferenz nach Washington kommen würden—und Zweifel u. Sorge traten an die Stelle der schönen Hoffnungen und Zuversicht, welche die Bekanntgabe des Planes des Präsidenten in der amerikanischen Brust geweckt hatte. Bei vielen — in vielen amerikanischen „Brüsten" wenigstens.

Denn das amerikanische Gedächtnis ist doch nicht so ganz miserabel schlecht, wie es so oft hingestellt wird. Es meldete sich. Man erinnerte sich der wunderschönen Hoffnungen, die man der Friedenskonferenz von Versailles entgegenbrachte und der bitteren Enttäuschung, die ihnen wurde; und man erinnerte sich der kläglichen Rolle, welche die harmlosen vertrauenden Vertreter Amerikas den europäischen Staatsmännern, im besonderen dem Herrn Lloyd George und auch dem Franzosen Briand gegenüber, spielten.

„Ein gebranntes Kind scheut's Feuer". Man braucht sich nicht zu verwundern, wenn gute, aufrechte Amerikaner, die, wie ihr Land, nur das allgemeine Beste und nichts Besonderes für sich wollen, von einem gelinden Gruseln befallen werden, angesichts der Nennung von Lloyd George, von dem man allgemein glaubt, daß er der böse Zauberer war, welcher Woodrow Wilson alle seine schönen Versprechungen vergessen ließ und zu einem Werkzeug britischer Pläne machte. Man braucht sich angesichts der Unerprobtheit unserer derzeitigen Machthaber und Wortführer in Washington auch nicht zu verwundern, wenn dem guten Durchschnittsbürger eine, bei diesem Hundstagwetter gar nicht so unangenehme Gänsehaut den Rücken hinablief als dieses Zauberers persönliches Erscheinen zu der Konferenz in Aussicht gestellt wurde. Denn, was einmal geschah, mag wieder geschehen, und an Gelegenheiten, das gute vertrauende Amerika wiederum über den Löffel zu barbieren, wird's ja nicht fehlen.

* * *

Hatten die englische Begeisterung und der französische Beifall für die Anregung des Präsidenten und beider Mächte überraschend schnelle Annahme der Einladung vielen, sehr vielen, guten Amerikanern zu denken gegeben und ihre Begeisterung ganz merklich abgekühlt, so schraubte die Ankündigung, daß der „Zauberer" Lloyd George und der abgebrühte und überaus gerie-bene Briand selbst zu der Konferenz nach Washington kommen werden, die Hoffnungen, wie schon angedeutet, auf ein Minimum herab, ließ die Sorge treten anstelle der früheren Zuversicht.

Dementsprechend sollten die neuesten Meldungen aus England unsere Hoffnungen wieder aufleben lassen! Denn die besagen, daß kein Geringerer als der große Lord Northcliffe, Eigentümer der London Times, vulgo „Donnerer", und mehrerer anderer großer britischer Zeitungen, gegen die Teilnahme Lloyd Georges an der Konferenz als Vertreter Englands protestiert. Dagegen protestiert, weil „hervorstechende Offenheit und Ehre" unerläßliche Qualifikationen der Vertreter des britischen Reiches auf dieser Konferenz sein müßten und Herr Lloyd George diese Eigenschaften nicht besitze! Von allen Staatsmännern Europas sei er, Lloyd George, wohl derjenige, dem am meisten Mißtrauen entgegengebracht werde.

In Letzterem haben Lord Northcliffe und seine „Times" unzweifelhaft recht. Ihre Wahrheitsliebe — in diesem Falle — ist anzuerkennen, und es will scheinen, als schuldeten wir ihnen auch sonst einigen Dank für ihre Offenheit und die kleine Anrempelung des großen, kleinen britischen Premiers, der tatsächlich heute die britische Regierung ist.

Es will scheinen, als müsse durch dieses kleine britische Intermezzo die Gefahr einer nochmaligen Uebertölpelung Amerikas durch England und seine Verbündeten, bezw. Freunde, und Raubgenossen, ganz wesentlich vermindert worden sein. Denn Washington ist nun gewarnt, gewarnt von der berufensten Seite aus.

Daß Lloyd George, wenn er sonst wirklich will, ungeachtet des Northcliffe'schen Protestes, doch zur Konferenz nach Washington kommen wird, ist gewiß, und daß er versuchen wird, die ganze Konferenz in den Dienst britischer Interessen zu stellen, das ist selbstverständlich — als seine Pflicht und Schuldigkeit seinem Lande gegenüber.

Daß es ihm aber nochmals sollte gelingen können, Amerika so gründlich zu täuschen, daß es seiner Ziele ganz vergessen und sich zum Handlanger der imperialistischen Macht- und Raubpolitik Englands und anderer sollte machen lassen, das will nunmehr ganz unwahrscheinlich erscheinen. Denn Lloyd George besitzt nicht die unerläßlichen Qualifikationen, den Ruf von Offenheit und Ehre, die Großbritanniens Vertreter auf der Konferenz haben müssen: sollen sie erfolgreich das britische Spiel der Täuschung durchführen können —das ist's doch, was Lord Northcliffe in Wirklichkeit sagte:

Wenn das Schafsfell als Maske erkannt wurde, dann ist der Wolf nicht mehr gefährlich. Wenn Lloyd George, der den Ruf von Offenheit und Ehre nicht besitzt, in Wirklichkeit, wie Lord Northcliffe sagt, die britische Regierung ist, dann werden die amerikanischen Staatsmänner, die auch nur ein Durchschnittsmaß von Fähigkeiten besitzen, sich auch von anderen Vertretern Großbritanniens nicht täuschen lassen, sofern sie ehrlich und guten Willens sind. Dann darf Amerika der Konferenz guten Mutes entgegengehen. Insofern als es wenigstens erwarten darf mit heiler Haut und Ehren daraus hervorzugehen, auch dann, wenn nichts erreicht wird. —

Geplante Ausnützung der Ströme in Frankreich.

Das französische Parlament hat vor kurzem eine Vorlage angenommen, die danach angetan ist, das Interesse weiter Kreise auf sich zu ziehen, tatsächlich aber in den amerikanischen Blättern kaum erwähnt worden ist. Es handelt sich um das Projekt der wirtschaftlichen Ausnützung der Rhone. Der Plan ist nicht neuen Ursprungs. Schon vor mehr denn anderthalb Jahrzehnten war davon die Rede. Aber die Sache wurde immer wieder aufgeschoben, weil die verschiedenen Wirtschaftsinteressen, die davon berührt werden, schwer unter einen Hut zu bringen waren. Nach dem Kriege gestaltete sich die Lage jedoch anders. Die französische Industrie wurde durch die Kriegsnot aus ihrer Schwerfälligkeit aufgerüttelt, und sie fühlt nun das Bedürfnis, sich fremden Industrien konkurrenzfähig zu erweisen. Zu diesem Zwecke müssen die Produktion verbilligt und der Transport erleichtert werden. Eisenbahntransport ist, wie der Amerikaner gleichfalls weiß, teuer, Schiffstransport, wie der Amerikaner zu erfahren leider nicht die nötige Gelegenheit hat, viel billiger.

Welcher Entwicklung die mitteleuropäischen Wasserstraßen fähig sind, dafür haben die deutschen Ströme in den Jahrzehnten, die dem Kriege vorhergingen, ein treffliches Beispiel gegeben. Die deutsche Flußschiffahrt war längst ein Gegenstand des Neides für den westlichen Nachbarn. Daraus erklären sich auch die famosen Bestimmungen des Versailler Vertrages, laut denen Deutschland die großen deutschen Ströme internationalisieren soll. Heißt das doch nichts weiter, als daß Deutschland die Vorteile, die es durch seinen eigenen Fleiß, durch seine eigene Arbeit aus den Regulierungen und Meliorationen der deutschen Ströme herausgewirtschaftet hat, hinfort mit dem Auslande teilen soll. Aber man sagte sich in Frankreich ganz richtig, daß die Verhältnisse im eigenen Lande ganz ähnlich denen in Deutschland liegen und daß, was den Deutschen Vorteil gebracht hat, sich auch für die eigene Wirtschaft von Nutzen erweisen werde. Man will sich also daran machen, die französischen Ströme nach deutschem Muster zu regulieren. Allerdings begnügt man sich heutzutage nicht mehr mit ihrer Ausnützung zum Transport. Die Technik hat auch auf anderen Gebieten gewaltige Fortschritte gemacht. Sie hat die Menschen gelehrt, wie man das nutzlos ins Meer rinnende Wasser der Flüsse in großen Becken sammeln und dann je nach Bedarf für andere Zwecke verwerten kann. Dergleichen gedenkt man auch in Frankreich zu tun.

Der Anfang soll bezeichnender Weise mit der Rhone gemacht werden. Der Plan beweist, daß die Franzosen ihre neue europäische Wirtschaftspolitik folgerichtig durchzuführen gesonnen sind. Die Rhone führt die Schiffe vom mittelländischen Seehafen Marseille hinauf nach Lyon und von da mittelst des Rhein-Rhonekanals, dessen Regulierung sich Frankreich ohne Frage zu gleicher Zeit wird angelegen sein lassen, unmittelbar zum Rhein und mitten in das große Stromnetz Deutschlands, hinein, das die Franzosen dank dessen Internationalisierung dann nach ihrem Belieben für sich auszunützen in stand gesetzt werden. Der Plan ist ausgezeichnet und macht dem, der ihn ausgeheckt hat, alle Ehre. Aber bis er ausgeführt sein wird, wird wohl immerhin noch einiges Wasser die Rhone hinablaufen, und ob, wenn es soweit sein wird, daß die französischen Schiffe auf den deutschen Strömen ihrem Gewerbe nachgehen können, der Vertrag von Versailles noch in Kraft und Geltung sein wird, darauf werden nicht allzuviele ihr Geld verwetten wollen.

An sich ist gegen den Plan natürlich nichts einzuwenden. Im Gegenteil: es wäre sehr wünschenswert, wenn er so rasch wie möglich durchgeführt würde. Eine binnenländische Schiffahrtsstraße von der Nordsee zum Mittelländischen Meere muß für alle von ihr berührten Länder von größtem Nutzen sein, wenn — — für alle angrenzenden Völker gleiches Recht hinsichtlich ihrer Benützung gilt. Das ist zur Zeit nach dem Vertrage von Versailles bekanntlich nicht der Fall. Danach haben Frankreich und sogar andere Länder, die gar kein unmittelbares Interesse an der Wasserstraße haben, zu bestimmen, in welcher Weise die Rheinschiffahrt gehandhabt werden soll, und innerhalb der Grenzen Frankreichs hat natürlich ausschließlich die Pariser Regierung das Bestimmungsrecht. Von gleichem Rechte könnte nur dann die Rede sein, wenn entweder jedes Land innerhalb seines eigenen Gebietes das volle Verfügungsrecht behielte oder alle an die Wasserstraßen angrenzenden Länder nach Maßgabe der Größe ihres wirtschaftlichen Interesses an der Straße gemeinsam den Betrieb der Schiffahrt zu regeln hätten.

Die Franzosen wollen die Wasserstraße so vertiefen, daß Schiffe bis zu 1200 Tonnen sie von Meer zu Meer befahren können. Gegenwärtig kann der Rhein-Rhonekanal bloß von Schiffen bis zu 300 Tonnen befahren werden. Es sollen ferner Vorkehrungen getroffen werden, wonach an die 260,000 Hektar Land vom Rhonewasser bewässert und damit kulturfähig gemacht werden können; und ferner sollen die Wasserkräfte des Stromes nach Möglichkeit zu industriellen Zwecken ausgenützt werden. Man rechnet darauf, daß man so 1,700,000 Pferdekräfte gewinnen kann. Alle diese Pläne bedingen zu ihrer Ausführung selbstredend gewaltige Betriebsanlagen, und diese kosten Geld. Der Minister der öffentlichen Arbeiten nimmt an, daß die Kosten drei und eine halbe Milliarde Franken nicht übersteigen werden. Aber das ist in Anbetracht der riesigen Verschuldung Frankreichs eine recht große Summe. Trotzdem darf man mit einiger Sicherheit prophezeien, daß das Geld aufgebracht werden wird. Denn nach menschlicher Berechnung dürften die darauf verwendeten Summen sich bald gut verzinsen. Darum will man die ganze Sache auch lieber einer einzigen großen Privatgesellschaft zur Ausnützung übertragen, die den Betrieb nach geschäftlichen Grundsätzen leitet, als den Staat mit der Verwaltung belasten. Unter den erwarteten Vorteilen befindet sich eine große Ersparnis an Kohlen, die man auf sechs Millionen Tonnen das Jahr berechnet, und eine Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit der französischen Industrie durch den billigen elektrischen Strom, der in Fernleitungen in das Pariser Industrierevier gebracht werden soll, sowie reiche Förderung der Landwirtschaft durch Bewässerung und Verwendung der Elektrizität zur Bewirtschaftung der Güter.

Amerikanische Pressestimmen

„Kein Bier", erklärt der Kongreß.

Die meisten Blätter des Landes, sogar solche, welche für die Prohibition sind, sind der Meinung, daß der Kongreß zu weit gegangen sei in seinem Verbote der Bierverschreibung. „Laßt doch den Arzt und nicht den Politiker entscheiden, was dem Patienten fehlt!" sagen die Schriftleiter, und machen gute und schlechte Witze darüber. Nachfolgend Auszüge aus beiden Lagern, „naß und trocken":

„Akron Beacon Journal" (republ.): „Wir sind der Ansicht, daß diese ‚zweite Volsteadiade' eine überaus weise Unternehmung ist. Sie unternimmt nämlich, Amerika zur Sahara zu machen, ‚für jedermann, und selbst für den Koch.' Weise deshalb, weil das Volk, falls die Trockenheit lange genug anhält, die Nase voll bekommen und der Volsteadiade ein unrühmliches Ende bereiten wird."

„Syracuse Herald" (unabh.): „Die Gegner der Zusatzvorlage Volsteads standen auf schwachen Füßen und arbeiteten den Fanatikern in die Hände, weil sie für die Aerzte eintraten, statt eine gesetzliche Bewilligung der Bierherstellung zu befürworten. Wir begünstigen ein Gesetz, welches die Fabrikation und den Verkauf von Bier erlaubt; wenn es dazu kommt, dann sollte man frei und offen erklären, daß Bier, welches $2\frac{1}{2}$ oder $2\frac{3}{4}$ Prozent Alkohol enthält, nicht berauschend ist, soweit das Prohibitionsgesetz in Betracht kommt."

„Chicago Tribune" (republ. unabh.): „Wenn eine Handvoll von Fanatikern Gesetze vorschreiben können, wie sie dies augenscheinlich mit dem Erlasse des Volstead-Zusatzes erreicht haben, dann hat die ganze Prohibition das Selbstmord-Stadium erreicht."

„Hartford Times" (demokr.): „Den Aerzten zu erlauben, nach Gutdünken Bier zu verschreiben, würde das ganze Prohibitionsgesetz lächerlich machen."

„New Bedford Standard" (republ.): „Die Aerzte würden zu Schankkellnern erniedrigt werden."

„Boston Herald" (republ. unabh.): „Was immer wir über die Prohibition denken mögen, das steht fest: das amerikanische Volk hat bislang durch keine gegenteilige Abstimmung die Prohibition verworfen. Dazu war des öfteren Gelegenheit gegeben; warum also nicht annehmen dürfen, daß der Kongreß die Ansichten der Oeffentlichkeit ausdrücke?"

„Norrison (Pa.) Times" (republ.): „Der Volstead-Zusatz ist im Lichte der Vernunft unhaltbar. Die Aerzte und nicht die Politiker sollten entscheiden, was zu unserer Gesundheit notwendig sei."

Herrn Hardings Friedens-Konferenz.

„Der Präsident ging noch einen Schritt weiter, als die Borah-Resolution. Herr Harding ist jedoch in vollem Einklang mit Borah, weil sein Vorschlag der Einschränkung von Rüstungen für einen etwaigen Krieg nicht nur an Großbritannien und Japan, sondern auch an Italien und Frankreich gerichtet ist.

„Die Einladung ist demgemäß dahin aufzufassen, daß Herr Harding nicht nur maritime Rüstungen im Auge hat, sondern auch die Einschränkung der Landarmee befürwortet.

„Es ist sogar wahrscheinlich, daß der Präsident China heranziehen wird, und daß es seine Absicht ist, die Frage eines dauernden Friedens sowohl im Atlantischen wie auch im Pazifischen Ozean auf der Konferenz zum Austrage zu bringen.

„Diese erfreuliche Ankündigung ist der erste Lichtstrahl, der durch die schweren Wolken dringt. Präsident Hardings Einladung zu einer derart wichtigen Konferenz ist das Angebot der Ver. Staaten, mit dem Rate des Völkerbundes zusammen zu wirken.

„Man kann daher mit Recht sagen, Herrn Hardings Einladung und Vorschlag sind eine erfreuliche Sache. Die Einschränkung von maritimen und militärischen Rüstungen dürfte überall mit Genugtuung aufgenommen werden."

„New York World" (demokr.).

Der Untergang deutscher Schulen in Mähren. Ein sudetendeutscher Abgeordneter teilt der „Brücke" mit, daß in Mähren nicht weniger als 19 Bürgerschulen, darunter eine Privatschule) und 117 Volksschulen (96 öffentliche und 21 Privatschulen) zu bestehen aufgehört haben. Im ganzen haben damit 563 Schulklassen geschlossen und jede fünfte deutsche Schulklasse aufgehört. Ein Stolz der Deutschen in Mähren war seit langem das Kindergartenwesen. Jetzt sind davon 70 Kindergärten = 38%, bezw. 96 Abteilungen = 42% geschlossen worden. Weiteren 360 deutschen Schulklassen soll der Untergang drohen. Ein Artikel, der die Angelegenheit in der in Olmütz erscheinenden „Deutschen Zeitung" behandeln wollte, ist von der Staatsanwaltschaft dort als staatsgefährlich beschlagnahmt worden.

* * *

Französische Moral. Wie das „Berliner Tageblatt" schreibt, hat ein Pariser Journalist, um die Ehrlichkeit seiner Zeitgenossen auf die Probe zu stellen, einen eigenartigen Versuch gemacht. Er ließ in den verschiedensten Stadtgegenden auf den Bürgersteig ein Portemonnaie fallen, in dem ein Fünfzigfrankschein enthalten war. Der erste, der das Portemonnaie aufhob, war eine Dame von sehr würdigem Aussehen. Sie warf einen schnellen und scheuen Blick um sich und steckte das Portemonnaie ein. In diesem Augenblick wandte sich der Journalist zu ihr und sagte: „Sie haben wohl eben etwas gefunden; das gehört mir!" Die Dame stotterte eine Entschuldigung und gab das Portemonnaie heraus. Dasselbe Experiment wiederholte er noch oft, mußte aber die betrübende Erfahrung machen, daß keiner, weder Männer noch Frauen, ihn auf das Verlieren seines Portemonnaies aufmerksam machte, und daß jeder, gleichviel welcher Gesellschaftsschicht er angehörte, den Fund zu unterschlagen suchte.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Vorwärts!

Das ist das Schlimmste von allen Uebeln:
An Vergangenem herumzugrübeln.
Was geschehn ist, sei geschehn:
Nicht rückwärts jammern: vorwärts sehn!

Warum wird der Bodensee einmal verschwinden.

Der größte deutsche See, der Bodensee, nimmt jetzt bei mittlerem Wasserstand einen Flächenraum von 530 Quadrat-Kilometern ein. Seine größte Tiefe beträgt 140 Meter, doch durch die Einmündung des Rheins, der aus den Bergen viel Schutt und Geröll mit sich führt und im See ablagert, wird das Seebecken immer mehr und mehr angefüllt. Im vierten Jahrhundert reichte der Bodensee noch bis Rheineck. Jetzt liegt aber zwischen diesem Orte und dem Seeufer schon eine Landzone von fast 8 Kilometer Breite. Aus dem Wasserinhalt des Sees, der etwa 41,-470 Millionen Kubikmeter beträgt, und dem Fortschreiten des Versandens hat man nun berechnet, daß ungefähr innerhalb 12,000 Jahren der Bodensee verschwunden sein muß.

— 12,000 Jahre! — Es ist das ja noch ziemlich lang hin, aber — man sollte nach Verlauf dieser Zeit doch einmal nachsehen, nur um auszufinden, ob die Gelehrten recht hatten.

— Es ist immer eine gewisse Erleichterung, wenn man sich mit anderen trösten kann, die im selben Boote sitzen. — England hat seit 80 Tagen keinen Regen gehabt. — Am vergangenen Sonntag probierte man es, nahe London, mit dem „Regenschießen". — Sechzehn sechszöllige Luftbomben wurden abgefeuert, jedoch, bis zu den letzten Meldungen, ist kein Erfolg zu verzeichnen. — Eines haben die Engländer aber doch wieder vor uns voraus: Sie können wenigstens nach Belieben ihrem inneren Menschen die Feuchtigkeit zuführen, die sie sich wünschen.

— Die Abrüstungsfrage! — England will und Frankreich will, aber wenn auch wir den Anfang machen wollten, diese beiden Brüder trauen einander jedenfalls doch nicht. Nützen werden diese Verhandlungen aber dennoch, weil als sicher anzunehmen ist, daß die beiden Haupt-Friedensstörer einander verschiedene krumme Machinationen vorwerfen werden, und dadurch der Welt Einsicht gewährt werden dürfte in so Manches, das bis jetzt noch das Licht der Sonne scheute. — Sollte es wirklich zur Abrüstung kommen, so wäre dies das größte Weltwunder aller Zeiten.

— Senator Wade hat im Senat seine politischen Aussichten hintenan gesetzt und, zornentbrannt, offen erklärt, daß das Treiben der Prohibitionisten in den gesetzgebenden Körperschaften zu wildem Fanatismus auszuarten drohe — und auch Senator Lodge erklärte offen in einer Rede, daß diese Umtriebe ins Unerträgliche übergehen und nach seiner Ansicht unkonstitutionell seien.

— Was hilft es aber? — Nichts, — so lange die meisten unserer Politiker und Aemterinhaber sich von der Angst nicht befreien können, daß sie durch offenes Auftreten gegen die Reformer ihre Zukunft gefährden! — Nur durch die liberale Volksmehrheit kann Besserung kommen — wenn nämlich diese Liberalen von nun an auf einer offenen Stellungnahme aller Kandidaten bestehen und alle politischen Zwittergestalten aus ihrem Wahlzettel ausmerzen.

— Also doch wieder! — Den Portugiesen ist es gelungen, bei amerikanischen Bankiers einen Pump von $50,-000,000 anzulegen. — Es pumpt sich halt so weiter!

Verdächtig.

Das Mädchen übergab mir eine Visitenkarte mit dem Namen Danilo Danilowitsch. Ich ließ bitten. Ein stark nach Balkan aussehender Herr trat ein, nahm im Sessel Platz und stellte eine kleine Handtasche vor sich hin. „Womit kann ich Ihnen dienen?" — „Ich bin Geschäftsreisender." — „Hm! Was für ein Artikel?" — „Ich reise in Insektenpulver." — „Dann bedaure ich, daß Sie sich umsonst bemüht haben." — „Verehrter Herr, ich führe nur das allerfeinste persische Insektenpulver. Vielleicht überzeugen Sie sich..." — „Hat gar keinen Zweck, packen Sie nicht erst aus!" — Der junge Mann stand auf und schickte sich zum Gehen an. In der Tür hielt er inne. „Sie wollen mir also nichts abnehmen?" — „Nein, ich habe keine Flöhe!" — „Verehrter Herr, das hat schon mancher gesagt und hat mich weggeschickt. Und kaum war ich heraus, da hat's ihm leid getan."

— Ich bereute es später auch. — Der Kerl muß das Viehzeug gleich mitgebracht haben.

Schieber.

Es schiebt der Ede und der Mucki,
Es schiebt der Franz, der Fritz, der Lucki —
Und keinen konnt' bisher man fassen.
Da sann der Karle her und hin
Und dachte still in seinem Sinn:
„Wo alles schiebt, kann Karl doch allein nicht passen!"

Die Modedame.

„Weshalb wollen Sie sich denn scheiden lassen, Herr Kommerzienrat?" — „Ich habe das Alleinsein satt."

Der neigebackene Babba.

So e' Bübche' — so e' Bübche',
So 'n ganz patente' Borsch
Hot die Welt noch nit gesehe'
Wie mein liewe, klänne Schorsch!
Kaum acht Täg alt, un' so pfiffig
Un' so fescht guckt 'r mich an;
„Gell, Du kennscht mich schun, mein Liewer,
Ja, — do is kää Zweifel dran!
Wie 'r zappelt, — wie 'r strampelt
Un' sein' klääne Kopp bewegt.
Wann 'n — langsam un' bedächtig —
Als die Kindsfraa trucke legt!
Trinke' dhut 'r — nit zu b'schreiwe'
Ballt schun seine klääne Feischt',
Un' ich frää mich wie e' König
Daß 'r so energisch kreischt!
So e' Bübche', so e' g'scheidtes,
(Des wääß ich for ganz gewiß)
Het die Welt noch nit gesehe',
Als wie es mein Bübche' is!

Aus Schlesiens Gauen.

Von Dr. Waldemar Biedermann.

(Mitropost-Bericht.)

Kreuz und Quer — von überall her.

Breslau, am 15. Juni.

Das gesamte Leben Breslaus kennzeichnet sich je länger je mehr als das eines ganz gesunden Gliedes eines in seinem Kerne ganz gesunden Körpers, den aber ein oberster Rat quacksalbernder Kurpfuscher um sein Bett herum durchaus für todkrank erklärt, dieweilen er allerdings zur Zeit müde, sehr müde ist nach schwerster redlicher Arbeit und außerdem von einer allgemeinen europäischen, schleichenden Infektionskrankheit, die der Westwind ihm zugebracht hat, einige Bazillen geschluckt hat. Nur stille, ganz stille in sich hinein ächzt der Mißhandelte, stöhnt er bei all den ihm beigebrachten bitteren Pillen und Mixturen, Aderunterbindungen und Amputationsschnitten. Nur wenn sie ein verlangendes, weinendes Kind nicht zu ihm lassen, windet er sich vor Qualen der Seele, und wenn sie ein anderes gewaltsam von ihm reißen, fährt er auf — und da schreien sogleich seine herzlosen Wächter nach abgehärtetem Spiel „Hallo, Hallo, alle guten Geister, Europa, der Weltfriede in Gefahr!" Der aber, der Gutmütige, winkt tröstend und zur Geduld ermahnend den Seinen zu, die die Lage mit gleicher heroischer Selbstüberwindung erfassen, legt sich auf die andere Seite und getröstet sich des unausbleiblichen Sieges der Vernunft, trotz allem zuversichtlich und lebensfroh.

So hat denn auch Breslau gegenwärtig zwei Gesichter. Allenthalben merkt der beobachtende Blick die Folgen der Knappheit in der Lebensführung, inneren Gram über unbefriedigt bleiben müssende leibliche Bedürfnisse oder seelische Qual über die Not des Volkes, der treuen Landsleute in Oberschlesien, der unschuldig im Zuchthause zu Avignon von den Franzosen aus Rachgier zurückgehaltenen, zum Teil lebenslänglich zurückgehaltenen Gefangenen, chronisch gewordenen Unwillen über vielgestaltige Sorgen und Aergernisse und Erschwerungen allen Handels, jeglicher Versorgung und über die unsägliche, demütigende Ohnmacht dem allen gegenüber — — so weit ist es hier wohl nicht anders als allenthalben im deutschen Vaterlande.

Auf der anderen Seite aber tritt immer mehr ein zunächst verwunderlicher, manchem anstößiger, schließlich aber doch bewunderter und nicht ohne leise Hoffnung und Genugtuung anerkannter Lebenswille und die unverwüstliche Volkskraft in die Erscheinung, die sich von keiner böswilligen Uebermacht und keiner überlegenen Weltklugheit bei Seite schieben oder totsagen läßt, die sich mit jeglicher Zeit abzufinden, mit jeglichem Strome zu schwimmen weiß, in den Weg kommende Klötzer spielend und lachend als Neckereien des Schicksals nimmt, aus jeder Not eine Tugend zu machen sucht und es schließlich auch wider aller Erwarten fertigbringt.

Im Kriege forderte wegen Stoffmangels Behörde und eigene Sparsamkeit den Kurzrock — heut trägt ihn die Frauenwelt als bequem und nett aus eigenem Belieben, die leichten, sparenden Schleierwebstoffe führten zum bayerischen Dirndlkleid in allen Gauen, die aus ausgezupfter Soldatenkleidung hergestellten billigen Stoffe dafür werden durch geschmackvolle, meist lebhafte Färbung und niedlichen Ueberdruck recht ansprechend; die ledersparenden Holzabsätze führten zum eleganten, durch Uebertreibung freilich ungesund und lächerlich wirkenden Stöckelschuh. Ueber das Schlimmste und unmittelbar zu Leistende, wie über ein knappes Frühstück, schmales Mittagbrot, Verzicht auf Lieblingswünsche oder gar über den immer ärger werdenden Druck der Steuerschraube hilft Galgenhumor oder — die Zigarette hinweg.

Der flüchtig Urteilende kann in dem allen eitle Genuß-, Putz- und Vergnügungssucht und sträflichen Leichtsinn sehen, der altfränkische Sittenrichter und die nach großelterlichen Grundsätzen erzogene ehrbare Matrone an dem mächtig ins Kraut schießenden Vereinsleben unter Jünglingen und jungen Mädchen Anstoß nehmen: letzten Endes liegt doch dem allen ein volles Recht zu Grunde, zeigt sich hier der einzige Ausweg einer ungebrochenen und durch nichts zu brechenden Jugendkraft aus einer sonst verlorenen Lage. Für alle Leibesübungen finden immer weiter sich ausbildende Wettkämpfe statt; im Ringen, Rennen, Springen, Radeln, Rudern, Schwimmen, Segeln, Kanufahren, Schlag- und Fußball-Spielen, besondere Zeitungen, selbst ein großer Teil der ernsten „Schlesischen" sind diesen Bestrebungen, die uns die wegfallende militärische Schulung ersetzen müssen, gewidmet. Zeit genug haben die jungen Leute ja: um 4 oder $\frac{1}{2}5$ Uhr schließen aus Mangel an Arbeit und wegen des gesetzlichen Achtstundentages die Werkstätten und Schreibstuben. Schattenseiten sind hier freilich die solcher vergrößerten Anstrengung nicht entsprechende Ernährung und die namentlich von dem häufig waghalsig betriebenen Rudern und Baden geforderten Opfer. Beläuft sich doch schon auf fast 100; und wer die überraschende Entfaltung des ebenso heiteren, lauten, bunten, wie übermütigen Badelebens am Leerbeutler See und Schwarzwasser wie auf den weidenbewachsenen Bahnen oder aufwärts bis Wilhelmshafen und darüber hinaus kennt, wundert sich kaum darüber.

Mit dieser Richtung unseres Breslauer Lebens hängt natürlich eine zunehmende Heiratsgelegenheit und Heiratslust zusammen, doch wirken auf diese auffallende Erscheinung noch andere Gründe hin: die der bisherigen untern Schicht ungewohnte Höhe der Einnahmen — an Papiergeld — erzeugt bei ihr das Gefühl der Sicherung und Geborgenheit für die Zukunft, sodaß mancher und namentlich manche den entscheidenden Schritt nunmehr wagen zu dürfen meint, andere rechnen mit den schönen Verdiensten, die nunmehr auch die Frauenwelt haben kann. Doch auch die Zahl der heiratenden Alten fällt auf. Sechzig-, Siebzig- und Achtzigjähriger! Die Gründe sind hier andere, liegen aber auch in zeitlichen und besonders Breslauer Verhältnissen: mancher alte Witwer oder Hagestolz mag die heute so schwere Last der Hauswirtschaft nicht mehr tragen, andere fürchten Wegnahme von Zimmern durch den Wohnungskommissär, der das Gelaß für eine Person zu groß findet, kleine notleidende Rentner und Rentnerinnen glauben durch Vereinigung ihrer Zinsen besser durchkommen zu können. Große Schwierigkeit macht heute die Feier einer Hochzeit. Säle und festliche Verpflegung sind nur für schweres Geld zu haben. Ein beliebt werdender Ausweg ist die Benutzung der Vereinshäuser, die der Verein für sein Mitglied gern hergibt, namentlich der Ruderhäuser an der Oder und Ohle — nun, und versagt da plötzlich auch einmal das elektrische Licht, weil irgendwer und irgendwas streikt, so ist durch ein Schock Lichte schnell abgeholfen, deren letzte Strümpfe in der zweiten Nachthälfte auf den Booten ihr Ende finden, die die ganze lustige Gesellschaft in nächtlicher Fahrt den schwarzen, totenstillen Fluß hinauftragen. Einer Wettfahrt von Irrlichtern ähnlich, geht es vorbei am rauschenden Strauchwehr, herum um die gefahrdrohenden Eisbrecher, vorbei am verödeten Bärenzwinger — denn der Zoologische Garten ist aufgegeben, weil er seine Tiere nicht mehr ernähren konnte —, vorbei am grünen Schiff, an Schaffgotsche Garten, und den Schluß bildet ein lustiger Sonnenaufgang in Wilhelmshafen — nur darf an diesem Tage nicht das Wort Oberschlesien, Saargebiet, Rheinland oder Avignon genannt werden —. Im übrigen munkelt und tuschelt die hereinfahrende Gesellschaft, daß es nächstens wieder eine Hochzeit geben wird.

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 18. Juni.

Die Musen haben sichs bequem gemacht und schlafen jedenfalls irgendwo an einem Hippokrenequellchen im Grünen. Die Welt hat augenblicklich für die sogenannten schönen Künste nicht viel übrig. Es gibt zwar in den Theatern trotz der vorgerückten Saison noch immer so etwas wie „Premieren", aber es verlohnt sich nicht, darüber zu berichten. Auch die obligate Strauß-Woche ist vorüber und hat keine Ueberraschungen gebracht.

Man fängt an, jetzt recht retrospektiv zu werden. Schiller steigt beträchtlich in der allgemeinen Wertung; unsere beiden „führenden Dramatiker" (in Wirklichkeit ist es nur einer!) suchen ihre älteren Stücke hervor und feiern mit ihnen Jubiläen: Sudermann mit seinem doch wirklich recht steckengebliebenen „Glück im Winkel" im Staatstheater, Hauptmann demnächst mit den damals so umstürzlerischen, heute eigentlich durch die Spartakus-Unruhen schon antiquierten „Webern" im Großen Schauspielhaus.

Alles richtet sich allgemach auf das müde „Rückblicken" ein, und die jungen Talente bleiben im Mißkredit stecken. An einem qualitativ sehr starken hatte sich in den schönen Maientagen dieses sonst wenig schönen Jahres ein tragisches Schicksal erfüllt. Es ist fast, als müßte jede Zeit ihre Opfer haben. Am 11. Mai starb Hedwig Ryder, eine 25-jährige Oberschlesierin, nachdem sie sich in allen Zweigen der Poesie versucht hatte und jedenfalls ein durchaus eigenes Profil aus ihrem Schaffen herausgearbeitet hatte. Ihre Stärke lag in einer ungeheuren Leidensfähigkeit, verbunden mit einem Willen zum Absoluten, das es leider auf Erden, und besonders heut, nirgens gibt. Sie war kein lyrisches Talent, dazu war sie viel zu zerspalten und zu reflektiv, und doch gelangen ihr Strophen, die unverlierbaren Klang haben. In ihren Novellen und Skizzen ist sie ebenso Suchende wie im Drama, aber das Wesen der Novelle, die zur Objektivierung zwingt, gab ihr ein heilsames Gerüst für ihre gärende Empfindung und so sind ihr hier in „Sturzflug" und im „Jettatore", der, wie vieles andere ihrer Feder im „Jungen Deutschland" erschien, Würfe gelungen, die, um mit einem Fachausdruck zu reden, „stehen". Im Drama ist ihr subjektives Sehen naturgemäß besonders hinderlich, und doch gelang ihr auch da ein Stück, „Das Genie regt sich", das aller Aufmerksamkeit wert ist und derartig stark von innen durchblutet scheint, daß selbst die mehr dialogischen Teile leben — etwas an Wedekind erinnernd und doch, wie Alles, was dieses hochbegabte junge Mädchen schrieb, durchaus eigen und von einer faszinierenden Lebensanschauung getragen, die allerdings an Nihilismus über Shaw und Strindberg weit hinaus geht.

Fast unbemerkt erfolgte dieser Abgang Hedwig Ryders aus diesem Leben, das so überreich an Dissonanzen ist und so wenig Harmonie zu bieten vermag. Vielleicht war sie zu sehr „Luxusgeschöpf", um ganz soziales Arbeitstier werden zu können, was mehr oder weniger uns allen droht.

Jetzt hat auch das stille Potsdam sich geregt und den bleiernen Schlaf abzuschütteln begonnen, in den es durch die Revolution gefallen war. In der alten Orangerie auf Friedrichs des Großen Schloßterrasse ist für die Sommermonate eine Kunstausstellung eingezogen, die deutsche Kunst vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart umfaßt. Eine sehr schöne, wertvolle, auch im Hinblick auf den Fremdenverkehr sicher lukrative Ueberschau. Doppelt interessant, weil in ihr meist Werke aus Privatbesitz vertreten sind, die man wie Menzels prachtvolles „Hochkirch-Bild" so gut wie garnicht kennt.

Da sind Werke von Krüger, dem feinen Blechen, von Menzel, Trübner, Leibl, Thoma, von Liebermann, Corinth, Slevogt, Uhde, Kampf und von neueren von Pechstein, Nolde, Weißgerber, dem unvergeßlichen Franz Marc, von Schmidt, Rottluff, ein farbig-glänzender „Trommler" von Karl Hofer, von Pascin, Partikel, Heckel, Jäckel und wie diese Talente alle heißen. Auch ausgewählte gute Plastik vom alten Schadow, Tuaillon, Lehmbruck, de Fiori, Kolbe, Klimsch, Gaul etc.

Achtzig Jahre alt geworden ist vor kurzem Christian Karl Bernhard von Tauchnitz, seit 1895 Chef des bekannten Leipziger Verlagshauses. Der Vater des greisen Geburtstagskindes, Christian Bernhard Tauchnitz, rief das Unternehmen vor nunmehr acht Jahrzehnten ins Leben; am 1. September 1841 erschien als erster Band der Tauchnitz Edition Bulwers „Pelham". Ueber die Tauchnitz Edition ist eigentlich nichts Neues zu erzählen; der Erfolg war von allem Anfang an durchschlagend. Bis zum Beginn des Weltkrieges, der mit den politischen die geistigen Fäden zwischen Deutschland und England zerriß, waren rund 4000 Bände englischer und 400 amerikanischer Autoren erschienen; heute sind es ihrer insgesamt 4555.

Eins darf jedenfalls in dieser Verbindung nicht unerwähnt bleiben, und das ist eine englische Stimme über das Unternehmen Tauchnitz', wie sie im Organ der englischen Verleger, „The Publishers Circular", laut wurde. Das Blatt schreibt darüber, daß der Leipziger Verlag im Begriff stehe, einer umfangreichen Sammlung neue Bände englischer und amerikanischer Schriftsteller hinzuzufügen, und fährt dann fort: „Wir kennen persönlich viele Schriftsteller, deren Werke in der berühmten Sammlung erscheinen, und stets hörten wir nur Anerkennung und Lob über die Art, wie der Verlag ihre Werke ausstattet und druckt; stets noch waren sie sehr stolz darauf, ihre Schriften in dieser wertvollen, bekannten Sammlung veröffentlicht zu finden."

Als Zeichen des neuen Geistes der Verständigung, der sich jenseits des Kanals vorzubereiten scheint, sollen diese Worte der englischen Verleger hier festgehalten werden, ohne daß daran irgendwelche übertriebenen Hoffnungen geknüpft werden sollen.

Griechen und Türken.

Blutige Schlacht bei Kutaia, südöstlich von Brussa, im Gange.

Konstantinopel, 14. Juli. Vor Kutaia, südöstlich von Brussa, tobt zur Zeit eine blutige Schlacht zwischen den türkischen Nationalisten und den Griechen. An den Kämpfen um den Besitz von den Höhenzügen in der Nähe der Stadt beteiligen sich Flieger. Die Schlacht ist seit Montag im Gange, als die Offensive der Griechen einsetzte, deren erstes Ziel Kutaia ist. Die Truppen der Nationalisten bestehen aus dem dritten türkischen Armeecorps, das von Volonel Bey befehligt wird und kürzlich Verstärkungen vom armenischen Kriegsschauplatz erhalten hat.

Laut einem amtlichen Bericht der Nationalisten haben die Griechen eine Linie besetzt, die südlich von Yni-Shehr, einem in der Nähe des nördlichen Zweigs der Bagdadbahn gelegenen Dorf entlang geht. Wie es heißt, haben die Griechen vier Divisionen in den Kampf gestellt.

Mustapha Kemal Pascha, das Oberhaupt der türkischen Nationalisten, hat sich von Angora nach dem Kriegsschauplatz begeben, und die Nationalversammlung hat sich vertagt.

Alkohol beschlagnahmt.

Boston, 14. Juli. An Bord der Barke „Tiburton", die vor vierzehn Tagen aus New York hier eingetroffen war, haben die Prohibitionsbehörden 25,000 Gallonen Alkohol im Wert von $275,000 beschlagnahmt. Da der Kapitän nicht zur Stelle war, nagelten die Prohibitionsbeamten kurzer Hand den von ihnen erwirkten Haussuchungsbefehl an den Hauptmast, ehe sie das Fahrzeug durchsuchten.

Frisches Salatöl, $1.50 die Gallone

Krug extra. Ferner:

Bismarckheringe, Brad. Salzsardellen, Anchovibutter, Cervelat- und Salamiwurst, Imp. Gänseleberpastete, Edamer und Emmenthaler Schweizerkäse, Droste Cocoa, Linsen, getr. Pilze, Maggi Suppenwürze, Himbeersaft.

Sensen aus Deutschland.

Bestellt heute

Dutch Malz-Extrakt und Hopfen

das Beste von Allen.

Hausenblasen, Filtrierpapier, Schwefelschnitten, Wachholderbeeren, Kümmelsamen, imp. Angostura-Bitter.

Wir schicken immer noch

Liebesgabenpakete nach Europa.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

70 Jahre in Chicago. Telephon Franklin 5356.

ma19dofondi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Carl Schultz

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2861 Hillock Ave., am Freitag, den 15. Juli, um 1:30 nachm., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Schultz, geb. Schwartz, Gattin. Frau Annie Tomsa, Frau Minnie Scherewanz, Frau Louise Bindl, Frank und Elsie Schultz, Kinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater Großvater, Schwiegervater und Bruder

Heinrich Schwarz

am 13. Juli nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4938 Rice Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schwarz, Gattin. Elizabeth, Gertrude und Frau L. Krummel, Töchter. L. Krummel, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

William Marx

am 12. Juli 1921 im Alter von 32 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3906 N. Kedzie Ave., nach dem Montrose-Friedhof, Freimaurerfeier. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Marx, geb. Maedge, Gattin. Minnie Marx, Mutter. Emma, Margaret, Albert, Marie, Clara u. Lydia, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Ida A. Paradies

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Juli, vom Trauerhause, 1642 N. Keystone Ave., 2 Uhr nachm., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hewelt, Charles und Lewis Paradies, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Irma Rapp

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Juli, 10:30 vorm., vom Trauerhause, 5136 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Angel Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Franziska Rapp, geb. Hoffer, Eltern. Adolph, Franciska und Emma, Geschwister; nebst Tanten, Onkeln, Schwägerin, Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Adeline Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 535 Circle Ave., Forest Park, nach dem Oakridge-Friedhof.

Eliza Scholnecht, Präsidentin. Hedwig Dammeyer, Sekretärin, 3331 N. Seeley Avenue. Tel. Buckingham 3381.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebe Sohn und Bruder

William F. Soldwisch

im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1753 Newport Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Anna Soldwisch, Eltern. Frau William Deiminger und Harry Soldwisch, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Schmidt,

Gatte der verstorb. Marie Schmidt, am 12. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juli, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3831 S. Wallace Str., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 31. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Wilhelm und Amalie Schmidt, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Ladwig-Jarm, geb. Rosien,

am 13. Juli gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Juli, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 743 N. Christiania Ave., nach dem Irving Park Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William und Elizabeth Jarm.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und reichen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner lieben Gattin

Johanette Stengel.

Nochmals meinen innigsten Dank.

William Stengel, nebst Familie.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Building. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ma26sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adeline Meyer,

Gattin des verstorb. Henry Meyer, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Juli, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 535 Circle Ave., Forest Park, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred Meyer von Trevor, Wis., Henry Louis Meyer, Frau W. Zimmerman von Forest Park, Frau A. Daniels von Chicago Heights.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Albert Platz

im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3121 N. Ashland Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Platz, geb. Volf, Gattin. Frau Anna Adams, Tochter. Johanna Griebenow, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Gertrude Schmarje

im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3259 N. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schmarje, Gatte. Herr und Frau Wetzel, Eltern. Frau Earl Williams, Frau Arthur Hartman, Schwestern. dofr

Danksagung.

Wir danken hiermit unseren vielen Freunden für die uns erwiesene Güte und Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Tode unserer lieben Gattin und Mutter

Martha Kästner.

Ebenfalls danken wir Herrn Pastor Julius Kirchner und dem Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., für ihre Teilnahme.

Rudolph Kästner und Familie.

Wurz'n Sepps

Originale bayerische Wirtschaft

715—717 North Ave.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchener Küche.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

jetzt offen.

in23dofa*

SOUTH SHORE HOTEL

Lake Geneva, Wis. R. F. D. 1

Ausgezeichneter Ferienaufenthalt.

Gute Küche, geräumige Zimmer, Badeplatz, Baß-Fischen, Motor-Launch und Ruderboote. Klubs und Autopartien willkommen. Chickendinners zu jeder Zeit.

Joseph Stronegger, Besitzer.

18jnsadidolmt

26. Stiftungsfest

verbunden mit Picknick, des

Unabhängigen Ordens der Ehre

Sonntag, den 17. Juli 1921, in Schiereth's Turner Park Grove (River Grove). Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c, Kriegssteuer eingeschlossen. Man nehme Grand Ave. Car bis 72. Ave., dann Busses direkt z. Grove.

50 jähr. Jubiläums-Sommerfest

veranst. von allen Sektionen des **Gegenseitigen Unt.-Vereins von Chicago**

in Brands Park, Elston, nahe Belmont, Sonntag, den 7. Aug. 1921, nachm. 2 Uhr.—Elston Ave. Car zum Park od. Belmont Av. Car bis Elston, 1 Block nördlich.

Gesangskonzert.

Die rühmlich bekannte Sängerin Christine Langenhan wird morgen abend in der Mandelhalle der Universität Chicago, 57. Str. und University Ave., ein Gesangskonzert geben, in dessen Programm auch deutsche Lieder Platz gefunden haben. Beethovens „Kuß", „Im Herbst" von Franz, „Die Forelle" von Schubert, „Der Nußbaum" von Schumann und „Er ist's" von Richard Strauß gehören zu diesen. Das Programm ist umfangreich und erstreckt sich über ein weites Gebiet der internationalen Gesangsliteratur.

Schurkenstreich mißlungen.

Cleveland, O., 14. Juli. Wie Beamte der New York Centralbahn versichern, wurde heute zu früher Stunde in der Nähe von Willoughby, O., der Versuch gemacht, einen aus 14 Waggons bestehenden Zug der American Expreß Company, der eine Ladung im Wert von etwa $2,000,000 an Bord hatte, zum Entgleisen zu bringen, um ihn auszuplündern. Wie die Beamten ermittelt haben, wurden an der betreffenden Stelle die Geleise gelockert. Der Zug entgleiste allerdings, aber konnte gleich zum Stehen gebracht werden und dadurch wurde aller Wahrscheinlichkeit der Raubplan zu Schanden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Wackere Retterin.

Pearl Pilgrim bewahrte eine Mutter und zwei Kinder vor dem Tode.

Zwei Kinder und deren Mutter, eingeschlossen von den brennenden Trümmern eines Automobils, hätten sicherlich einen schrecklichen Tod gefunden, wenn nicht ein junges Mädchen, Fräulein Pearl Pilgrim, Nr. 357 Belmont Ave., ihr eigenes Leben wagend, als Retterin erschienen wäre. Die drei Opfer des Autounfalls kamen mit leichten Schürfungen davon, während die Retterin schmerzhafte Brandwunden erlitt.

Die Geretteten sind: Frau Lydia Billber, ihr sieben Jahre alter Sohn Clarence und ihre elf Jahre alte Tochter Gladys. David Billber war der Lenker des Autos. Die Familie befand sich auf dem Heimwege, Billber lenkte von der Stockton Drive westlich in den Fullerton Parkway ein, als ein anderes Auto mit großer Fahrgeschwindigkeit, aus entgegengesetzter Richtung kommend, in jenes hineinfuhr. Beide Automobile wurden zertrümmert. Der Lenker des Autos, den die Schuld an dem Unfall trifft, kam unverletzt davon, sprang schleunigst ab und rannte wie besessen davon. David Billber nahm die Verfolgung des Fliehenden auf, was ihm wichtiger erschien, als Gattin und Kindern seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das zertrümmerte Auto ging mittlerweile in Flammen auf, gerade als Fräulein Pilgrim des Weges kam. Schnell entschlossen, legte sie Hand ans Werk. Unter Aufwand vieler Mühe gelang es ihr, die Bedrängten nacheinander aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien, ihrer eigenen schmerzhaften Brandwunden nicht achtend.

Vater und Sohn verletzt.

Vater und Sohn, jeder in einem Kraftwagenunfall verletzt, fanden einander im Mercy-Hospital wieder. John Harrison, 1700 Prairie Ave., erlitt zwei Kopfwunden, innere Verletzungen und möglicherweise einen Schädelbruch, als er an der Ecke der Wabash Ave. und 18. Str. von einem Kraftwagen überfahren wurde, und sein 11 Jahre alter Sohn John wurde in der Gasse hinter seiner Wohnung durch ein von Martin Randel geführtes Auto zu Boden geworfen. Randel ist verhaftet worden.

Opfer der Hitze.

Nur zwei der gestrigen Todesfälle werden als Hitzschläge gemeldet, und zwar die folgenden: Andes Johnson, 32 Jahre, 5550 Broadway, und John Janes, ein Farbiger, 4412 Lake Park Ave.

Eine Reihe anderer Fälle ist indessen ohne Zweifel auf die Wirkung der andauernden unerträglichen Hitze zurückzuführen. Frau Anna Oates, 32 Jahre, 515 N. Clark Str., litt an einer Herzkrankheit und brach tot in ihrer Wohnung zusammen.

William Mader, 8 Jahre, 3705 S. Racine Ave., war an Lungenentzündung erkrankt, und sein Tod wurde durch die Hitze beschleunigt.

Isaac Coleman, 54 Jahre, ein Handlungsreisender, verschied in seiner Wohnung 2327 Jackson Boulevard an einem Herzschlag.

Herman Bibnitzky, 60 Jahre, Nr. 11822 S. Sangamon Straße, brach tot an einem Herzschlag an 119. und Morgan Str. zusammen.

Verein deutscher Theaterfreunde.

Genuß- und erfolgreicher Abend im Broadwaygarten.

Für Nachzügler nur noch Stehplätze, war gestern abend wieder die Parole bei der zweiten geselligen Zusammenkunft des Herrenvereins deutscher Theaterfreunde. Der große Saal des Broadway Gardens konnte die Freunde deutscher Kunst nicht alle fassen, und der Beweis wurde gestern abend erbracht, daß die Direktion hoffnungsfreudig der Zukunft entgegenschauen kann.

Das Programm war ein abwechslungsreiches, und die Schauspieler wetteiferten miteinander, ihr Bestes zu liefern. Frl. Dützmann, begleitet von Frau Jürgens auf dem Klavier, brachte einige Lieder sehr vorteilhaft zu Gehör, und das neugewonnene Mitglied Herr Reiter, der sich als Vortragskünstler einführte, darf sich, seinen Leistungen nach zu urteilen, der Gunst des Theaterpublikums im nächsten Winter versichert halten.

Der packende Einakter „Er ist nicht eifersüchtig" im Rahmen echt Shakespeare'scher Tradition in Bezug auf Szenerie, unter Regie des Herrn Danner aufgeführt, erregte die Lachmuskeln der Anwesenden in solchem Maße, daß der Beifall kein Ende nehmen wollte, und kein Wunder, lagen doch die Rollen in den bewährten Händen von Frl. Müller und den Herren Danner, Hausfig und Reiter.

Nach Schluß der Vorstellung folgten die Anwesenden einer Einladung des Verwalters des Broadway Gardens und sahen sich die von etwa 20 Künstlern ausgeführte glänzende Vaudevillevorstellung an. Für Anfang September wird, wie verlautet, „etwas Großes" geplant.

Erreichte hohes Alter.

Im Oak Park Hospital starb an Altersschwäche die 94jährige Frau Nancy Penego Braley. Sie hinterläßt den tiefbetrübten Witwer Alb. Braley, welcher am 3. Juni 1820 in New York das Licht der Welt erblickte, somit auf das ungewöhnliche Alter von 101 Jahren zurückblicken kann.

Leset die „Sonntagpost".

Aus der Bundeshauptstadt.

Verschmelzung des Kriegs- und des Marinedepartements vom Reorganisationsausschuß angeregt.

Sparsamkeit der Grund.

Im Kriegsdepartement sind seit dem 1. März 21,174 Zivilangestellte entlassen worden. — Vorlage, durch welche Verabfolgung von Bier als Arznei verboten werden soll, im Senat der Annahme sicher. — Uneinigkeit herrscht unter Befürwortern der „Blauen Gesetze".

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 14. Juli. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dem Präsidenten Harding seitens des Kongreßausschusses, der zurzeit Reorganisationspläne für die Regierung ausarbeitet, die Verschmelzung des Kriegs und des Marinedepartements in ein Bureau empfohlen werden.

Eine Erklärung in diesem Sinne gab Walter F. Brown, der Vertreter des Präsidenten an dem Reorganisationsausschuß, ab, mit dem Hinzufügen, daß durch eine derartige Verschmelzung ganz gewaltige Ersparnisse erzielt werden könnten. Brown kündigte gleichzeitig an, daß die vom Ausschuß ausgearbeiteten Reorganisationspläne nach ihrer Gutheißung seitens des Präsidenten und des Kabinetts in etwa vierzehn Tagen dem Kongreß unterbreitet werden dürften.

Personalverkürzungen im Kriegsdepartement.

Kriegssekretär Weeks hat bekanntgegeben, daß seit dem 1. März 21,174 Zivilisten, die im Kriegsdepartement beschäftigt gewesen, entlassen wurden, wodurch die Regierung eine jährliche Ersparnis von $25,408,800 erzielt. In Washington waren 2427 der Entlassenen beschäftigt gewesen, während die übrigen anderwärts für das Kriegsdepartement tätig waren. Die Gesamtzahl der Angestellten des Kriegsdepartements belief sich am 1. März auf 90,106 und von diesen waren 9623 in Washington und 80,483 anderwärts beschäftigt.

Die Vorlage gegen Bier als Arznei.

Die Campbell-Willis-Vorlage, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arzenei verboten werden soll, wird, wie selbst ihre Gegner zugestehen, im Senat mit großer Stimmenmehrheit zur Annahme gelangen und die endgiltige Abstimmung dürfte noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird jedoch späterhin die Konstitutionalität der Bestimmungen, durch welche Aerzten Beschränkungen bezüglich der Verordnung von Whisky, Wein und Bier als Arzenei auferlegt werden, gerichtlich angefochten werden.

Uneinige Sonntagsheilige.

Eine Delegation mit Noah W. Cooper von Nashville, Tenn., dem Vorsitzer des Methodist Central Sabbath Crusade Committee, an der Spitze, ist zur Zeit bemüht, vor dem Handelsausschuß des Repräsentantenhauses Gehör zu erlangen, um seine Vorschläge mit Bezug auf Sonntagsheiligung vorbringen zu können, die auf einen Ausschluß der Sonntagszeitungen vom Postversandt, die Einstellung des Bahnverkehrs an Sonntagen sowie auf eine Verfügung abzielen, derzufolge Bundesangestellte an Sonntagen nur die dringlichste Arbeit tun dürfen.

Angesichts dieser Bemühungen Coopers erließ Dr. Wilbur F. Craft, der Superintendent des Internationalen Reformbureaus, die Ankündigung, sein Bureau und auch die Methodistenbehörde für Prohibition und öffentliche Moral seien in keiner Weise für die Cooper'schen Vorschläge verantwortlich.

Die Steuerfrage.

Der Hausausschuß für Mittel und Wege hat mit der Ausarbeitung einer Steuer-Revisionsvorlage begonnen. Der Entwurf wird fertiggestellt sein und dem Komite zur Debatte vorliegen, sobald die definitive Abstimmung über die Tarifvorlage im Hause erfolgt ist.

Irischer Protest zurückgelegt.

Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wurde die Erwägung der Resolution, durch welche gegen das Verhalten der englischen Truppen in Irland protestiert werden soll, gestern aufgeschoben, um das Ergebnis der Friedensunterhandlungen abzuwarten, die zurzeit zwischen England und Irland im Gange sind. Der Aufschub wurde auf Antrag des Senators Norris von Nebraska, des Verfassers der Resolution, beschlossen.

Die Bonusvorlage.

Im Bundessenat hat man sich darauf geeinigt, die Abstimmung über die vom Präsidenten Harding gewünschte Rückverweisung der Bonus-Vorlage an den Finanzausschuß am Freitag nachmittag um drei Uhr vorzunehmen, und alle Anzeichen deuten daraufhin, daß dem Wunsch des Präsidenten entsprochen werden wird.

Die republikanischen Führer im Hause wollen sich den Wünschen des Präsidenten in der Bonus-Frage nicht fügen, sondern den Versuch machen, im Laufe dieser Session eine Bonusvorlage zur Annahme zu bringen. So versicherte Vorsitzer Fordney vom Hausausschuß für Mittel und Wege mit dem Hinzufügen, die Kostenanschläge für die Bonusvorlage seien vom Schatzamtssekretär Mellon viel zu hoch angesetzt worden. Nach der Ansicht Fordneys dürften sich die Kosten der Bonuszahlungen auf etwa $1,500,000,000 stellen und nicht auf $5,000,000,000, wie Mellon ausgerechnet hat. Im ersten Jahre werden sich die Kosten, wie Fordney versichert, auf zwischen $300,000,000 bis $400,000,000 stellen.

Harding mit einem Stuhl beschenkt.

Präsident Harding wurde von einer Abordnung von Zeitungsleuten ein „Redaktionssessel" geschenkt, der aus Holz verfertigt war, das aus der alten englischen Fregatte „Revenge" stammte. Der Präsident gab seinem Dank in einer kurzen Ansprache Ausdruck, in deren Verlauf er betonte, daß der Welt zur Zeit am allermeisten Toleranz, Geduld und Hilfsbereitschaft Not täten.

Wie man heute Geld verdient.

Männern, welchen körperliche und mentale Kraft abgeht, die nervös, erregt und leicht ermüdet sind, sollten das Folgende unbedingt lesen. — Nicht der klügste Mann ist der, der immer Geld verdient.

Eine New Yorker Zeitung sagte in einem sehr guten Leitartikel, daß weder das Goldgehäuse, noch die schöne Kette, noch die Rubinen bei einer Uhr diese in Gang erhalten, sondern die Triebfeder. Beim Menschen gilt das gleiche wie bei der Uhr — ohne Triebfeder kann er nicht fortschreiten. Mit derselben kann ihn nichts zurückhalten. Viel Eisen im Blut ist es, welches dazu beiträgt, den eisernen Willen, den eisernen Entschluß, das „Vorwärts" — die Triebfeder zum Erfolg und zum Geldverdienen dem Mann zu verleihen. „Männer von Blut und Eisen" waren die Herrscher der Welt und die Könige der Industrie in jedem Zeitalter. Ohne Eisen verliert das Blut die Kraft, die Nahrung in lebende Zellen und Zellgewebe zu verwandeln, und keine Nahrung hilft da sehr viel — der Mensch kann die Kraft nicht aus der Nahrung ziehen und wird dann körperlich und geistig schwächer. Im Blut eines Menschen befinden sich 30,000,000,000,000 roter Blutkörperchen, und jedes einzelne muß Eisen haben.

Wenn Sie nervös, schwach, irritiert und leicht erregbar sind, warten Sie nicht, bis Sie ganz zusammenbrechen und in ein Stadium vollständiger nervöser Erschöpfung geraten; sondern nehmen Sie organisches Eisen wie Nuxated Iron sofort, um Ihr Blut zu verbessern und Ihre aufgebrauchten, erschöpften Nerven zu beleben. Nuxated Iron gleicht dem Eisen in Ihrem Blut und dem Eisen im Spinat, in Linsen und Aepfeln. Es ist so zubereitet, daß es zu sofortiger Absorption und Assimilierung durch das Blut geeignet ist, während Aerzte andererseits geltend machen, daß das metallische Eisen, welches gewöhnlich genommen wird, überhaupt nicht assimiliert wird. Nuxated Iron erhöht oft die körperliche und geistige Vitalität schwacher, erschöpfter und nervöser Menschen innerhalb von zwei Wochen. Hüten Sie sich vor Substituten. Suchen Sie das Wort „Nuxated" auf jedem Paket und die Buchstaben N. I. auf jedem Tablet. Die Fabrikanten werden Ihnen Ihr Geld zurückerstatten, wenn Sie keine zufriedenstellenden Resultate erzielen. In allen Apotheken zum Verkauf.

Anz.

Aus Springfield.

Unberücksichtigt gelassene neue Gesetze werden gerichtlich geprüft.

Springfield, 14. Juli. Die Frage, ob und wann staatliche Gesetzentwürfe, die in beiden Häusern der Staatsgesetzgebung angenommen, aber vom Governor weder unterzeichnet noch vetoiert wurden, in Kraft treten sollen, wird in den Staatsgerichten entschieden werden. Diese Erklärung gab Staatssekretär Louis L. Emmerson heute ab, als ihm weitere elf Vorlagen zugestellt wurden, zu denen Governor Small nicht Stellung genommen hatte. Darunter befinden sich der Flagg'sche Gesetzentwurf, der bestimmt, daß Bestechung von Baseballspielern und sonstigen berufsmäßigen Sportsleuten mit zwei Jahren Haft bestraft werden solle; die Stadtler'sche Vorlage, die verlangt, daß alle Gelder, die in den staatlichen Verwaltungszweigen einlaufen, sofort dem Schatzamt überwiesen werden sollen; die Glenn'sche Vorlage, die einen Zwölfstunden-Arbeitstag für städtische Feuerwehrleute festsetzt; sowie verschiedene Veränderungen und Zusätze zum Arbeiterversicherungs- und Kinderarbeits-Gesetz.

Dadurch, daß die Autolizensen für 1922 unter dem neuen Staatsgesetz nur drei, anstatt vier Zoll lang werden, spart der Staat jährlich $40,000 an Herstellungskosten und Postgebühren; diese Summe wurde bereits von der Verwilligung der staatlichen Autoabteilung im Jahresetat abgezogen.

Ein anderes neues Auto-Gesetz verlangt, daß die Chicagoer Taxameter-Gesellschaften für jedes Automobil eine Bürgschaft in Höhe von $10,000 zu stellen haben, damit bei Unglücksfällen eine Schadenersatzsumme vorhanden ist. Bisher konnte in derartigen Fällen gewöhnlich nicht festgestellt werden, wer haftpflichtig war. Alle Bürgschaften müssen vom Staatssekretär gutgeheißen sein.

Der Chicagoer Stadtrat beabsichtigte kürzlich, eine städtische Ordinanz mit denselben Bestimmungen zu schaffen, jedoch ruht die Angelegenheit immer noch beim stadträtlichen Transportausschuß.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Boston 3, Chicago 1; Boston 5, Chicago 3 (zweites Spiel); Brooklyn 6, Cincinnati 2; New York 9, St. Louis 4. Das Spiel zwischen Pittsburg und Philadelphia mußte infolge Regenwetters ausfallen.

American League.

Washington 10, Chicago 9; Cleveland 4, Boston 3; Detroit 11, Philadelphia 5; New York 11, St. Louis 1.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Boston; Cincinnati in Brooklyn; St. Louis in New York; Pittsburg in Philadelphia.

American League.

Washington in Chicago; Boston in Cleveland; New York in St. Louis; Philadelphia in Detroit.

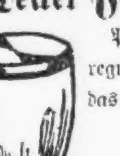
Hawaiian Ukuleles

Mit Unterrichtsbuch

$1.65

Leicht zu spielen. Gerade das Richtige für Beachparties und Camping Trips.

Rothschilds Sechster Floor.



Blech-Deckel Jelly-Gläser

Praktische Größe — regulär 60c Dutzend; das Dutzend zu

39c

Rothschilds Fünfter Floor.

$6 Universal Auto

Luggage Carriers

$1.95

Aus starkem Stahl, faltet sehr kompakt; am Running Board anzubringen; solange 500 reichen, St. 1.95.

Siebenter Floor.

Rothschilds'

Bargain-Basement Verkauf von 5000 Jumper-Kleidern

2-Hosen Anzüge für Männer und junge Männer

$15.50

Dunkelgraue gestreifte und gemischte Kammgarne für Männer und junge Männer, jeder Anzug mit extra Paar Hosen; wodurch doppeltlanger Gebrauch gesichert wird. Alle Größen, für Reguläre und Korpulente — reguläre $22.50 Werte, speziell zu $15.50.

$1.25 Allover Anzüge für Knaben, dunkel Indigoblau und weiß gestreift, viele Taschen, weiter Schnitt —Alter 2 bis 8 Jahre — speziell zu............ **79c**

Rothschilds Bargain Basement.

5000 neue Kleider kamen gestern abend von den Fabrikanten — Absolut neue Waren, eine große Auswahl von Farben, alle Größen; dieselben feinen Stoffe, welche so sehr in der Mode sind und diese Woche zu $2.95 und $3.50 verkauft wurden!

Farben — Rose, Grün, Copen und Checks in beliebten Farben. Stoffe: Ramie, Linene, Chambray, karrierte Ginghams und Novelty Crash.

Größen für Damen, 36 bis 44; für Misses, 14 bis 20 Jahre.

$1.99

Wertet $2.95 und $3.00

Keine C. O. D., Post- oder Telephon-Bestellungen; kein Umtausch od. Geld zurückerstattet.

Rothschilds' Bargain Basement

Ein „Hungerstreik".

Gattenmörder hat seit mehreren Wochen keine Nahrung zu sich genommen.

Aus Kummer und Reue darüber, daß er seine Frau während eines Streites erschoß, hat sich Andrew Brykajlo nun schon seit mehreren Wochen geweigert, irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen. Gestern wurde er nach dem Countyhospital gebracht, nachdem die Aerzte im Countygefängnis sich vergeblich bemüht hatten, ihn künstlich zu ernähren. Fast zum Skelett abgemagert, mit glanzlosen Augen und eingefallenen Wangen liegt der Mann in seinem Bett im Countyhospital und erwartet sehnsüchtig das Ende, das ihn, wie er hofft, wieder mit seiner Frau vereinigen wird.

Brykajlo begann seinen Hungerstreik drei Wochen nachdem er im Countygefängnis untergebracht worden war. Ende April erschoß er in seiner Wohnung 1755 W. North Ave. bei einem Streite seine Frau Katherine. Nachbarn benachrichtigten den Polizisten Dennis Condon, der Brykajlo nach einem heißen Revolverkampfe verhaftete und ihn, da er bei der Schießerei zweimal verwundet worden war, ins Gefängnishospital einlieferte.

Als er dort Speise und Trank zurückwies, machten sich die Gefängnisbeamten zuerst wenig Sorgen darüber, da sogenannte Hungerstreiks von der Dauer von zwei bis drei Tagen nicht zu den Seltenheiten gehören; aber als Tag um Tag verging und Brykajlo sich immer noch weigerte, Nahrung zu sich zu nehmen, versuchte man, ihm mit List oder Gewalt Nahrung einzuflößen, allein der gewünschte Erfolg blieb aus. Der Mann wurde schwächer und schwächer, und gestern wandte sich Gefängnisdirektor Lawrence deshalb an Oberrichter McDonald, der seine Ueberführung nach dem Countyhospital anordnete. Dort erklärten die Aerzte, daß es ganz auf Brykajlo ankomme, ob er leben oder sterben werde. Verweigere er die Aufnahme von Nahrung wie bisher, dann sei sein Ableben nur eine Frage der Zeit. Künstliche Ernährung würde sein Leiden nur verlängern.

Wie Nachbarn Brykajlos sagen, war der Mann ein guter Gatte und Vater, bis er sich vor mehreren Monaten dem übermäßigen Genuß von geistigen Getränken ergab. Mondscheinschnaps soll ihn ins Verderben gestürzt haben.

Wiener-Amerika Frauenhilfsverein.

Der im Dienste werktätiger Nächstenliebe äußerst rührige Wiener Amerika Frauenhilfsverein hält seine regelmäßige Versammlung alle 14 Tage, am Mittwoch, in der Nordseite Turnhalle ab. Sammelstellen befinden sich bei Frau Herdlika, 815 Keystone Ave., Tel. Albany 2068; Frau Dodge, 1930 Lincoln Ave., Tel. Diversey 4071; und Frau Hilbebrand, 2717 Pine Grove Ave., Tel. Diversey 3305. Dort werden alte Kleider, Schuhe usw. für die Notleidenden Wiens dankend entgegengenommen, auch sind die genannten Damen gern bereit, derartige Liebesgaben abholen zu lassen.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Moline, 12. Juli.

Es ist die Absicht vorhanden, einen deutschen Gesangverein ins Leben zu rufen. Die Herren Oscar Lohman, Dan Henrichsen und W. Knees werden versuchen, die Geschichte in Gang zu bringen. Die Proben sollen in der Turnhalle stattfinden und am 1. September ihren Anfang nehmen.

Rock Island, 12. Juli.

Der Turner-Damenverein hielt gestern seine regelmäßige Versammlung im Hotel Harms ab. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit ein Piknik abzuhalten und den Moline Damenverein einzuladen.

Davenport, 12. Juli.

Die Damen der Liedertafel werden am Donnerstag ein Piknik auf Credit Island abhalten.

Turnlehrer Wilhelm Reuter hat sich auf die Turnerinsel zurückgezogen und pflegt den Fischfang, erfreut sich der Einsamkeit und des Homebrew.

Moline, 12. Juli.

Nach längerer Krankheit starb gestern Herr Peter Kelting im Hause seines Sohnes Henry. Derselbe wurde 73 Jahre alt und war in Deutschland geboren.

Elkstempel für Chicago.

Los Angeles, Cal., 14. Juli. Nach einem überaus lebhaften Kampf hat die Konvention der Elks beschlossen, das Hauptquartier nach Chicago zu verlegen und dort mit einem Kostenaufwande von $3,000,000 einen Elktempel zu bauen. Der zuständige Ausschuß hate den Bau des Tempels in Chicago befürwortet, aber ehe es gelang, die Gutheißung dieser Empfehlung seitens der Konvention durchzusetzen, kam es zu einer außerordentlich lebhaften Debatte, da die Vertreter von Washington, D. C., Denver, Col., und St. Paul, Minn., alles Erdenkliche taten, um sich den Tempel zu sichern.

Es wird immer schöner.

Enid, Okla., 14. Juli. Walter Billings, ein reicher hiesiger Grundeigentumshändler und Theaterbesitzer, wurde gestern abend auf offener Straße von Vermummten aus seinem Automobil herausgeholt, nach einer abgelegenen Stelle geschafft und dort geteert und gefedert, worauf man ihn nach der Stadt zurückbrachte und nur mit seinen Unterkleidern angetan aus einem Automobil absetzte. Die Polizei hat eine Untersuchung des Vorfalls eingeleitet, jedoch soweit die Identität der Angreifer Billings noch nicht ermitteln können.

* Professor Elias Colbert, der bekannte Astronom, hat $350,000 hinterlassen. Die Erben sind, bis auf ein Vermächtnis von $5000 an die Chicago Historical Society, die Töchter des Erblassers, Frau George Mason und Frau T. H. Jones.

Das neue Einwanderungsgesetz.

Stattliche Anzahl von Ankömmlingen in New York festgehalten, weil Monatsquote ihres Ursprungslandes überschritten ist.

New York, 14. Juli. Seitens der Einwanderungsbehörden wurden 250 Passagiere der gestern hier angelegten „Mauretania" vorläufig festgehalten, weil die Quote an Einwanderern, zu welcher laut den Bestimmungen des neuen Einwanderungsgesetzes die betreffenden Ursprungsländer berechtigt sind, für diesen Monat bereits überschritten ist. Unter den Festgehaltenen befinden sich angesehene und begüterte Personen, darunter der professionelle Golfspieler James M. Barnes, der, obschon er seit 16 Jahren im Lande ansässig gewesen, nur das erste Bürgerpapier besitzt. Er befindet sich auf der Rückreise aus England und war nicht wenig erstaunt, als er als Ausländer vorläufig zurückgehalten wurde.

Der russische Tänzer Michael Fokine mit Gattin und Sohn wurden ebenfalls vorläufig zurückgehalten, während Graf Szechenyi, der Gatte von Gladys Vanderbilt, schließlich zugelassen wurde, nachdem er versichert hatte, er würde nach Ungarn zurückreisen, sobald die Geschäfte, derentwegen er nach Amerika gekommen, erledigt seien.

Von den Passagieren, die auf der „Olympic" anlangten, wurden neun Passagiere der ersten und hundert Passagiere der zweiten Kajüte vorläufig festgehalten.

Zum Tode verurteilt.

Lexington, Ky., 14. Juli. Der Restaurateur Louis Kokas wurde heute von den Geschworenen im Kreisgericht des verbrecherischen Angriffs auf ein neunjähriges Mädchen schuldig befunden und zum Tod durch den Strang verurteilt. Es war dieses die erste Verurteilung auf Grund eines im Jahre 1920 angenommenen Gesetzes, demzufolge verbrecherische Angriffe durch den Tod zu sühnen sind, wobei die Verüber durch den Strang hingerichtet werden, während Mörder auf elektrischem Wege hingerichtet werden. Der Zweck dieses Gesetzes war, den Lynchmorden zu steuern.

Die angebliche Roosevelt Note.

Clinton, Ind., 14. Juli. Frau Emma R. Burkett von Hillsdale, Ind., die kürzlich von dem Nachlaß des vormaligen Präsidenten Theodore Roosevelt $69,000 auf eine angeblich von Roosevelt unterzeichnete Note hin verlangt hatte, ist auf Ansuchen der New Yorker Behörden unter der Anklage der Fälschung verhaftet worden, da die Roosevelt'schen Erben die angebliche Unterschrift Roosevelts unter der Note für eine plumpe Fälschung erklären. Die Frau behauptet angeblich, sie habe das Geld einem gewissen Charles J. Shunson, der jedoch nicht auffindbar ist, vorgestreckt und Roosevelt habe sich durch seine Unterschrift für die Rückzahlung der Summe verbürgt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Princeß. — „The Bat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

—Verkäufer—

Teilzeit Volle Zeit

Wir haben $2,500,000 wert hochfeine Bauplätze in neuen Subdivisionen, in verschiedenen Teilen der Stadt und North Oak Park gelegen, alle Verbesserungen eingeschlossen und eine geschriebene Garantie von uns, daß wir bauen. Ihr habt keine Erfahrung nötig. Wir lehren und unterstützen Euch bis zur äußersten Grenze.

Wenn Ihr aggressiv seid und zu etwas kommen wollt, tretet unserer Organisation bei und erhaltet die Vorteile, sowohl in Geld wie in Unterweisung. Arbeitet für eine Firma, die Resultate zeigen kann. Wir versehen Euch mit Autodienst, Führern und unbeschränkter Beihilfe. Kommt irgend einen Tag zwischen 9 morgens und 9 abends.

Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. fodido

Verlangt:

Automobil-Verkäufer.

Chas. Lange & Bros. Co.,

2621 Milwaukee Avenue. Tel. Spaulding 234. frsafon

Verlangt: Gehilfe in Buchhandlung. Gebildeter junger Mann mit guten Literaturkenntnissen, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. mido

Verlangt: 3 Knaben für Labeling-Departement. Müssen 16 Jahre alt sein. $12 die Woche. 6319 Lowe Avenue. mido

Verlangt: 50 Arbeiter für Treibhaus-Kontraktarbeit. Poehlmann Bros. Green Houses, Morton Grove, Ill. Vorzusprechen: Poehlmann Bros., 72 Ost Randolph Str.; fragt nach Herrn George Poehlmann.

Verlangt: Fireman. Poehlmann Bros. Green Houses. Morton Grove, Ill. Vorzusprechen: Poehlmann Bros., 72 Ost Randolph Str.; fragt nach Herrn George Poehlmann.

Verlangt: Möbelschreiner, erfahren an Store Fixture-Arbeit, stetig. Jacob Lederer, Inc., 644 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1211 N. Clark Str.

Verlangt: Florist und Helfer. 1405 Central Str., Evanston. Gloede. do—son

Verlangt: Bar Porter mit Erfahrung; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. difr

Verlangt: Automobil Battery Station sucht einen Mann, der etwas von Ignition versteht, um das Geschäft zu betreiben. Adr.: R 704 Abendpost. doir

Verlangt: Erfahrener Bonnaz Stickerei Designer für Teil oder volle Zeit zu arbeiten.— Nachzufragen Zimmer 705, 219 S. Dearborn. dofrson

Verlangt: Butcher, junger, reinlicher, verheirateter Mann; muß englisch und deutsch sprechen. Einer, der Wurst machen kann, bevorzugt. S. G., 300 W. 43. Str.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit; $40. Telephon Republic 1082.

Verlangt: Männer, in Pickle-Fabrik zu arbeiten. 1908 Elston Ave.

Verlangt: Guter erste Hand Brotbäcker an Brot und Rolls. 6010 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 4392.

Verlangt: Elektriker und Mechaniker, der selbständig werden will und kann. Emil Hoffmann, 3049 Lincoln Ave. dosafon

Verlangt: Mann für Innenarbeit; kann von $40 bis $75 die Woche verdienen. Muß deutsch und englisch sprechen. Erfahrung nicht nötig. Große Gelegenheit für Mann, der $200 Kapital hat. Nachzufragen: Mr. Gerson, 105 So. Dearborn Str., Room 604.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. Nachzufragen 1124 Florence Ave., Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter in N. Harvey. Nehmt Ill. Central bis 147. Str. Station od. telephoniert Midway 4940. 13jl1wX

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 2923 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Guter Tinner für Innen- und Außenarbeit. 5144 S. State Str. mi—sa

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Eiswagen, der schon an einem gearbeitet hat. 1167 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Schneider an Hosen und alter Arbeit. 2308 North Ave. dimido

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brod und Rolls, für Klubhaus Downtown; Nachtarbeit; Angabe des Lohnes. Adr.: Z 176 Abendpost.

Verlangt: Grundschaufler, um „Tile Ditches" auf Farm in Wisconsin zu graben, stetige Arbeit, guter Lohn und freie Kost. — Schreibt an Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 12jl1wX

Verlangt: Tüchtiger Arbeiter auf einer Farm in Michigan. Adr.: Z 174 Abendpost. 12jl1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Suche Arbeit für meinen Sohn (über 15jährig), Wailand, 741 Weed Straße. midofrson

Gesucht: Guter Barbier, 27 Jahre, kurze Zeit im Lande, sucht womöglich stetigen Posten. Johann Lueger, 1123 Rush Str. dirsa

Gesucht: Lediger, vertrauenswerter Mann, mitteljährig, erfahren in Garten und Haus, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: R 758 Abendpost. dosa

Gesucht: Guter zweiter Koch, Deutscher, sucht Stelle in Club, Restaurant oder Hotel, Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: R 769 Abendpost. dofrson

Gesucht: Zeitlicher Mann sucht irgend welche passende Beschäftigung zu Reinmachen oder sonst was. Antworten erbeten an Adr.: R 702 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann mit guter Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit. J. Back, 11637 Harvard Avenue. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: R 703 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäckergehilfe sucht stetige Arbeit als 3. Hand. Telephoniert: Haymarket 899. Fragt nach Zimmer 18.

Gesucht: Ein Bartender sucht Stelle; kann auch Porterarbeit tun. Tel. Diversey 1613. 13jl1wX

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Kollektor und Agent; kann Kaution stellen. Adr.: R 750 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Carpenter und Painter sucht Arbeit, privat, Kontrakt oder per Stunde. Klingler, 1118 Oakdale Ave. didosa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes und Rolls. Telephon Spaulding 2571. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Robert Holetschek, 5133 Lowe Ave. midofr

Gesucht: Mann, welcher 5 Sprachen versteht, sucht irgend welche Arbeit; kann Elevator fahren. Adr.: Z 199 Abendpost. midofr

Gesucht: Flinker Kellner sucht Stelle in Saloon oder in Restaurant. Fragt nach Joe. Telephon Vincennes 6198. mido

Gesucht: Junger, kräftiger Mann wünscht Beschäftigung als Lunchmann oder Porter oder andere Arbeit. Offerten unter Adr.: S 215 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener Painter, Calsominer, sucht Arbeit; geht auch als Partner. Adr.: S 213 Abendpost. mido

Gesucht: Mann wünscht Arbeit als Bäckerhelfer. Tel. Belmont 4748. midofr

Gesucht: Erfahrener Paperhanger, Decorator und Painter sucht Arbeit beim Tag oder Kontrakt. Schreibt J. Chekel, 1748 Hudson Ave. 11jl,3wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen für Malz u. Hopfen Store. Tel. Irving 1030. 3932 Elston

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Kraemers Bakery, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Buchbinderarbeit, das gut an Pinselarbeit ist, für Loop, aber anzufragen von 6 bis 8 Uhr abends 1811 Hammond Str., 2. Floor. Heger.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1644 W. 63. Str. Tel. Prospect 8878. dofr

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 3953 Lincoln Ave.

Verlangt: Wir aben dauernde Stellungen für erfahrene Stickerinnen an Kleidern; acht Stunden den Tag, Samstag bis 12 Uhr; $20 die Woche und mehr. Auch gute Heimarbeiter. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Str. 14jl,dofendi2w

Verlangt: Mädchen als Buchhalterin und Kassiererin in Retail Linoleum Store. 1001 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3148 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Lederarbeit. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können. 1105 East 47. Str., 2. Stock, Zimmer 4. dimido

Verlangt: Operators, erfahren in erstklassigem Etablissement; stetige Arbeit, gute Bezahlung, angenehme Umgebung; lehre Anfängern. Mat Ribbeck Co., 1851 Benson Ave., nahe Foster Hochbahnstation, Evanston. midofr

Verlangt: Finishers, erfahren in erstklassiger Kleiderfabrik; stetige Arbeit, gute Bezahlung, angenehme Umgebung. Sofort nachzufragen. Mat. Ribbeck Co., 1851 Benson Ave., nahe Foster Hochbahnstation, Evanston. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Umänderungen. Hyman Fashion Shop, 3441 W. North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Nähen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 1713 W. 21. Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche eines Restaurants zu helfen; keine Sonntagsarbeit. A. Weiß, 176 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Eine gute Frau für die Küche, sofort. Nachzufragen 231 W. Washington Str. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Waschen und Bügeln in Hand Laundry. 4415 Broadway. dofrson

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, zwei Tage die Woche. Telephon Belmont 1833.

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit von 8 bis 1:30. Nachzufragen Freitag vormittag. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Starke junge Frau zum Waschen und Reinmachen. Telephon Kedzie 6625.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Oscar F. Mayer, 5727 Sheridan Road. Telephon Edgewater 5640.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; Referenzen verlangt. 659 Wellington Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge Frau zum Geschirrwaschen von 12 mittags bis 8 Uhr abends; $14 die Woche; keine Sonntagsarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 169 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Köchin für kleines Sommerresort-Hotel, willens, bei anderer Arbeit zu helfen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 abends. 3259 W. North Ave. H. r.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, täglich von 8 bis 2. Apfelbach, 939 Center St.

Verlangt: Frau, um alte Dame zu pflegen. 425 W. North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. 732 Bittersweet Place. Tel.: Graceland 234. dosa

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern zu helfen und für Upstairs-Arbeit; angenehme Umgebung; keine Erfahrung nötig. Telephon Winnetka 1261. Laßt Gebühr anschreiben.

Verlangt: Schruppfrau; Stunden 5 bis 11 vorm. $50 den Monat. Plaisance Hotel, 6000 Stony Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $12 die Woche. 841 S. Home Avenue, Oak Park.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, auf moderner Farm; elektr. Licht, laufendes Wasser und Bad; drei erwachsene Personen und ein 6 Jahre altes Mädchen; 16 Meilen von der Stadthalle, Chicago, an 111. Str., westlich von Western Ave., 5 Meilen. Henry Stuckart, 2519 Archer Ave. Tel. Yards 27.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3856 N. Hamilton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen: Mrs. E. B. Hodge, 3746 Ellis Ave. Tel. Oakland 518. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn; Zimmer mit Privatbad. 5650 South Park Ave., 1. Apt. Tel. Wentworth 1834.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nach einer Sommer-Cottage am Lake Michigan zu gehen; stetige Stelle nach den Sommerferien. Telephoniert Yards 370 zwischen 9 morgens und 5 nachm. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Lake View 2238, S. Westerfeld, 3936 Pine Grove Ave. mi—son

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei Tage; kann zuhause schlafen. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Haushälterin, die kochen kann, bei guter, zuverlässiger Familie von zwei Erwachsenen; guter Lohn. 3922 N. Washtenaw Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen. 1037 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 4298. 12jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer Apartment. Bezahle $18 die Woche einer guten, zuverlässigen Person. — Adr.: R 755 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, keine Babies. 1. Apt., 4916 N. Monticello Ave. dimido

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Erwachsenen. Bester Lohn, Privatzimmer und Bad. 26 S. Hamlin Ave. Tel. Kedzie 1107. 12jl1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau, welche das Kochen versteht; guter Lohn für passende Person. Browns Corner, Chicago Heights. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. Phone Rogers Park 4259. Nr. 6733 Newgard Ave. 10jul1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin, guter Lohn. 1391 Milwaukee Avenue. mo—do

Verlangt: Gute Short Order Köchin im Restaurant für Nachtarbeit von 5—2 Uhr. — 148 W. North Ave. 10jl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle tagsüber als Haushälterin, wenn auch mit Kindern. Adr.: S 240 Abendpost. dofrson

Gesucht: Gebildete ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin, gute Köchin, bei kleiner Familie; kann zu Hause schlafen. Telephon Austin 6674. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung bei kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 519 Demming Place, beim Janitor. dofr

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stellung. L. S., 1943 Orchard Str. Tel. Lincoln 2200. dofr

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; oder im Store; kann auch gut nähen. Bitte zu schreiben. M. Höhln, 3022 Lock Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarische gute Köchin sucht Stelle. Persönlich oder brieflich nachzufragen. 1622 Burling Str. 2. Floor binten.

Gesucht: Eingewandertes österreich. Mädchen sucht Hausarbeit, keine Kinder, kein Kochen. A. Liedtke, 3051 N. Leavitt Str. Tel. Wellington 7986. dofr

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle. 1430 W. Congreß Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. Telephon Superior 5804.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle tagsüber als Haushälterin bei Herrn, wenn auch mit Kindern. 5110 N. Winthrop Ave., 3. Apt. midofr

Gesucht: Eine Frau zum Nachsehen für drei Kinder und Waschen für einen Monat. Nachzufragen: 1737 North Park Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze, 7 Stunden den Tag, $3.25 (12 Uhr Lunch), 656 W. 18. Str., Basement, Front. mido

Gesucht: Gute ungarische Köchin, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit, sucht Stelle. 19.. awk Str., binten. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für jeden Mittwoch. Telephon Lake View 4791. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Junge Frauen, um Krankenwärterin-Kurs in großem Hospital in Chicago durchzumachen. Pflegerinnen erhalten $7 den Tag. Wir senden Euch gerne Katalog und geben alle weitere Auskunft. — Westside Hospital. 1850 W. Harrison Straße, Chicago. 1jl1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Moderner Eckstore für Apotheke, Saloon oder irgend ein Geschäft; wenn gewünscht auch Flat. 3857 N. Western Ave.

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmerflat; keine Kinder. Tel Lincoln 3126. mido

Schöne Zimmer an saubere Herren; ebenfalls große Küche mit Porch und Bettzimmer für leichte Haushaltung. 2414 Greenview Ave., nahe Southport und Wrightwood. 3jl2wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vermiete 2—3 möblierte Zimmer an kinderloses Ehepaar, nahe Lincoln Park; Preis $8; Telephoniert Lincoln 8964 zwischen 8 und 10 vormittags.

Reines helles Haushaltungszimmer, $3.50 die Woche; ebenso Hall-Bettzimmer, $1.50. 61 East Grand Ave.

Zu vermieten: Schönes bequemes Frontzimmer. 2002 Mohawk Str. Tel. Diversey 9549.

Zu vermieten: Bettzimmer. 1639 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, feine Kost, gutes Heim, für besseren anständigen Herrn bei Witwe. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer mit guter Car-Verbindung. 1631 N. Halsted Str. doirsa

Zu vermieten: Parlor mit Bettzimmer an einen Herrn. Tel.: Diversey 8504 aufzurufen nach 6 Uhr abends. dofr

Zu vermieten: Parlor nebst Bettzimmer an 1 oder 2 Damen oder Ehepaar, mit Küchenbenutzung, nahe Lincoln Park. Eigentümer ist ein Junggeselle. Adr.: Z 180 Abendpost. dofr

Vermiete einige Haushaltungszimmer zu $2 und $2.50. 1357 Adams Str. mido

Zu vermieten: Ein möbliertes 3-Zimmerflat. 648 Garfield Ave. Tel. Diversey 5871. midofr

Zu vermieten: Möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, gegen größeres Kind kein Einwand. Nachzufragen nur 3—5 nachmittags. 2049 Dayton Str. di—sa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ruhige Leute suchen 3 oder 4 Zimmer, Ofenheizung. 1129 Wolfram Str., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Kleines Flat von älterer Dame, Gas und Toilet. 3702 N. Hermitage Ave. Tel. Lake View 2543. dosason

Zu mieten gesucht: 5-Zimmerflat mit Bad zwischen North und Webster Ave. 2022 N. Clark Str. Tel. Diversey 2295. dofr

Junger Mann sucht Zimmer bei Privat-Familie, Nordseite; kein Roominghaus. Adr.: R 756 Abendpost.

Mann sucht möbliertes Zimmer mit sehr leichter Haushaltung, nördlich von North Ave., privat; gebt Preis an. Adr.: R 761 Abdpost.

Mitteljähriges Ehepaar sucht helle, luftige 3—4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Nordseite, südlich von Diversey. Adr.: R 764 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Solider Mann wünscht Bettzimmer zwischen Wentworth und Ashland Ave.; arbeitet nachts. Fred Gran, 5044 So. State Str. mido

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer mit Bad zwischen North Ave. und Belmont, Nordseite. 958 Altgeld Str. Tel. Lincoln 3878. midofr

Zu mieten gesucht: 2 Brüder wünschen ein 4 Zimmer Flat mit Bad, in Lake View vorgezogen. Sumser, 5006 Berteau Ave. Tel. Kildare 6556. dimido

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Grundeigentum. $1200 wöchentliche Einnahme. Billig, wenn sofort genommen. 6111 Norwood Park Ave. Tel. New Castle 547. mido

Auto Reparatur u. Battery Station an Broadways Auto Row zu verkaufen. Großer Laden, Garage hält 6 Autos, 12 außen; komplette Werkzeuge, 35 Batterien, Coils, Ignition Teile usw. Profitables Geschäft, lange, billige Lease. $3500 Cash. Adr.: M 715 Abendpost.

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. 2801 W. Chicago Ave. do—son

Zu verkaufen: Musik Shop in Verbindung mit Stationery, Magazines usw., Zweigpostamt im Laden; sehr attraktive Gelegenheit; Wohnzimmer hinten. Adr.: R 763 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 18 Zimmer. 1610 W. Harrison Str. dofrsa

Person, welche in 3057 Clybourn Ave. wegen Verkauf vorsprach, wird gebeten, wieder vorzusprechen, da Adresse verloren ist. Tel.: Wellington 8909. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore, sehr gute Ecke, macht gutes Bargeschäft, großes, reines Warenlager, muß wegen anderem Geschäft verkauft werden; Miete $45 für Store mit großem Basement. Tel. Diversey 8408. 1125 Webster Avenue. do—son

Zu verkaufen: Guter Platz für irgend ein Geschäft. M. Eichenbaum, 4154 W. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, $1200. 4403 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Schuh Store mit elektrischem Reparatur-Geschäft; guter alter Platz, 26 Meilen von Chicago. Preis $2000. J. G. Burkhardt, Palatine, Ill.

Zu verkaufen: Saloon wegen Abreise. 3844 N. Ashland Ave. midosa

Verkaufe wegen Krankheit mein gutgehendes Delikatessengeschäft, bei großer Schule und Fabriken; Preis $1800. 1014 George Str. mi—son

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery.— 2251 Irving Park Blvd. didofr

Zu verkaufen: Bäckerei, $500. 7338 Süd Racine Avenue. mido

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei. 189 No. Clark Str., Zimmer 510. mido

Eine gute Bäckerei zu verkaufen. Adr.: Z 183 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutes Expreßgeschäft muß billig verkauft werden, einschließend Stall und 11 Zimmer, 4 einspännige Wagen, vier einspännige Geschirre und 4 gute Pferde; ein Doppelgeschirr. 1545 Fullerton Avenue. mi—sa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, wegen Krankheit. Adr.: M 756 Abendpost. dimido

Muß meinen Schürzen-Shop verkaufen wegen schlechter Gesundheit; gute Lage. Telephon Lafayette 5194. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Property, vom Eigentümer. Joseph Berger, 195 Western Ave., Blue Island, Ill. Telephon: Blue Island 726. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, Nordseite, Bargain. 2102 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Soft Drinks, Icecream; ein alter Platz; keine Agenten. 3057 Clybourn Ave. 8jl1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche tüchtigen Mann als Teilhaber in meinem Fabrikationsgeschäft, mit $2000 bis $3000 Einlage. Arbeit das ganze Jahr und gute Bezahlung. Adr.: S 214 Abendpost. midofr

Chirurg. Instrumentenmacher oder Mechaniker mit $500 bis $1000 als Teilhaber in Corporation gesucht. Adr.: R 752 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Store Fixtures mit Shop — gute Confectionery Fixtures, auch gut für Grocery und Bäckerei; 3 Showcases, 3 Wallcases und mehrere Shelves, Candy, Zigarren und alles andere zum Store gehörende sehr billig, wenn sofort genommen. Anzufragen von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends im Store oder im 2. Stock. 1635 N. California Avenue. do—son

Zu verkaufen: Marshall Middleby Bäckerofen, Doppeldeck, auch Rack, Through, Pots und Moulds billig. 4091 Broadway. 9jl1wX

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasencleber, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelter Schrank, Phonograph mit Records und Diamant-Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester Stil Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 17jn1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Arminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18 9X9 Arminster Rug $28.50 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Arminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Arminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50 Kommt frühzeitig für die beste Auswahl, Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug, $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Arminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 2218 Eastwood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Combination Bücherschrank. 1639 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 9-Zimmerhaus, Eßzimmer-, Bettzimmer-, Parlor-Sets, Rugs, Lampe, Victrola, Draperien, Player-Piano etc. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. dosaso

Zu verkaufen: Küchenofen mit Heißwasserfront. 3641 Wilton Ave., 3. Apt. dofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 1732 N. Francisco Ave. dofr

Zu verkaufen: Gas Range. 5521 N. Paulina Str. Tel. Ravenswood 9162.

Zu verkaufen: Küchenofen, 434 Center Str., 3 Floor. Telephon: Lincoln 2702. dimido

Muß verkaufen: Singer 66 Nähmaschine, Rug 9 bei 12, Eisbox, prachtvolles Messingbett, modernes echtes Leder-Parlorset, Eßzimmerset, eleganter Parlorofen, auch 7-Zimmer Residenz. 2037 Addison Str. dimido

Zu verkaufen: Möbel, Walnuß Dresser und Phonograph, Victor-Modell Nr. 10, mit 15 Records. 3122 W. Monroe Str., nahe Bacon. dimido

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11jul1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Player Piano, fast neu. 1912 Dayton Straße. 10jl1wX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten. Rugs. Eisbox. ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Phonograph—$50 kaufen prachtvollen Phonograph neuesten Stils, $350 Size, Console Phonograph, Records, Jewel Nadeln. 2545 Indiana Ave. 14-20jlX

Phonograph—$30 kaufen schönen $200 Size, 20 Records. Camping Maschine, $9. Console, $55. 2205 W. Madison Str. 14-20jlX

Phonograph, Camping Maschine, für Eure Ferien, $9; Records. 2545 Indiana Ave. 14—20jlX

Zu verkaufen: Piano, Parlor Suite, Library Tisch und Heizofen. 3107 N. Hoyne Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Klavier in guter Verfassung und Davenport. 939 Center Str.

Zu verkaufen: Upright Piano. $85, Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Klavier, wie neu, billig. — 1764 N. Wells Str. mido

Muß verkaufen: Player Piano und Victrola sehr billig. 1961 N. Halsted Str. dosaso

Wegen Wegzugs verkaufe prachtvolles Upright Piano, Concert Grand, auch Haus ist zu verkaufen; eine Gelegenheit. 2037 Addison Str., 1. Flat. dimido

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano. Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Elektrisches Auto ohne Batterie, $60; wenig gebraucht, auch Weinfässer, billig. Freitag von 3—7 nachm. 1521 N. Hoyne Ave., hinten. dofr

Verkaufe Dreadnaught Mohline Knight 1916; läuft gut und ruhig; $225. 1471 Clybourn Ave. Hellstern. mido

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: April-Brut Pullets. 3550 Southport Ave. do—son

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund (Rüde) mit feinem Stammbaum. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Ecke Grace Str., Dunning. do—son

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 27 junge Pferde und Mähren, 900 bis 1800 Pfund, $30 aufwärts. — Wagen und Geschirre aller Art; billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. 21jn-16jlX

Zu verkaufen: Pferde, Wagen, Geschirre, billig. 1840 Cleveland Ave., 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1707 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 3-Ton Eiswagen, auch Pferd und Expreßwagen. Kommt abends. 2055 W. 69. Place. midofr

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht von Eigentümern: Equities in erstklassige Apartmentgebäuden für schuldenfreie Illinoiser und Indianaer Farmen, Werte $25,000 bis $200,000. Adr.: Z 198 Abendpost. mi—son

Gewünscht eine Anleihe von $3000 von Privatleuten, zu 7 Prozent; erste Hypothek. — Wm. Wurzgerber, Phone 822 Forest Park. dofrsa

Möchte mich mit $500 bis $1000 und meiner Zeit an gutem Geschäft beteiligen oder kaufen. Adr.: R 753 Abendpost. dosa

Zu leihen gesucht auf erste Hypothek $3000 bis $4000 auf neu verbessertes westliche Vorstadt Grundeigentum von Privatperson. Adr.: R 700 Abendpost.

$750 zu leihen gesucht auf gute Ecklot, wert $2000, zu 6 Proz. Zinsen. 2358 Lincoln Ave. sasomodido

Verkaufe 20 Shares der Co-operative Society of America, $55 per Share, wert $75. Anzahlung $300, Rest monatlich. A. Ade, 1702 Dayton Str. didosa

Suche $2000 erste Hypothek zu 6% auf schöne Cottage, Jefferson. Adr.: M 713 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht.

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536.

Leset diese Empfehlung:

Liebe Frau Darvas! Ich wünsche Ihnen zu danken für die wundervollen Augentropfen. Meine Mutter hatte den Star (Cataract) in ihren Augen und sie war bei 3 Doktoren, alle wollten sie operieren. Da hörten wir von Ihren Augentropfen und gebrauchten einige Flaschen und jetzt kann sie wieder lesen ohne Brille. Dies sind sicher wundervolle Augentropfen, die ich aufs Wärmste empfehle. Nochmals vielen Dank.

C. Palow, 1718 Julian Str., Chicago. 2jl,sadido1mt

Achtung, Zuckerkranke!

Diabetylin, 1 oder 2 Tabletten mit jeder Mahlzeit macht Diät unnötig. Ganz neu; großer Erfolg.

Theo. Pilgram, 3808 Osgood Str. Tel. Buckingham 1507. 2jn,dosonmo2mt

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Gut assortiertes Lager von Männer-, Frauen- und Kinder-Filz-Hausschuhen und Pantoffeln. Auch Männer- und Frauen-Leder-Hausschuhe im neuen Platz. 1232 Belmont Ave., gegenüber Lake View P. O. Station. 29ma,fondido*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1fev,fadido*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr schöne Geschäftsecke, nur $19,000; modern, zweistöckiges Brick, Laden und 2—6 Zimmer Flats und 1—4 Zimmer Flat, einschließlich Delikatessen im Laden und alle Waren und Fixtures; Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad; 32 Fuß Lot; gelegen in der Umgebung von Nord Hoyne und Addison; Hälfte bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2-Flat, $6000, 2—5 Zimmer, Gas, Bad, Konkretbasement, 8-Zimmer Haus hinten; Miete $71 monatlich, an Racine Ave.; bequem zur Belmont Ave. Hochbahnstation; $1500 bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Nur $5200 für 2—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, mit 3-Zimmer Flat im Dachboden; Miete ungefähr $65 monatlich; nahe George und Southport; $500 bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Nur $6250 für 2—6 Zimmer Flatgebäude, Konkretfundament, elektr. Licht, Bad, Basement, auf 33 Fuß Ecklot, nahe Oakdale und N. Lincoln Str., $1750 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $5400, 4—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, alles neue Hartholzfußböden; sofortige Besitznahme des 1. Flat; an Otto Str.; bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation; $1000 bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $5250 für 2—4 Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, Bad; Garage; Hühnerstall, nahe Barry und Racine Ave.; $1500 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Ein oder zwei 10-Zimmer Brickgebäude, vollständig möbliert, Furnace-Heizung, an Bissell Str., nahe Garfield Ave. Sofort zu übernehmen, $4200 jedes. Gebäude mit Möbel. Näheres bei
J. Swartz, 2131 North Clark Str. midosa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Doppelgarage, an Bradley, nahe Hoyne Ave.; Preis $11,500; $5000 Anzahlung, Rest nach Wunsch.

2-Flat Brick, Heißwasserheizung, Oak Trim, Tile Floor in Badezimmer und Vorhalle; Preis $11,000; Bar $3,500; $100 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. didosa

— Wir —

bauen Ihnen ein Heim auf ihrer eigenen Lot. Sollte Ihnen eine Lot besonders gut gefallen, wir kaufen sie für Sie, bauen darauf und besorgen Ihnen das Geld, welches Sie uns monatlich zurückzahlen können. Unsere Preise sind mäßig. Wenige von unseren Lots sind noch zu haben. Ihr Heim wird uns bei Ihren Freunden empfehlen. Telephonieren Sie Ravenswood 4773 und wir sprechen darüber.
Borden-Clausen Real Estate Improvement Corporation, Room 201, 4803 Lincoln Avenue, Ecke Lawrence. 9jl,sasondido*

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, 2 Lots, großer Garten, Bad, heißes Wasser, 2 Floors, kühles Basement, alles in gutem Zustande. Anzahl. $500, Preis $3800. 2629 Herndon Str., nahe Wrightwood. doson

Zu verkaufen: Brickhaus, 7 Zimmer, 4 Bettzimmer, 1 Block von Roscoe „L"-Station. — Preis $6800; Abzahlung. R. M. Lloyd, 1753 Sunnyside Ave. dosamo

Spezial-Bargain! Wegen Verlassens der Stadt verkauft Eigentümer neues modernes zwei 5-Zimmer Brickgebäude, Furnace, große Lot, nahe Addison, Western und Irving Car Linien. Preis nur $9700.
Oscar Josetti, 2752 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 2-Car-Garage, 1132 Addison Str., Furnace- und Ofenheizung, ein 6- und zwei 7-Zimmerflats, weiß emaill. Bettzimmer, Panel Eßzimmer; Miete $1560, Preis $11,500. Tel. Main 4040. do—son

Zu verkaufen: Feines Eckgebäude, 5 Flats und Store, Elektr. und Bad, Einkommen $2200 das Jahr, Preis $15,500. 1125 Webster Ave. Tel. Diversey 8408. do—son

$1000 Bar kaufen hübsche 5-Zimmer-Cottage, Zement-Basement, Furnace, elektr. Licht; Preis $5500. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 14jl*X

Verkaufe 4856 N. Robey Str., 3stöck. modernes Frame, 5-Zimmerflats, Brick-Basement; nur $7,500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3306 N. Racine Ave., 2stöck. modernes Frame, 6-Zimmerflats, Brick-Basement, nur $6200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 6 und 7 Zimmer, Lot 30x125, Preis $4300. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 4-Flat Frame, zwei 4, zwei 5-Zimmer, Bad, Lot 50x125, Osgood, nahe Roscoe. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

— Bargain! —

Verkaufe mein modernes, prachtvolles 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, 2 Furnaces usw., Edgewater, westlich von Clark Str., nur $9000. Adr. M 714 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Lots, 32x125, No. Irving, ½ Block südlich von Devon Ave; leichte Abzahlungen. Verkaufe für den 1917 bezahlten Preis. Tel.: Edgewater 5563. didofr

Zu verkaufen: $10,800 kaufen dreistöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, östlich von Clark Straße, nahe Hochbahnstation; $4000 Anzahlung, Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: $7500 kaufen zweistöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, nahe Clark Str. Cars; $1500 Anzahlung. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Dreistöckiges Brick, 7 und 8 Zimmer Flats, Dampfheizung; östlich von Clark Str., nahe Hochbahnstation; Preis $15,000; Teil bar; tausche für kleineres Hauseigentum. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, Konkretfundament, Basement, Attic, modern. 1102 Wolfram Straße. mido

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

6-Zimmer moderne Residenz, Furnace, elektrisches Licht, muß verkaufen; $1500 bar; Preis $6000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer; ausgelegt in Bungalow Stil, Heißwasserheizung. Telephon: Irving 6738, Eigentümer. 13jl1wX

Zu verkaufen: Zu Bargainpreis, 1621 Clybourn Ave., 2—5-Zimmer Flatgebäude und Cottage, mit Garage, $3000, Telephoniert: Eigentümer, Ravenswood 3574. 13jl1wX

$300 Anzahlung kaufen 1432 Sedgwick Str., 2 Häuser, 5 Mieten. $500 Anzahlung kaufen 1108 George Str., 2 Wohnungen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. mido

Zu verkaufen: 2stöckiges 4-Flat Brickhaus. Nachzufragen: 2145 Racine Ave., 2. Floor, hinten. 10jl1wX

Zu verkaufen: 3926 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Blvd., feines Geschäfts-Property, 3 Flats und ein Store, Einkommen $1920 das Jahr; Mieter müssen selbst heizen; ein Bargain für Jemand zu $13,000. Radden Bros., 3309 N. Crawford Ave., Ecke Milwaukee. Tel. Irving 2400. dimido

Verkaufe 7-Zimmer Residenz, elektr. Licht, Gas, Bad, Heißwasserheizung, schöner Garten, seltene Gelegenheit sofort. 2037 Addison Str. dimido

Verkaufe 2—5-Zimmer Brick, Wasserheizung. Miete $118; Preis $9800; bar $4000; an Janssen Ave. Fred Ruedel, 602 North Ave. 9jl1wX

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, östlich von Clark Str., elektrisches Licht, 2 separate Furnaces; ein Bargain zu $9,750.00; $1500.00 Anzahlung; Rest wie Miete. Kleine, 2940 Lincoln Avenue. jl11,1wX

Verkaufe zwei Wohnhäuser, kleine Wohnungen, Miete $59; Preis $4800; bar $1000, an Burling Str. Fred Ruedel, 602 North Ave. 9jl1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bungalow, auf hübschen kleinen Hühner-Farmen, jedes auf ½ Acre reichem, hohem Boden; neue 5-Zimmer Bungalows, auf Konkretblock-Fundamenten; Drahteinrichtung für elektr. Licht; vollständig mit Fixtures; gute Brunnen mit Pumpen in den Küchen-Sinks; nur $3950; $375 Anzahlung, $38 den Monat einschl. Zinsen. Man nehme Grand Ave. Car heute bis Volk Bros. Zweigoffice, Endpunkt der Linie an Harlem Avenue. modidosa

Moderne 4-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, elektr. Licht, nahe Jefferson Station; nur $5200. Eigentümer geht auf Farm.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. midofr

Wegen Abreise nach Europa verkaufe sofort: Geschäfts-Lot, 50x125, Diversey Blvd. und N. Kostner Ave., wert $4000, für nur $2800. Adr.: M 732 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow mit Garage, Konkret-Basement, muß schnell verkauft werden zu mäßigem Preis. Grundeigentümer, 4228 N. Harding Ave., nahe Elston Ave. mido

Eigentümer muß diese Woche verschleudern: Modernes 5-Zimmer Bungalow, Brick-Garage, auf 37½ Fuß Lot, für $5900. Kommt schnell. Fry & Jacobsen, 3071 Elston Ave., oben. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Habt Ihr genug vom Mietebezahlen.

Laßt uns ein Haus für Euch bauen. Wir liefern 80% der Baukosten sowie die Lot. Unsere schriftliche Garantie besagt, daß wir für Euch bauen, wenn immer Ihr bereit seid. Gebt das Mieteübel auf. Gebt uns Gelegenheit, Euch aufzuklären. Sprecht vor oder schreibt an Otto G. Kaiser, Zimmer 246, Conway Bldg., 111 West Washington Str.

mo—do

Große Lots, 30×134 Fuß, mit Sewer, Wasser, Gas und Seitenwege gelegt und bezahlt, nahe Portage Park und drei Straßenbahnlinien; spezielle Bargains, um schnell zu verkaufen; $550, $50 Bar, $10 monatlich. Sprecht vor nachmittags in der Office, 3924 N. Cicero Ave. Koester & Zander, 27 W.Washington St.

Zu verkaufen: 3stöck. Steinfront Brickgebäude, 1 Store, 3 Flats, Ofenheizung; Miete $1424 das Jahr, Wert $15,000; nehme $12,000, um schnell zu verkaufen; in gutem Geschäftsdistrikt, Humboldt Park. Eigentümer Schlachter, 1332 Nelson Str. Tel. Buckingham 255, nach 6 abds. dofrsa

Zu verkaufen: Haus und 2 Lots, 1739 N. Albany Ave.; zwei 6-Zimmer Flats; Concrete Fundament. Preis $5700. dimido

Südseite.

Zu verkaufen vom Eigentümer: 452 W. 46. Str., großer Bargain, zwei 6-Zimmerflats, modern, neuer Furnace; Preis $2850; $1000 Anzahlung. do—son

Südwestseite.

8-Zimmer Cottage in schöner deutscher Gegend, nahe Lincoln Str., zu verkaufen; Furnaceheizung. 1846 W. 34. Place. dosa

Zu verkaufen: Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, Elektr., $8,500. 1442 So. Kostner Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Corner 3409 West 21. Straße und Homan Ave., 2 Flats Brickhaus und Garage für 2 Cars, überall elektr. Licht. $2000 Anzahlung. Rest nach Belieben. Eigentümer Joseph Dabek. 12jl1wX

Verkaufe mein 5-Zimmerhaus, elektr. Licht, 30 Fuß Lot, für $2100, $1500 Bar, $600 Hypothek. 5918 S. Kolin Ave. Roth. Teleph. Republic 3234. mido

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 791 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Nur $4600 für 1 Acre, mit 6-Zimmer Haus, Bad; Obstbäume; ungefähr 10 Minuten Gang von Park Ridge Northwestern Bahnstation; mache Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Modernes Bungalow, 4 Zimmer, auf halb Acker Lot, fruchtbarer Boden, in hübscher Vorstadt, 45 Minuten zur Loop; Preis $2150; $300 Anzahlung, Rest $25 monatlich. Adr.: M 721 Abendpost. mi—son

Verschiedenes.

Nur noch sechs Häuser übrig für sofortigen Besitz; oder laßt unseren Verein Euer Haus bauen, innerhalb Chicago und Vorstädte; kleine Anzahlung. Adr.: R 757 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Prächtiges modernes 9-Zimmerhaus mit Bad, 2stöckig, zu einem Bargain. F. Schumacher, Itasca, Ill.

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher oder Harneßmacher: Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen in Schererville, Ind., an Hauptstraße, 100 Fuß Lot mit 4-Zimmerhaus, $2500. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. mido

Farmländereien.

Elegante 40 Acker Traubenfarm, 30 Acker der feinsten Trauben im Traubengürtel; beinahe $11,000 für Trauben eingenommen im letzten Jahr; feiner Stand dieses Jahr. Auch Birnen- und Kirschen-Orchard. Einer der besten Geldmacher in Michigan. Ich habe andere Geschäfte und kann dieser Farm nicht die richtige Aufmerksamkeit schenken, deshalb bin ich gezwungen, sie loszuschlagen. Die diesjährige Ernte wird auf $8000 bis $12,000 geschätzt und ist in 6 oder 7 Wochen fertig zum Einheimsen. Auch ist riesige Birnenernte zu erwarten. Es ist da ein großes 8-Zimmerhaus, großer 3stöck. Barn, andere Gebäude, Wagen, vollständige Ausstattung von Geräten, Sprayer u.s.w. Wenn Ihr interessiert seid und das Bargeld habt, zeige ich Euch den Platz auf meine Kosten. Nur 3½ Stunden Fahrt von Chicago. Ich wünsche schnell zu verkaufen und offeriere sie für $20,000, diesjährige Ernte eingeschlossen; $12,000 Bar, Rest in 8 Jahren. Dieser Platz sollte sich in zwei Jahren mehr als bezahlen. Wenn Ihr nicht kaufen wollt, vergeudet keine Zeit; der Platz ist genau wie beschrieben, oder besser, und ich kann keine Zeit mit Neugierigen verschwenden. Anzufragen: Dr. L. J. Seidcheck, 5 West Van Buren Str., Südwestecke State Str., Room 6. Tel. Wabash 8202. mi—son

Verkaufe oder vertausche großen Bargain: 63 Acres schöne Wisconsin Dairy-Farm mit der Ernte, am Chippewa River, mit schöner Residenz und neuem Basement, Stall, zwei Pferde, 6 Holstein Milchkühe, zwei Kälber, eine Sau, 60 Hühner, Wagen und Maschinerie; Preis $4800, oder 2-Flat Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. sasodido

Verkaufe 20 Acres Wisconsin Dairy-Farm, vorzüglicher Boden, nahe Lake, 2½ Meilen zu deutscher Stadt; Haus und Stall; 2 schöne Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 20 Hühner; Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $2500. Stefan Trendler 2944 Lincoln Ave. sasodido

Verkaufe 40 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, eine Meile zur Hochschule und Kirche; gutes Haus mit Keller, Stall und Brunnen; 2 gute Pferde, 7 Milchkühe, zwei Schweine, 40 Hühner; 150 Bu. Kartoffeln, 20 Tonnen Heu, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $5400; Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. sasodido

Vertausche gegen schönes Gebäude 120 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm mit reicher Ernte, 2 Meilen zu deutscher Kirche und Hochschule, schönes 8-Zimmer Haus, großer Stall und Nebengebäude, fließendes Wasser durch das Land; 2 gute Pferde, 16 Stück Rindvieh, 2 Schweine, Cream Separator, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $9000 oder gutes Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. sasodido

Großer Bargain! Verkaufe oder vertausche 200 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm mit reicher Ernte, nahe zur Stadt, Hochschule und Kirche; neues Wohnhaus, großer Stall, Garage, Nebengebäude; 15 Acres Wald, umringt von fließendem Bach zum Fischen und Baden; 2 Pferde, 10 Holstein Milchkühe, 6 Schweine, 100 Hühner, Gasolin-Engine, Cream-Seperator, Wagen, Buggy und Maschinerie: Preis $12,000; Anzahlung $5000, oder Nordseite Haus in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. sasodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker prachtvolle Sommer-Resort Farm, ein Block vom Lake, in Spring Lake, Michigan; vollständig möbliertes Haus mit guten Nebengebäuden, Frucht und Weintrauben, 2 Acker Bäume. Preis $3800. Näheres bei
J. Swartz, 2131 North Clark Str. mido

Zu verkaufen oder vertauschen: 130 Acker Farm in Dodge County, Wisconsin; beste Erde, 95 Acker eingesät, 25 Acker Weide, 10 Acker Wald, alles eingezäunt; 36x80 F. Stall, neuer Silo, Gebäude in bestem Zustande; sehr schwerer Stock, alle Farmgeräte. Verkaufe oder vertausche für 6- oder 12-Apartment-Gebäude. Wm. J. Pallasch, 6406 N. Clark Str.

Verkaufe oder vertausche gut gelegene Stock und Getreidefarm, Ecke, moderne Gebäude, feine Ernte, alle Geräte; 2 Meilen vom Town, Schule auf Farm. Eigentümer alt. Mrs. Schüler, Muskegon, Mich., Route 8. dosa

Muß verkaufen: 5 schöne Acres, schwarze Erde, 41 Min. von der Loop, 60 der besten Züge täglich, Fahrt kostet nur 12c. Keine Anzahlung, der Rest monatlich. Anzufragen bei Joseph Sykora, 10. E. Oak Str., Chicago, Ill. 13jl1wX

80 Acre, nahe Town, etwa 20 Acre geklärt, kleine Gebäude, Preis $2500.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

Verkaufe 80 Acker unverbesserte Farm, Clark County, Wisconsin. Adr.: Herman Brendemühl, 733 S. State Str., Chicago.

Zu verkaufen oder vermieten: Farm, 120 Acres, in Hartland, Illinois; feine Erde, 2 Gebäude, 95 Acker feines Corn und Getreide, alles Vieh, Pferde, Maschinerie, Geflügel. Verkaufe alles oder verpachte Farm. Sofort in Besitz zu nehmen. Liberale Bedingungen. — F. J. Murphy, 6317 S. Peoria Str. Telephon Normal 8299. dofr

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler 2944 Lincoln Ave 5mai,mo,di,mi,do,fr*

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Geschäfts-Property. Brick, ein oder mehr Flats. 1309 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Joe Bick & Son, Carpenters, 1625 Clybourn Ave. Reparaturen irgendwelcher Art pünktlich ausgeführt. Telephon: Lincoln 4138. jl7,9,10,12,14,16,17

Zement- und Brickarbeit billig besorgt. Telephon Armitage 6970.

Haus-Painting, Calcimining, Paperhanging jetzt gut und billig. 'Phone: Diversey 8411. 12jl2wX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. A. & L. Roofers, 2540 George Straße. 'Phone: Monticello 2891. 4ap dosondi*

3 Dach-Lecke repariert, garantiert $6 Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 329 12ag*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deibler E. Hansen, 39 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Wolfe, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 6sep*X

— Herman Maling —
deutscher Rechtsanwalt,
127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6609
Abends: 625 W. North Ave. Tel Lincoln 5777, 4jn,3mtX

John B. Frucht,
— deutscher Rechtsanwalt —
720 Westminster Gebäude Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat 179 W. Washington Str., Zimmer 614, Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand,
Rechtsanwalt. 30 N. La Salle Str., Chicago.
Besorge auch Sachen in Deutschland.
Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel Randolph 2503: abends Monticello 54. 3of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, 32, in guten Verhältnissen und Stellung, wünscht passende Bekanntschaft mit Mädchen oder junger Witwe zwecks Heirat. Adr.: R 762 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Witwe, über 40, besten Charakters, gute Erscheinung, freundliches Wesen, Erfahrung im Haushalt, die ein angenehmes Heim bereiten kann, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Herrn besserer Klasse in guten Verhältnissen, gute Statur, dunkel. Habe mein eigenes Heim, etwas Ersparnisse, Blondine, gesund. Briefe in Deutsch, womöglich mit Photographie. Adr.: F 300 Abendpost.

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Telephone: Franklin 3722, 3723, 3725.

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. u. Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 vorm. bis 1 Uhr mitt.

Heutige Auszahlungskurse:	per 10.000	Banknoten:
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	135.00	140
Deutsch-Oesterreich	16.00	16.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	39.00	39.00
Czecho-Slowakei, Böhmen Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	136.00	136.00
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	67.00	67.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	145.00	145.00
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankvereins Krakau.	6.00	6.00
Elsaß-Lothringen, Franken Auszahlung durch die Bank von Straßburg	860	860

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Größere Beträge mit Rabatt
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Berühmte „letzte Wort."

Die letzten Worte großer Männer, die sie kurz vor ihrem Tode ausgesprochen, sind von einem besonderen Zauber umgeben, und die Legende ist geschäftig gewesen, manchem von ihnen besonders sinnvolle Aussprüche anzudichten. So gehören z. B. Julius Cäsars „Auch Du, mein Brutus!" und Goethes „Mehr Licht!" ins Reich der Fabel. Es gibt aber auch eine große Anzahl authentisch festgestellter „letzter Worte," mit denen sich Heinrich Göhring in einem Aufsatz der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer" beschäftigt.

Sehr bezeichnend für die bewußte Eitelkeit des Kaisers Augustus ist sein Ausspruch auf dem Totenbett: „Klatscht Beifall, die Komödie ist zu Ende!" Und durch nichts wird Nero so gut charakterisiert, als durch seinen letzten Stoßseufzer: „Welch ein Künstler stirbt in mir!" Der Soldatenkaiser Vespasian ließ sich, als er sein Ende herannahen fühlte auf die Füße helfen und sagte: „Ein Kaiser soll stehend sterben." Geschichtlich denkwürdig ist auch der tragische Ausruf des auf dem Schafott sterbenden Karl des Ersten von England: „Remember!" Der Sonnenkönig Ludwig der Vierzehnte triumphierte noch im Sterben über den Tod, indem er sagte: „Ich hätte nie geglaubt, daß das Sterben so leicht sei!" Die englische Königin Elisabeth dagegen brach in die Worte aus: „Alle meine Besitzungen für einen Augenblick Leben!" Aus den letzten Phantasien Friedrich des Großen klingen wunderbar doppelsinnig die Worte: „ . . . La montagne est passée — nous irons mieux . . ." Der geniale Stratege glaubte den Berg überschritten zu haben und freie Bahn vor sich zu sehen. Auch Napoleon der Erste beschäftigte sich zu allerletzt ausschließlich mit seinem „Handwerk." Im Todesfieber hörte man ihn seinen alten Generälen zurufen: „Desaix Massena! Der Sieg entscheidet sich für uns — eilen Sie, drängen Sie — vor zum Angriff" — und ganz zuletzt: „Frankreich . . in Waffen — Spitze der Armee . . ." Seinem Charakter getreu sprach der große französische Staatsmann Richelieu ein sehr stolzes letztes Wort. Als sein Beichtvater ihn fragte: Verzeihen Sie Ihren Feinden?" antwortete er: „Ich habe keine Feinde gehabt. Meine Feinde waren die Feinde des Staates!" Sein Nachfolger Mazarin aber zeigte seine Habgier bis zuletzt, indem er auf die um ihn aufgehäuften Kostbarkeiten blickte und mit dem Stoßseufzer verschied: „Das alles muß ich zurücklassen." Nelsons letztes Wort soll gewesen sein: „Gott sei Dank, ich habe meine Pflicht getan!"

Sehr bezeichnend sind die letzten Worte verschiedener Maler. So galt Gainsboroughs letzter Gedanke seinem Vorbild van Dyck: „Wir kommen alle in den Himmel," sagte er, „und van Dyck ist auch dabei." Der Maler des Frühlings, Carot, träumte von neuem Schaffen, als ihn der Tod umfing. „Wenn der Frühling kommt," lauteten seine letzten Worte, „dann will ich ein schönes Bild malen. Ich sehe einen Himmel voll von Rosen." Der sterbende Mozart sagte zu seiner Frau: „Du sprachst von Erfrischung, nimm meine letzten Noten; singe sie mit der Stimme Deiner seligen Mutter; lasse sie mich noch einmal hören, diese Noten, die so lange mein Trost und meine Freude waren." In manchen letzten Worten drückt sich der ganze Geist eines bestimmten Zeitalters aus. So war der berühmte Weltmann des Rokoko Chesterfield höflich bis zum letzten Atemzug. Als der Arzt ins Sterbezimmer trat, rief er seinem Diener zu: „Gib Dayroles einen Stuhl!" und verschied. Und noch bezeichnender sind die letzten Worte der Rokoko-Schönen Mme. Doublet, die im Altern von 94 Jahren dahinschied. Man glaubte, daß sie bereits gestorben sei und der Geistliche beugte sich über sie. Da entrangen sich ihr noch die Worte: „Nehmen Sie sich doch in acht! Sie verderben mir mein Rot!"

Heute abend offen bis 8 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u. s. w.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. jan32*

UMI

R. M. S. P.

The Royal Mail Steam Packet Co.

Gegründet 1839. 82jährige Erfahrung

Direkt nach **HAMBURG** (Ohne Umsteigen)

Neue Dampfer **Neuer Dienst**

Unübertroffene Bequemlichkeiten
Erster, Zweiter und Dritter Klasse

Große, schnelle, luxuriöse Passagier-Dampfer

"ORDUNA" "ORBITA" "OROPESA"

von New York alle zwei Wochen.
Vorzügliche Einrichtungen und Verpflegung für
Dritter Klasse Passagiere.

Zwei, Vier- und Sechs-bettige Kabinen können im Voraus belegt werden.

Betreffs Raten, Fahrgelegenheit und anderer Auskunft wende man sich an irgend einen Dampfschiff-Agenten oder an die

The Royal Mail Steam Packet Co.

117 West Washington Str. Phone Dearborn 1367 Chicago, Illinois

jn23dofondi

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Juli 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Juli	$1.29	$1.29
Sept.	1.28¾	1.28½
Mais —		
Juli	.64¼	.65
Sept.	.62½	.63¼
Hafer —		
Juli	.38¼	.38¼
Sept.	.40½	.40½
Speck—		
Sept.	18.50	18.60
Schmalz —		
Sept.	11.60	11.60
Rippchen —		
Sept.	10.97	10.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Juli	$1.32½	.63⅞	.38¾	—	11.32	—
Sept.	1.31¼	.61⅞	.40⅞	18.50	11.55	10.95

Weizen und Mais gaben zu Anfang nach infolge der großen Weizenlieferungen und der Aussicht auf kühleres Wetter. Später stieg der Weizen um 5 Cents infolge der Meldung, daß im Nordwesten die Ernte schlecht stehe.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	363⅞	Checks	16.05
Checks	362⅞	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.62
Cables	7.84½	**Schweden—**	
Checks	7.83½	Checks	21.20
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.85	Checks	12.98
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.63	Checks	1.34
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.60	Checks	0.14½

Freiheitsbonds.

3½proz.	86.56	3. 4¼proz.	91.06
1. 4proz.	87.14	4. 4¼proz.	87.20
2. 4proz.	86.86	Victory—	
1. 4¼proz.	87.30	3¾proz.	98.28
2. 4¼proz.	87.02	4¾proz.	98.32

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund		0.42
do., „Prints", das Pfund		0.43
„Firsts", das Pfund		0.29½
„Seconds", das Pfund		0.26½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.14
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13¾	—0.14¼
„Longhorns", das Pfund	0.14½	—0.14¾
„Young Americas", das Pfd.	0.14½	—0.14¾
„Brick", das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.20
do., Block, das Pfund	0.27	—0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½	—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.14	—0.14½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.38
„Firsts", frische, das Dutzend	0.23½	—0.26
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.23

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepten & Murmann, 224—226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ¼ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.25
Hähne, das Pfund		0.16
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.25	—0.37
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Perlhühner, das Dutzend	3.00	—6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00	—2.50
„Squabs", leb. Dutzend	3.50	—4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger
(Zur Notiz für Geflügelfender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 14c
Plates	Nr. 1, 6¼c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 7c

Kälber (geschlachtet.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.50	—5.25
Zitronen, die Kiste	8.00	—10.00
Grape Fruit, die Kiste	1.00	—5.00
Ananas, die Kiste	2.75	—6.00
Melonen, Cantaloupe, Kiste	3.00	—3.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 24 Quarts		4.50
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	1.75	—2.25
Himbeeren, Kiste, 16 Quarts	1.50	—2.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts	3.00	—3.50
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts.		2.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—9.00
Pfirsiche, 6 Körbe	1.00	—2.00
Kirschen, die Kiste, 16 Qts.	2.00	—3.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Grüne Erbsen, der Buschel	1.00	—1.25
Gurken, die Kiste, 2 Dutzend	0.75	—1.50
Knoblauch, das Pfund		0.10
Karotten, der Hamper	1.00	—1.25
Kohlrabi, der Buschel	1.00	—2.50
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.60
Kraut, die Kiste	1.75	—2.50
Kartoffeln, der Sack	0.75	—0.90
Petersilie, der Hamper	0.50	—1.00
Pfeffer, die Kiste	0.50	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.50	—2.00
Rhabarber, 20 Pfd.	0.35	—0.40
Rote Rüben, der Hamper		—0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—2.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.75	—1.25
Spargel, die Kiste	1.50	—2.00
Spinat, heimischer, die Kiste		0.50

Süßkorn, 7 bis 8 Dutzend		3.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	3.00	—3.50
Turnips, neue, Hamper		1.00
Wassermelonen, Car-Ladung	550—	850.00
Zwiebeln, die Kiste	1.25	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	1.75	—2.25
do., das Faß	4.00	—4.50
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	1.00	—1.25

Getreide, Mehl und Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		1.28
Nr. 2, do.		1.25½
Nr. 3, do.		1.25
Nr. 1, hart		1.30
Nr. 2, do.		1.29
Nr. 1, nördlicher		1.49
Nr. 2, do.		1.43
Mais—		
Nr. 1, gemischt		0.64
Nr. 2, do.		0.63
Nr. 3, do.		0.62½
Nr. 1, gelb		0.65
Nr. 2, do.		0.64
Nr. 3, do.		0.63
Nr. 1, weiß		0.63
Nr. 2, do.		0.62½
Nr. 3, do.		0.62
Zufuhr—		
Weizen 274,000		Mais 113,000
Ausfuhr—		
Weizen 16,000		Mais 473,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.38¼	—0.38¾
Nr. 2, do.	0.38	—0.38¾
Nr. 3, do.		0.35
Gerste—		
Malz		0.64
Roggen—		
Nr. 2		1.17
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.80	—9.35
Winter, hart	6.50	—7.25
do., weich	6.75	—7.50
Roggenmehl	7.40	-10.00
Kleie, per Tonne	13.00	-19.00
Heu. (Verladen auf den Geleisen)		
Timothy, Nr. 1	21.00	-23.00
do., Nr. 2	17.00-	18.00
do., Nr. 3	15.00	-16.00
Klee heu	18.00	-19.00
Alfalfa	15.00	-23.00
Südwestliches	15.00	-18.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	15.00	-16.00
Hafer	13.00	-14.00
Weizen	11.00	-12.00
Kleesamen 100 Pfund	13.00	-19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50	—6.10
Flachs		1.85

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	5.30

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.75	—9.00
Gute bis auserles. Ochsen	7.75	—9.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.25	—8.25
Jährlinge	8.00	—9.10
Fette Kühe und Rinder	3.00	—8.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	7.00	-12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	8.80	—9.95
Schwere Fleischerware	9.40	—9.60
Leichte Fleischerware	9.75	-10.15
Mittel-Gewicht	9.00	—9.60
Gemischte Packware	7.50	—7.70
Ferkel, 80—135 Pfund	8.00	—9.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.00	-11.50
do., Native	7.00	-10.50
Gute bis beste Wethers	3.25	—5.25
Gute bis beste Ewes	1.00	—4.50
Böcke	1.50	—2.00

Oel, Farben, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test. $	0.10½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.79
Denaturierter Alkohol	0.50
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.18¼
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.88
do., gekocht, bis 4 Faß	0.90
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß
A. Decker & Cohn	10	15	15	15
Americ. Radiator	10	68	68	68
Amer. Shipbldg.	75	64	64	64
Arm. & Co. Vorz.	130	87⅝	87¼	87¼
Armour Leather	14	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugs.	10	83	83	83
Briscoe Motor	20	10½	10½	10½
Cudahy	10	50½	50½	50½
Comm. Edison	40	110	110	110
Cont. Motors	100	5½	5⅜	5½
Deere & Co. Vorz.	80	74	74	74
Libby McNeill	1,495	7⅞	7⅝	7¾
National Leather	1,549	6⅝	6¾	6⅞
Piggly Wiggly A.	15	14	14	14
Publ. Serv. Vorz.	25	82	82	82
Quaker Oats Vorz.	10	83	83	83
Sears-Roebuck	395	65⅛	63⅞	65⅛
Shaw, W. W.	290	44⅛	44	44
Stewart-Warner	388	24¼	24	24¼
Swift & Co.	445	90¼	89½	90¼
Swift Int.	10	24¾	24¾	24¾
Temtor Corn A.	50	8¼	8¼	8¼
Union Carbide	453	42½	42¼	42½
Wahl	50	39	39	39
Western Stone	150	2¼	2	2
Western Knitting	350	10	10	10
Wrigley	10	73	73	73

Bonds.

$2,000 Swift 1. 5s	84	84	84

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	26¾	26
American Locomotive Co.	80¼	81¼
American Smelting	——	37⅝
Anaconda	37⅝	38
Atchison	82⅞	82⅞
Baldwin Locomotive	74½	75⅜
Baltimore & Ohio	38¼	38⅜
Bethlehem Steel	47⅞	48⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	26½	26⅞
Central Leather Co.	35⅞	35⅞
Crucible Steel	53½	55¼
General Motors	11	11⅛
Inspiration Copper	34	34
Int. Paper Co.	53	53
Mexican Petroleum	106	106⅜
New York Central	69½	69½
Northern Pacific	71½	71½
Peoples Gas	50½	51
Reading	68	68⅛
Republ. Iron and Steel	46½	47
Sears-Roebuck	63¾	64½
Studebaker	79⅝	80¼
Texas Oil	33¾	34
Tobacco Products	55	55¼
Union Pacific	118⅞	119¼
U. S. Rubber	49	48¾
U. S. Steel	73½	74½
Utah Copper	48½	48⅝
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	98.30	98.30
do., 4¼proz., 1928	91.06	91.00
do., 4¼proz., 1942	86.96	86.92

Die New Yorker Aktienbörse war heute flau und zeigte etwas fallende Tendenz. Sterling noch immer niedrig, $3.64. Das Gerede von einem Fehlschlag der Weizenernte im Nordwesten übt einen weiteren Druck auf den Effektenmarkt aus.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Juli	12.49	12.50	12.37	12.44
Oktober	13.02	13.22	12.95	13.13

Ein neues Projekt.

Schneefreie Landstraßen in Wyoming.

Der Staat Wyoming ist einem Projekt näher getreten, das den Bau schneefreier Landstraßen umfaßt. Die Ausführung des Planes hängt indessen von der Bewilligung von Subsidien seitens der Bundesregierung ab. Die Hauptaufgabe bei der Anlage dieser Straßen besteht darin, diese Verkehrswege auch während des Winters, wenn heftige Schneestürme durch den Staat rasen, für den Verkehr offen zu halten, was man dadurch zu erreichen hofft, daß man das Straßenniveau der Bodenbeschaffenheit anpaßt.

In Wyoming beginnt der Winter frühzeitig und behauptet sich sechs bis sieben Monate in seiner Herrschaft. Während dieser Zeit wird der Staat von heftigen Schneestürmen heimgesucht, die, befördert auf den Flügeln eines zuweilen mit rasender Geschwindigkeit einherbrausenden Windes, die Landstraßen mit Schneemassen überschütten und diese zum Teil fünf bis sechs Fuß hoch auftürmen. Diese Schneewehen bilden sich hauptsächlich auf solchen Landwegen, deren Niveau tiefer liegt als ihre Umgebung. Die Sachverständigen behaupten nun, daß die Ursache der Schneewehen in dem niedrigen Niveau der Straßen zu suchen sei. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, brauche man nur das Straßenniveau erhöhen, so daß es über die höchsten Bodenerhebungen in der Umgebung hinausrage, wobei auch das im Landschaftsbild auftauchende Gebüsch längs der Straße zu berücksichtigen sei.

Natürlich kommen bei der Anlage solcher Straßen nur Flachland oder Ebenen mit wellenförmiger Bodenbeschaffenheit in Betracht. Landwege, welche nach diesem Prinzip gebaut werden, sollen auch bei den heftigsten Schneetreiben das Bilden von verkehrsstörenden Schneewehen verhindern. Die mit dem Bau solcher Landstraßen verbundenen Unkosten sind freilich ganz bedeutend, namentlich, wenn es sich um häufige Ueberwindung steigenden Geländes handelt. Dennoch sagen die Sachverständigen, koste die Säuberung der Landwege von Schnee den Staat noch viel mehr, da sie ja stets aufs neue vorgenommen werden müsse, ganz abgesehen von dem großen Vorteil für die Farmer, die solche schneefreien Verkehrswege, die auch während des Winters passierbar sind, bieten.

Baumwollsamen wertvoll für viele Zwecke.

Die Fachmänner der Baumwollindustrie haben Methoden erfunden, um fast alles in einer Tonne Baumwolle enthaltene Material zu verarbeiten, ausgenommen 140 Pfund Staub und Schmutz und Substanzen, die sich während der Verarbeitung verflüchtigen oder fortgeworfen werden.

Spezialisten des Marktbureaus des Bundesdepartements für Landwirtschaft schätzen die Menge der wirklichen Baumwolle in einer Tonne des noch nicht entkörnten Produkts auf nur 700 bis 750 Pfund; die übrig bleibenden 1,250 bis 1,300 Pfund bestehen aus Samen. In dem am 31. Juli 1920 endenden „Baumwolljahr" bestand der Durchschnittsertrag einer Tonne Baumwollsamen in den Vereinigten Staaten aus 76 Pfund „Linters" (kurzen Fasern), 302 Pfund Oel, 906 Pfund Kuchen und Mehl, 570 Pfund Schalen, wozu noch 146 Pfund Fremdstoffe und flüchtige Substanzen kommen. Das Mengeverhältnis verändert sich von Jahr zu Jahr.

Der Baumwollsamen war früher von geringem wirtschaftlichem Werte. Heute bestehen jedoch etwa 300 Fabriken in den Vereinigten Staaten, wo er verarbeitet wird. Selbst nach dem Entkörnen haftet dem Samen noch ein Flaum an. Dieser Flaum heißt „Linters" und wird vor dem Mahlen entfernt. Man braucht Linters zum Ausstopfen von Polstern, Matratzen, Möbeln, sowie bei der Herstellung von Explosivstoffen, der Papiermasse und geringwertiger Garne. Die Samen werden hauptsächlich wegen des Oels zerstampft, das sowohl für industrielle Zwecke, wie für die Küche von Wichtigkeit ist. Das Baumwollöl kann ein wichtiger Bestandteil von „shortening" oder Salatmayonnaise sein oder als Butter verkleidet erscheinen. Es wird auch zur Herstellung von Seife, Kerzen, Dachteer und vielen andern Dingen verwendet. Der Kuchen und das Mehl, die nach dem Verstampfen übrig bleiben, werden benutzt zu Vieh- und Geflügelfutter, Dünger, Farbstoffen und in kleinen Mengen für Mehl. Selbst die Schalen sind als Dünger, Viehfutter, für Hausgeräte, zur Herstellung von Papiermasse, als Grundmasse für Explosivstoffe, sowie auch zum Polstern der Kumten nützlich.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Gemeinnütziges.

Pferd mit Würmern. Als Wurmmittel für Pferde gebraucht man am besten Brechweinstein. Sie können auch Farnkrautextrakt, Zitwersamen etc. anwenden unter Beifütterung von Möhren.

Um Fettflecken aus Seide zu entfernen, benetzt man den Fleck mit Branntwein und läßt den Stoff eine Stunde ruhig liegen. Nun bestreicht man die Stelle mit Eigelb und reibt leicht mit den Fingern. Hernach wird mit frischem Wasser nachgewaschen und leicht ausgedrückt. Das Verfahren ist gegebenenfalls zu wiederholen.

Gegen Mitesser. Vorsichtiges Ausdrücken; die darnach vorhandene Reizung und Rötung wird beseitigt durch kalte Umschläge und nachheriges Einreiben mit Zinksalbe. Im Waschwasser sollte man täglich etwas Benzoe-Tinktur geben (1 Teelöffel auf 1 Pint Wasser). — Terpentinöl, mit dem die betreffenden Hautstellen täglich betupft werden; es geschieht dies sehr einfach mittels des Pfropfens der Terpentinölflasche. — Waschungen mit Bimssteinseife. — Abwaschen mit Seifenspiritus und heißem Wasser, dann mit Coldcream einreiben und leicht massieren. Morgens und abends. — Morgens mit Schwefelseife und warmem Wasser waschen, mit einem Frottierhandtuch abreiben; abends folgende Mischung auftragen: 10 Teile Borax, 3 Teile Benzoetinktur, 150 Teile Rosenwasser. — Abends eine halbe Minute lang mit reichlich Ichthyolseife und heißem Wasser waschen, den Seifenschaum über Nacht liegen lassen und erst am Morgen möglichst schonend wegwischen. — Das Gesicht des Morgens mit Ichthyolseife und sehr warmem Wasser waschen. Dreimal wöchentlich vor dem Schlafengehen die Finnen mit nachstehender Paste zubestreichen: Mandelöl 100 Teile, Lanolin 25 Teile, weißes Wachs 10 Teile, Schwefelmilch 20 Teile, frisch gepreßter Zitronensaft 100 Teile.— Abends vor Schlafengehen folgende Mischung aufpinseln: Schwefel, 1 Dram; Eau de Cologne 4 Drams; Glyzerin 1 Dram; Rosenwasser 6 Unzen; morgens warm abwaschen. —Innere Mittel: Karlsbader Salz; oder Schwefelpulver und Molasses eine Woche lang vor dem Frühstück, dann dreimal wöchentlich einen Teelöffel „Cream of Tartar".

Glanzplätten. Ein wesentliches Erfordernis zum Gelingen des Plättens ist die gehörige Mischung der Stärke. In ½ Quart kochendem Wasser löst man 1 Löffel Borax auf, dazu gießt man ½ Quart kaltes Wasser und schüttet ½ Pfund Reisstärke hinein. Nachdem diese gut aufgelöst, gießt man noch 1 Quart warmes Wasser hinzu. In dieses taucht man die Manschetten und Kragen einzeln und reibt sie gut durch. Wenn die Stärke später zu dick wird, gießt man Wasser nach. Die gestärkten Wäschestücke legt man flach — nachdem sie noch gehörig durchgerieben wurden — auf eine harte Unterlage, die linke Seite nach oben, und reibt sie mit feuchten Läppchen gut ab. Beim Plätten bediene man sich eines ziemlich schweren Eisens mit festem, bequemem Griff. Das Plättbrett muß eine starke Unterlage haben. Beim Plätten der feinen Wäsche legt man ein extra feines Tuch darunter, damit sich kein grober Faden abdrückt. Wenn nun alle Vorbereitungen getroffen sind, kann das Plätten beginnen. Nehmen wir zuerst einen Kragen und legen ihn mit der linken Seite nach oben. Wir setzen nun das heiße Eisen auf und plätten mit der Spitze nach den Rändern zu fahrend. Ist der Kragen auf der linken Seite trocken, so wenden wir ihn und plätten die rechte Seite recht sorgfältig. Noch etwas feucht wird der Kragen gerundet. Wir legen den Kragen zu diesem Zweck nochmals mit der rechten Seite nach unten, ziehen zuerst den Kragen einmal unterm Plätteisen durch, plätten dann von einer Seite zur anderen, dabei mit der linken Hand den Kragen hebend und ihn über das Plätteisen ziehend. Bevor man jedoch rundet, wird erst, wenn man Glanz liebt, glanziert. Man reibt dazu den Kragen feucht ab, hebt das Eisen und plättet mit scharfem Druck nur mit der abgerundeten Seite so lange, bis die Fläche blank ist. Wachs oder Stearin muß man bei der Hand haben, um das Plätteisen ab und zu säubern zu können. Auch kann man, wenn die linke Seite trocken und die rechte nun heiße Seite oder liegt, die Fältchen mit Stearin ausgleichen. Das Plätten ist hiernach viel leichter. Die Manschetten werden in derselben Weise geplättet.

Glosse.

„Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort!"
Die Wahrheit ist auch heut' noch nicht veraltet.
Denn uns're Jugend ist's nicht mit dem Wort,
Allein — sie ist „schnell fertig" überhaupt!

Aus Vereinskreisen.

Der **Schwäbisch-Badische Damen-Verein** hält sein diesjähriges Piknik am Montag, dem 15. August, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Kegeln sowie Buncospiele stehen auf dem Programm, ferner Spiele, sonstige Belustigungen und freies Ice Cream für die Kinder. Die Mitglieder erhalten Kaffee und Kuchen frei und auch anderweitig ist für gute Erfrischung Sorge getragen, um den Freunden und Gönnern des Vereins einige vergnügte Stunden zu bereiten. Eintritt 15c; Anfang 11 Uhr vormittags.

Dieser Verkauf für Freitag und Samstag

Extra! Ganz weiße Duck Hosen für Männer und Jünglinge werden für diesen großen Verkauf am Freitag u. Samstag herabgesetzt; so lange 328 Paare vorhalten. Ausw. **1.69**

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Extra! Alle feinsten Flanell gestreiften Serge-Hosen, Kingly, Dutcheß und andere Fabrikate; früher bis $12.75 verkauft; die Auswahl zu **8.95**

Ein weiterer großer
Hosen-Verkauf
Freitag und Samstag morgen

Wir haben Herabsetzungen gemacht, um unser Lager von tausenden von Paaren Kingly, Dutcheß und M. H. Brand Hosen zu räumen; zum Gebrauch für Sommer und das ganze Jahr, von jeder Sorte und Fasson; Hosen für jede Gelegenheit; für Gesellschaftszwecke und für Ausflüge.

Partie 1 — 1,484 Paar Kingly Hosen, in jeder Größe von 32 bis 60 Taillenmaß; in jeder Länge von 29 bis 36; hunderte von verschiedenen Schattierungen in gestreiften Worsteds; jedes Paar sollte zu $8.95 und $10.95 verkauft werden. Eine große Gelegenheit für Männer, die 40 bis 60 Größe tragen. Wir zeigen Euch, wie viele Paare von jeder Größe in dieser Partie sind. Der große Mann sollte seinen Jahresbedarf in diesem Verkauf decken. Trefft Eure Auswahl zu........... **5.95**

Dieses sind die Größen und Quantitäten:

Paar	128	185	221	163	129	105	60	71	114	101	49	48	34	44	37
Waist Maß	32	34	36	38	40	42	41	46	48	50	52	54	56	58	60

Alle Längen von 29—36. Recht vorbehalten bei dem großen Verkauf die Quantitäten zu bestimmen.

Partie 2—2,000 Paar Dutcheß Brand blaue Serge Hosen, in jeder Größe von 29 bis 52 Taillenmaß; viele verschiedene Schattierungen; Cuff Bottom Moden für Jünglinge und junge Männer, und reguläre Moden für Männer. Jedes Paar garantiert echtfarbig; jedes Paar trägt die doppelte Garantie, welche Dutcheß Hosen berühmt gemacht hat. Wurden gemacht, um zu $5 verkauft zu werden............ **2.95**

Sucht zu Euren Anzügen passende

aus dieser, der größten Partie Hosen, die je zu 4.95 offeriert wurde. Sie sollten bis zu $8.95 verkauft werden; alle Größen sind hier; Cuff und einfache Bottoms. Diese Partie umfaßt hunderte von Paaren M. H. und Dutcheß Marken; hunderte verschiedener Muster; Werte bis $8.95. Zu **4.95**

Einschließlich

Palm Beach Hosen	Gestreifte Worsteds	Graue Flanelle
Priestley Seidenstreifen	Braune Flanelle	Cool Cloths
Braune u. blaue Pencil Streifen	Blaue Flanelle	Alle Schattier. in Suitings
Olive und braune Tweeds	Grüne Flanelle	Olive Chalk Streifen

Sensationeller Verkauf von blauen Serge- und Flanell-Hosen

Blaue reinwollene Serge-Hosen, in allen Größen für Männer, junge Männer und Jünglinge, und in Fassons, welche dieselben gut kleiden werden.

Klingmade blaue Serge Hosen für Jünglinge, welche $8.00 wert sind. M. H. Brand blaue Serge Hosen für Männer und Jünglinge, welche $8.95 wert sind. Kingly, ebenso Dutcheß Brand blaue Serge Hosen sind mit eingeschlossen; auch blaue und Olive Schattierungen in sehr feinen Flanell-Hosen — zum Verkauf zu.................. **$5**

Trefft Eure Auswahl aus reinwollenen blauen Serge Hosen — einschließlich jener feinsten „Kingly" Marken, die regulär bis zu $13.50 markiert sind; alle Größen für Männer und junge Männer; Cuff und einfache Bottoms. Es sind auch andere Marken in dieser wundervollen Partie, welche Ihr im Augenblick erkennen werdet, und diese sehr feinen Flanelle in blau, Olive, grau und Orfords sind mit eingeschlossen in einen dieser besten wertegebenden Hosen-Verkäufe, welcher je abgehalten wurden, zu.............. **$8**

Extra speziell—Gestreifte Tennis Hosen für Jünglinge und junge Männer. Einfaches Grau; eine Partie von Suiting Mustern, alle Schattierungen und Farben; besonders für Ausflüge, welche Ihr gerade jetzt wünscht. Dieselben sind Cuff Bottom Fassons und wert bis zu $5.00 — die Auswahl zu nur........... **2.65**

Extra speziell Samstag—Hosen in gestreiften Worsteds, Tweeds in Olive, grau, lohfarbig und braun. Eine Partie Suitings sind hier; Cuff und reg. Fassons. Spez. Partien feiner Dutcheß Brand Muster Hosen sind mit eingeschlossen, die gemacht wurden, um bis zu $7.00 verkauft zu werden— zum Verkauf zu.............. **3.65**

Extra speziell — Wir haben diese feinsten „Kingly", Herringbone Gewebe Hosen von $8.95 auf $6.65 reduziert. Sie sind in braun, lohfarbig und grauen Schattierungen. Gerade was Ihr wünscht, zu Eurem Anzug passend oder mit einem dunklen Rock zu tragen. Es sind wundervolle Hosen; ebenso Kammgarne in zu zahlreichen neuen Fassons, sie zu beschreiben, alle Gr., zu **6.65**

Der größte Verkauf von Khaki-Hosen, der je in Chicago stattfand

Wir kauften das Ueberschuß-Lager der „Headlight" Marke, sowie mehrere andere Lager, für diesen großen Verkauf.

Khaki Hosen in allen Größen für Männer, junge Männer, Jünglinge und Knaben. Ihr werdet Khakis gebrauchen für das Camp und für Ausflüge, und diese Partie bieter die größten Werte, zu...... **1.65**

Trefft Eure Auswahl aus den besten Khaki-Hosen in unserem Lager; keine reserviert. Sie wurden gemacht, um bis zu $3.95 verkauft zu werdenn; einige sind regen- und wasserdicht; leichtes und schweres Gewicht; beste Headlight, Can't Rip-'um und andere Marken; alle Größen; Verkauf zu.... **2.35**

Zweiter Floor.

Während Juli und August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr

Deutsches Kriegswaisenkomite.

Veranstaltet ein großes Piknik zum Besten der deutschen Kriegswaisen.

Am Donnerstag, dem 21. Juli, beginnend um zwei Uhr nachmittags, wird im Riverview Park-Piknikhain ein große: Piknik, verbunden mit Tanz und anderenLustbarkeiten, vom Deutschen Kriegswaisen Komite(German War Orphans Relief) veranstaltet werden.

Ein großes, abwechslungsreiches Programm ist in Vorbereitung und wird später noch bekannt gegeben.

A.. der Eintrittskarte, die 50 Cents kostet, befinden sich noch zehn Coupons, welche den Inhaber berechtigen, 10 verschiedene Lustbarkeiten im Riverview Park zum halben Preise zu genießen.

Diese Eintrittskarten sind jetzt schon bei Frau John F. Schott, 5000 North Leavitt Straße, Phone: Ravenswood 537, zu haben.

Schecks für die deutschen Kriegswaisen schicke man nach wie vor an den Schatzmeister Ernst Kußwurm, 54 West Randolph Straße.

Die Hitze war Schuld.

Marinette, Wis., 16. Juli. Der 55 Jahre alte Fischer Julius Sorenson beging hier nach der Rückkehr von einem Fischzug aus Green Bay Selbstmord, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Man glaubt, daß er in zeitweiliger Geistesumnachtung, die durch die Hitze verursacht worden, Hand an sich legte.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— Nach langem Leiden ist Herr Heinrich Schwarz, 4938 Rice Str., ein langjähriger Angestellter der „Abendpost", aus dem Leben geschieden. Herr Schwarz war zwanzig Jahre lang in den Geschäftsräumen des Blattes in getreuer Pflichterfüllung tätig und erwarb sich durch sein stilles, bescheidenes und stets freundliches Wesen die Wertschätzung und Zuneigung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter, sowie aller, die mit ihm in Berührung kamen. Wer ihn gekannt hat, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am nächsten Samstag, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

CUNARD-ANCHOR

Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich u. Schweiz, über Hamburg:

Saxonia........ .23. Juli
Pannonia ....18. August
2. Kl. $145. 3. Kl. $125; Steuer $5.

Ueber Cherbourg und Southampton:

Aquitania....26. Juli, 23. Aug.
Mauretania..11. Aug., 6. Sept.

Armer Kleiner.

Fand ohne Schuld des Lenkers den Tod unter einer Kraftdroschke.

Mit einer Zuckerstange, die er krampfhaft in der Hand festhielt, rannte der neun Jahre alte Francis Gaffney an der 68. Str. über die Halsted Str. und gerade vor die Kraftdroschke von Grant Howell, 6328 Blackstone Ave. Howell versuchte dem Knaben auszuweichen, wurde aber durch einen Kraftwagen auf der anderen Seite daran gehindert, und der Kleine geriet unter die Räder. Er starb kurze Zeit später im Englewood Hospital. Howell hatte sofort angehalten, hob den Knaben, den niemand zu kennen schien, auf und wollte ihn nach dem Hospital fahren. Eine wütende Menschenmenge hatte sich jedoch schnell angesammelt und drohte, Howell von seinem Gefährt herunter zu reißen, als Polizisten von der Englewood Wache dazukamen und ihn befreiten.

Der 18 Jahre alte Oran Donaher, 3038 West Hoyne Ave., stürzte die Steintreppe vor seiner Wohnung hinab und brach die Schulter. Es stellte sich Blutvergiftung ein, die einen so schlimmen Verlauf nahm, daß der Patient bald nach seiner Ueberführung ins Alexianerhospital verschied.

Ein Opfer der gestrigen tropischen Hitze wurde heute morgen Frau Catherine Coffee, 64 Jahre alt, 5412 Maryland Ave. Sie wurde tot in ihrem Bette gefunden.

In der Wohnung seiner Eltern, 1139 Taylor Str., starb der sechs Jahre alte Charles Selbo an den Folgen von Brandwunden, welche er sich beim Spielen mit Feuer zugezogen hatte. Das Kind hatte versucht, eine Anzahl Streichhölzer abzubrennen, als seine Kleidung Feuer fing.

A. Hiegen, 45 Jahre alt, wurde heute morgen schwer verletzt, als er von einem von Edward Swanson, 3023 Clybourn Ave., gelenkten Auto vor dem Y. M. C. A. Hotel überfahren wurde. Eine Ambulanz brachte ihn nach dem St. Lukas Hospital, wo er bald verschied. Swanson wurde in Gewahrsam genommen.

Den Schnaps ist er los.

Räuberbande erbeutet eine Ladung Whiskey bei Allentown, Pa.

Allentown, Pa., 14. Juli. David Lindermann aus Egypt, Pa., wurde heute zu früher Stunde in der Nähe von Allentown von vier bewaffneten Räubern angefallen, denen es gelang, mit einer Automobilladung von Whiskey und Alkohol zu entkommen, mit der Lindermann nach Ambler unterwegs war.

Es gelang jedoch Lindermann, einen der Räuber festzuhalten, bis ein Polizist zur Stelle war. Der Verhaftete nannte sich George Hindler und behauptete aus Newark, N. J., zu stammen.

* W. R. MacFarland ist zum General-Passagieragenten der Chicago Great Western-Bahn anstelle des zurückgetretenen A. C. Irons ernannt worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Dieser Laden schließt Samstags um 1 Uhr während Juli und August.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Slip-on Jumper Kleider, wie illustriert, aus guter Qualität Linene gemacht, mit weißen Borden, Novelty Taschen u. Gürtel, in Farben. Größen 16 bis 44, zu **1.87**

Frische Kleider, aus feiner Qualität Gingham, in netten Plaids und Checks ... Kragen u. Manschetten ... und Misses. **2.93**

Hübsch bedruckte Voile Kleider für Damen; wie illustriert, ... Größen 36 bis 44, zu **2.93**

Kleider aus fi... Voile ... Größen für Damen und Misses, speziell zu **2.93**

Spart an Waschstoffen

40zöllige Novelty Kleider Voiles in einer großen Auswahl von hübschen Farben und Mustern, 30c Wert, Yd. **15c**

81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettlücher, die wohlbekannte ... Marke, ein guter $1.50 Wert, das Stück zu **98c**

45 bei 36- und 45 bei 38zöllige gebleichte Kissenbezüge, von Resten von feinem Musselin gemacht, guter 30c Wert, zu **23c**

3000 Yards 27zöllige feine Kleider-Ginghams, ... die Yard zu **8½c**

5,000 Yards Farbstoffe ... die Yard zu **8½c**

Farbige Stoffe ... die Yard **12½c**

Putzwaren. Sport Hüte ... speziell für den Verkauf am Freitag zu **$1.83**

Damen-Kimonos etc.

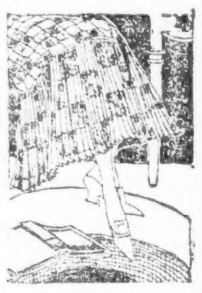
Voile Kimonos und Breakfast Coats, hübsch gemusterte Entwürfe — wert $2.50; morgen zu nur **$1.87**

Japanische Kimonos, prachtvoll bestickt, in Rose, Kopenhagen, Rosa, Blau und Wisteria — regulärer $3.00 Wert, zu **$1.85**

Kleiderstoffe. Fabrikreste von feinen Kleider Serges ... speziell. Yd. **47c**

Damen-Unterröcke, weißer Grund mit blumen Mustern ... **87c**

Gingham Unterröcke für Damen ... speziell zu **67c**



Sommer-Unterzeug

Baumwoll. Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos, werden gewöhnlich zu 19c verkauft; morgen zu **12c**

Knielange Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, kosten anderswo 75c; morgen zu **37c**

Athletic Style Union Suits für Männer, ... alle Größen, — ganz speziell zu **73c**

Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, alle Größen; am Freitag zu **47c**

Bade-Anzüge. Feine woll. ... **$3.77** ... **$2.97**

80c Congoleum, die Quadrat-Yard 37c

Echtes Congoleum, 2 Yds. breit, aus bestem Filz, mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht und liegen flach ohne Annageln an den Fußboden. Bester wohlfeiler Bodenbelag; passend für Küche, Schlafzimmer u. Badezimmer; sanitär und leicht reinzuhalten. Wirkliche 80c Werte. Leicht fehlerhaft. Keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt. Spez., Quadratyard **37c**

Handtuchzeug. 3000 Fabrikreste ... **4½c** ... **43c**

Männer-Anzüge, $8.73

Die letzten Partien von jenen naturfarbigen Panama-Anzügen, konservative Modelle, m. Patchtaschen, franz. Facing und Perlknöpfe, Größen 34 bis 40; ebenfalls kleine Partien von Sommer-Anzügen; Werte bis $14.00 — am Freitag zu **$8.73**

Khaki Drill Norfolk Anzüge f. Knaben, neue Modelle, mit Patchtaschen. Alle Nähte sind doppelt gesteppt. Ideal für Ferienzgebrauch. Größen 7 bis 17 Jahre. Kosten sonst gewöhnlich $3.50 — in diesem Verkauf zu **$2.43**

Taschentücher ... **5c** ... **5c**

Weiße niedrige Schuhe

Niedrige weiße Sea Island Canvas Schuhe für Damen, zu herabgesetzten Preisen, einschließl. Oxfords, Pumps, Colonial Pumps, 1- und 2-Teiler Ties mit soliden Lederfohlen und Absätzen; Größen 2½ bis 8 ... Größen 2½ bis 8 werden gewöhnlich zu $3.00 verkauft. Speziell für morgen verkaufen wir diese zu dem wirklich sehr niedrigen Preise von nur **$1.44**

Männerhüte. $3 Strohhüte für Männer ... am Freitag zu **$1.67**

Seidene Kappen ... **67c**

Hausfrauen-Tagung in Heidelberg.

Von Emmi Roedlinger.

(Mitropost-Bericht.)

Heidelberg, Ende Mai 1921.

In der schönen rebenumkränzten Stadt am Neckar traten in diesen Tagen die dem Verband Deutscher Hausfrauenvereine angehörenden Organisationen zu einer Reichstagung zusammen, bei der die wichtigsten Fragen des Hausfrauenberufes behandelt wurden. Dieses Berufes, der bisher stets als ganz nebensächlich und selbstverständlich betrachtet worden ist, und den eigentlich niemand so recht als einen Beruf gelten lassen wollte. In richtiger Erkenntnis, daß es jetzt die höchste Zeit ist, sich die bisher versagte Anerkennung zu erstreiten, hatten alle Landesteile des weiten deutschen Vaterlandes zahlreiche Delegatinnen entsandt, die an fünf Tagen die Vorarbeit für eine Neuorganisierung und Umgestaltung des Hausfrauenwesens leisteten. Von den Frauen selbst, den einzelnen Mitgliedern der Vereine, wird es in Zukunft abhängen, ob ihr Stand die ihm gebührende Beachtung und Hochachtung zugebilligt erhält.

Den Heidelberger Hausfrauen fiel eine besonders schwierige Aufgabe dadurch zu, daß sie die große Zahl der Gäste aus Nah und Fern unterbringen mußten, zumal gleichzeitig zwei wissenschaftliche Tagungen in der Stadt abgehalten wurden. Aber diese Aufgabe haben sie glänzend gelöst. Sie verstanden es in echt süddeutscher Herzlichkeit, sogleich Brücken zu schlagen, so daß sich auch die fernen norddeutschen Schwestern rasch heimisch fühlten. Aus allen preußischen Provinzen, vornehmlich natürlich auch aus der Reichshauptstadt, aus Sachsen, Bayern und Schwaben, aus den verlorenen Ostländern Posen und Westpreußen und auch aus den am Rhein besetzten Gebieten waren sie herbeigeeilt, da das gleiche Streben alle zusammenrief.

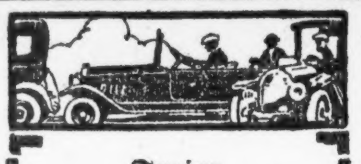
Aus der Fülle der Referate, die alle mit größter Gründlichkeit und Sachlichkeit bearbeitet waren, will ich nur die hervorheben, die auch für die Frauen des Auslandes von Interesse sind. Da war vor allem die Frage des Lehrlingswesens im Haushalte, die von Frau Coqui-Kreul ausführlich behandelt wurde. Ihre Schrift, „Hauswirtschaft ein Handwerk", hat allenthalben Beachtung und in Bayern bereits Anwendung gefunden, und sie konnte berichten, daß sich in München 60 Frauen zu der geforderten Meisterprüfung gemeldet haben. Der Lehrvertrag ist von Arbeitsamt und Stadtrat anerkannt, nachdem der „Allgemeine Verband aller bayerischen Hausfrauenvereine" die Angelegenheit durchgefochten hat. Die Unterstellung der Hausfrauen-Meisterinnen unter die Handelskammer habe keine Schwierigkeiten gezeitigt. Eine Zusammenarbeit der Hausfrauen mit den Fortbildungsschulen und ähnlichen Bildungsstätten werde im weiteren Verlaufe auch kommen. Die Erfahrungen aus Augsburg konnten ebenfalls als äußerst günstig geschildert werden. Den Gedanken der Zwangsinnung wiesen die Hausfrauen einstimmig zurück.

Eine spätere Versammlung beschäftigte sich besonders mit dem Hausfrauenberuf in der Statistik. Es besteht von Reichswegen der Plan, auch den Hauswirtschaftsberuf statistisch zu erfassen, zu diesem Zwecke werden im Laufe des Sommers an alle Haushaltungen Fragebogen gesandt werden. Es ist vorgesehen, die Hauswirtschaft als Hauptberuf oder als Nebenberuf aufzuführen. Letzteres sollten besonders auch alle beruflich arbeitenden Frauen tun, die gezwungen sind, ihren Haushalt selbst zu versehen. Durch eine richtige Ausfüllung dieser Formulare dürfte der Hausfrauenberuf in seiner alle anderen Berufe überwiegenden Größe erkannt werden und damit auch eine zahlreichere Vertretung in allen Verwaltungsgebieten erhalten. So kämpfen besonders die Frauen um eine überwiegende Aufnahme in die Bezirkswirtschaftsräte und heischen auch im Reichswirtschaftsrat Sitz und Stimme.

Die Generalversammlung, die in dem mittelalterlichen Saal im neuen Rathause stattfand, brachte umfangreiche Berichte des Verbandes und der einzelnen Vereine. Als Vertreter der badischen Regierung wohnte ihr der Unterrichtsminister bei, der die Anwesenden begrüßte. Auch das Bezirksamt und die Stadt Heidelberg hatten Vertreter entsandt. Ein Mitglied des Reichswirtschaftsrates war anwesend. Den Berichten folgte ein längeres Referat über den „Hauswirtschaftlichen Schulunterricht", der, bereits in den Oberklassen der Volksschulen beginnend, in den Fortbildungsschulen und einzelnen Kursen seine systematische Fortsetzung finden soll. In ihrer Erwiderung dieses Vorschlages betonte dagegen Frau Anna Gerhardt, Altenburg, die Wichtigkeit der Ausbildung der Hausfrau im Hause, was in kleinen Pensionen, die Familiencharakter haben oder durch den Haustöchteraustausch, wie er jetzt in Thüringen eingeführt ist, oder auch durch die Lehrstelle im Hause am besten gewährleistet wird.

Der Abend brachte dann in der Stadthalle den Vortrag von Martha Voß-Zietz, der, obgleich außerhalb der Tagung stehend, doch von allen Delegatinnen besucht war. Die Rednerin sprach über die Wirkungen des Versailler Friedensvertrages auf die Hausfrau. Sie zeigte an einer Reihe von Beispielen die furchtbare Bedrohung unseres gesamten Wirtschaftslebens, die dieser Vertrag enthält. Bequemlichkeit und Annehmlichkeit im Hause muß hintenan gesetzt werden und die Lebenskräftigung der Jugend unbestritten in den Vordergrund treten. „Alle Hausfrauen sind daran interessiert, daß Oberschlesien und das Ruhrgebiet uns erhalten bleiben, damit das Franzosenwort nicht wahr werde, daß es 20 Millionen Deutsche zu viel gäbe". Unter allgemeinem Beifall wurde von der Versammlung die von der Rednerin vorgeschlagene Resolution angenommen, wonach alle Vereine sich verpflichten, keine Luxuswaren aus den Feindländern mehr zu kaufen und überhaupt den Konsum von Waren aus den Ententeländern so weit als möglich einzuschränken. „Die Vertreter von tausenden von Hausfrauen erwarten zugleich mit Bestimmtheit, daß der Herr Reichsbeauftragte alle notwendigen Verbote gegen Waren aus den Feindbundländern erlassen und durchführen werde", schließt die Resolution.

In einer letzten öffentlichen Versammlung wurden auch noch die Ernährungsprobleme erörtert, wie sie sich für die deutsche Hausfrau nach der allmählichen Aufhebung der Zwangswirtschaft bieten. Besonders die Frage der Milchversorgung wurde lebhaft besprochen. Alles in allem bot die Tagung den Beweis, daß der deutsche Staat die Mitarbeit der Hausfrauenvereine für den Wiederaufbau braucht und beleuchtete die Bedeutung der Hausfrau für die Gesundung unseres Volkes. Die Vorträge und Referate, sowie die praktischen Versuche, von denen berichtet wurde, zeigten, daß die Frauen mit vollem Ernst und im Bewußtsein der Notwendigkeit an die ihnen gestellte Aufgabe herangehen.



Freier Used Car Katalog

Um Euch den besten Kauf der gewünschten Art gebrauchter Cars leicht zu machen, führt der „Chicago Herald and Examiner" einen enormen Katalog. Er enthält vollständige Beschreibung nahezu aller gebrauchten und erneuerten Cars des Chicagoer Marktes. Mehr als 1000 Cars, von Händlern und Privaten offeriert, sind auf der Liste verzeichnet, bis verkauft. Der Teil des Katalogs enthaltend die Art der von Euch gewünschten Car, auf Verlangen portofrei zugeschickt. Bitte, benutzt nachstehenden Koupon, oder telephoniert Main 5000, Local 12.

Used Car Department,
Herald and Examiner
326 W. Madison.

Bitte senden Sie sofort beschreibenden Teil Ihres Katalogs über alle Cars folgender Art:

Fabrikat ....
....
....
Jahr ....
Style ....
Preis ....
Name ....
Adresse ....

ma31dido*

Der Mangel an Heimstätten.

Bundessenator Calder tadelt kurzsichtige Finanzpolitik der Banken.

Bundessenator Calder von New York, der in seiner Heimat und im Kongreß die Bewegung zur Erleichterung des Baus von Heimstätten nach Kräften gefördert hat, warnte auf dem Nationalkongreß der Grundeigentumsbörsen in einer Rede gestern nachmittag die Banken vor paternalistischem Einschreiten des Kongresses, falls sie nicht die in ihnen hinterlegten Spargelder des Volkes zur Unterstützung des Baus von Wohnhäusern ausliehen, statt zu Handelszwecken. Nur acht vom Hundert der Bankdarlehen wurden für Hausbauzwecke ausgeliehen, 92 v. H. für Zwecke des Handels und der Spekulation. Mindestens die Hälfte der Einlagen sollte für Bauzwecke verwendet werden. Die großen Versicherungs-Gesellschaften machten es ähnlich, nur eine, in New York, leihe jetzt wöchentlich eine Million Dollars gegen Hypothek auf kleine Heimstätten aus. Der Finanzausschuß des Bundessenats beschäftige sich zurzeit mit einer Vorlage, wonach die Bundesreservebehörde die Nationalbanken ermächtigen soll, Spareinlagen auf lange Zeit gegen Sicherheit, besonders gegen Hypothek auf Häuser, auszuleihen. Das wäre gesunde Finanzpolitik, würde die Bauindustrie neu beleben, somit auch viele andere Industrieen, und dem Wohnungsmangel ein Ende machen.

Illinoiser Handelskammer.

Sie hält morgen in Rockford eine wichtige Sitzung ab.

Mehrere hundert Mitglieder der hiesigen Handelskammer fahren morgen früh in einem Spezialzug der Illinois Central Bahn nach Rockford, wo eine Sitzung der Illinoiser Handelskammer stattfindet. Unter anderem steht eine Besprechung auf der Tagesordnung, ob und wie es möglich ist, Aktienschwindlern erfolgreich das Handwerk zu legen.

Leset die „Abendpost".

Wiener Korrespondenz.

Von Frida von Sögner.

(Mitropost-Bericht.)

Wien, Ende Mai 1921.

Immer wieder taucht der furchtbare Satz auf: „Die und jene Hilfsaktion wird eingestellt; die Wiener haben es nicht mehr nötig." Und ich muß ja selber gestehen: wer als Gast in diesen Pfingsttagen die Stadt besuchte, die prächtig geschmückten Fiaker mit den Firmlingen sah, einen Blick in den Volksgarten tat, wo auf der Terrasse des vornehmen Kaffeehauses Kopf an Kopf saß und Eis und feinste Kuchen verzehrte, der mußte es ja glauben, daß der Wiener sich an fremden Gaben sattgegessen und nun in eigener Ueppigkeit schwelgen kann. Nie gab es so schön und reich geschmückte Wagen zur Firmung wie diesmal, und kein Wirt und kein Vergnügungslokal durfte sich beklagen, daß es irgend jemand zu teuer war. Das Geld flog aus den Taschen und man war sorglos glücklich und ließ es andere auch sein. Nur wer näher hinsieht und eingeweiht ist in Wiener Verhältnisse, merkt, daß die Kreise, die jetzt leben — womit ich noch garnicht sagen will, daß sie es richtig verstehen zu leben — mit dem Mittelstand garnichts zu tun haben.

In die Kulissen dieses immer mehr verarmenden Mittelstandes hat ja, wer nicht selbst dazu gehört, selten Zutritt. In meiner amerikanischen Ausspeisung, wo ich Leiterin bin, sind die allerärmsten Kinder zugelassen, arm was Anzug, Aussehen und Gesundheit anbetrifft; aber gerade diese Kinder weigern sich oft, zu essen, weil sie zuhause etwas Besseres haben. Schuhe und Strümpfe gibt es nicht für sie, das, was sie auf dem Leib haben, ist oft nur noch ein Erinnerung an ein gewesenes Kleidungsstück, auch das Wasser scheint den meisten Müttern zur Reinigung zu teuer zu sein. Kommt man aber in ihre Wohnung, um sich nach den, wie man meint, erbarmungswürdigen Zuständen zu erkundigen, so ist man geradezu empört über die Wurst- und Fleischmengen, die, wie man dann in der Verlegenheit erklärt bekommt, „gerade nur heute" aufgetragen werden. Ich kenne so viele ältere alleinstehende Damen und Pensionistenfamilien, die glücklich wären, einmal eine amerikanische Kindermahlzeit bekommen zu können, und die lang aufgeschossenen Gymnasiasten, ewig hungrig, würden sich mit Wonne in das amerikanische Schlaraffenland von Milchreis und Kakao stürzen.

Eine neue oder alte Frage (wie man es nehmen will) wird wieder aufgerollt, das ist der Abbau der Beamtenwirtschaft; ein Damoklesschwert für Tausende, die, jetzt halbwegs versorgt, sich noch anständig durchhungern. Was dann sein wird, wenn so und so viele entlassen werden, daran zu denken, ist zu grausam. Für einen so klein gewordenen Staat, wie es unserer ist, ist ja unsere immer noch große Beamtenschaft eine namenlose Verschwendung und an einen Abbau muß ja wohl gedacht werden. Jeder einzelne wird mehr und besser arbeiten müssen, um dann auch die Lücken, die durch die Pensionierung so vieler entstehen, auszufüllen, und damit dem Staat auch wirklich helfen zu können. Die Besoldungsreform, die noch immer vor der Türe steht, wird gleichzeitig mit der Entlassung alter Herren so einsetzen, daß die Bleibenden, die dann mehr Arbeit zu leisten haben, wenn auch nicht doppelte Arbeit, endlich mit einem Fixum rechnen können. Noch immer gibt es außer dem sehr geringen Monatsgehalt, zwei- bis dreimal im Monat Zulagen, die die schönsten Namen führen: Gleitende Zulage, Notstandszulage, Vorschuß usw. — man weiß nie, wieviel man hat, warum man's eigentlich so kleinweise bekommt, aber man nimmt es dankbarst.

Vor einigen Tagen wurde ein langgehegter Wunsch der musikalischen Kreise Wiens erfüllt. Ein neues Kammerorchester ist entstanden, das nächsten Winter fünf große Abonnementskonzerte geben soll und anläßlich der Frauenliga, die im Juli hier tagen wird, sein erstes Auftreten vollziehen wird. Wien, die Musikstadt, hat immer noch Platz für gute neue Musikschöpfungen, und gerade dieses Wiener Kammerorchester wird berufen sein, auch dem Mittelstand ein paar genußfrohe Abende zu verschaffen. Professor Alexander Wunderer ist zum Dirigenten ausersehen, und das junge Unternehmen erhält gleich bei Anbeginn einen besonderen Glanz durch mehrere Mitglieder der Staatsoper, die dem Orchester mit angehören werden. Auch 30 der besten Amateure Wiens sind dazu gezogen worden, und mein Mann, der unter diesen dreißig — ich will das „beste" bei ihm bescheidentlich weglassen — dabei ist, war entzückt und voller Begeisterung über die erste Probe. Frau Mathilde Heller, die Gattin eines Großindustriellen, hat sich um die Sache besondere Verdienste erworben und zum Probespiel ihre herrlichen Wohnräume zur Verfügung gestellt. Der Ertrag der Konzerte wird gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden und die Preise sind so niedrig wie möglich angesetzt, um auch dem Mittelstand die Möglichkeit zu geben, seinen Musikhunger ab und zu stillen zu können.

Kaum ist es uns gegönnt, einen kleinen Blick in den Himmel zu tun, der uns erkennen läßt, daß Wien trotz allem und allem immer wieder nach idealen Werten auslugt und sie festzuhalten sucht, so kommt von irgendeiner Ecke, die diesmal nicht Wien, sondern Innsbruck heißt, ein böser kalter Wind und bläst uns alle Lichter aus, die in eine bessere Zeit leuchten wollten. Die guten biederen Tiroler wollen es durchsetzen, daß jeder Fremde, worunter sie vor allem ihre Landsleute, d. h. die Deutsch-Oesterreicher verstehen, ihren Sommeraufenthalt in Markwährung begleichen. Wir kommen schon mit unseren Kronen nicht zurecht — nun gar mit der Mark, die wir um das Zehnfache kaufen müssen. Schade um unsere Erinnerungen an das schöne wundervolle Land, daß uns unvergeßliche Stunden gab. Jetzt wo wir die Bergluft nötiger als sonst brauchten, wo uns das gemeinsame schwere Leben und der allgemeine heiße Wunsch nach dem Anschluß an Deutschland einigen sollte, schlägt man uns die Tür vor der Nase zu.

Wohltäterin.

Frau Harold McCormick hat aus der Schweiz $3000 telegraphisch angewiesen für den Fonds zur Erhaltung der „Chicago Band". Die Organisation hat es sich hauptsächlich zur Aufgabe gestellt, auch den Minderbemittelten durch Abhaltung von Freikonzerten in den Parks sowie im Winter durch volkstümliche und wohlfeile Konzerte in Hallen gute Musik zu liefern.

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Räumung in Putzwaren

Eine Sammlung von Sports- und Outing-Hüten in verschiedenen Stoffen, solche wie Bänder, Bänder und Stroh, Taffeta usw. — In allen Formen und Farben, zu....... **$1**

Ein Sortiment von leichten Stroh-Sailors mit Band in allen Farben. Wundervoll für Sport, Ausflüge und Geschäftsgebrauch, speziell offeriert für nur....... **69c**

Ungarnierte Hüte von vielen verschiedenen Fassons, Stroh und farbig; große und kleine Formen; es sind so viele verschiedene Fassons, daß es unmöglich ist, sie alle zu beschreiben, zu...... **50c**

Verkauf von seidenen Sweaters.

Fiberseide Sweaters. Ein weiterer Einkauf von reinen Fiberseide Tuxedo Sweaters, in einfachen und fancy Geweben; großes Sortiment Farben, leicht fehlerhaft; Größen 38 bis 44; wert bis $12; spez. soweit sie reichen, **5.95**

Korsetts

Gute Korsetts, mäßige Preise. Eine gute Gelegenheit, ein schönes Korsett zu einem niedrigen Preise zu bekommen; gut gesteift; niedrige Büste und elastische Waistlinie — in rosa und weiß — ... Größen 19 bis zu 26 — spezieller Preis für morgen zu **79c**

Riesiger Seide-Verkauf

99c

die Yard

Nie zuvor haben wir Seide von solcher Qualität zu einem so niedrigen Preise offeriert. Passende Stoffe für den Saisongebrauch, von bester Güte und in den beliebtesten Farben; die Yard, 99c.

Waschbare Satins Reine Seide; yardbreit; weiß und rosa.
Crepe de Chine Reine Seide; 40 Zoll breit; weiß und rosa.
Schwarze Taffetas Reine Seide; yardbreit; beste schwarze.
Schwarze Satins Schön glänzend schwarz; yardbreit.
Marineblaue Taffetas Feines Chiffon — reinseiden; yardbr.
Crepe Georgettes 40 Zoll breit; reine Seide; beste Farben.
Pongee Seide Extra schwer; reine Seide; — ausgezeichnete Breite.
Seide Fabrikrester Tausende von Stücken; viele wurden bis zu $2.00 die Yard verkauft.

Trefft Eure Auswahl. Die Yard, 99c

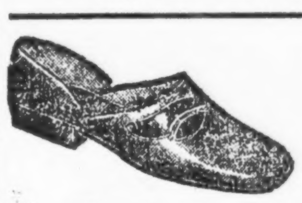
Hüte-Verkauf für Knaben und Kinder

Ein riesiger Ankauf von Hüten für Knaben und Kinder. Sollten zu $1.00 verkauft werden — Eure Auswahl

39c

Die Fassons sind Rah-Rahs, Middys, Tams, Scouthüte und Wasch-Anzüge in Duck, Serge und Panama Cloth; die ganze Musterpartie und das Ueberschußlager von einem von Chicagos besten Fabrikanten von Knaben- und Kinderhüten kommen in diesen Verkauf; keine zurückbehalten; alle Farben und Schattierungen; alle Größen; Hüte bis zu $1 wert; einige noch mehr wert; Auswahl zu.......... **39c**

Mary Jane Pumps für Mädchen und Kinder



1,000 Paar Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder, aus Gunmetal Calf gemacht; auf Fußformleisten, mit ausgezeichneten Ledersohlen und Absätzen; Größen 8 bis 2; solange der Vorrat reicht, zu **$1**

Verkauf von Männer-Slippers

1,000 Paar extra Qualität Vici Kid Slippers für Männer, aus lohfarbigem und schwarzem Leder; Romeo, Everett und Opera Fasson, feine handgewendete biegsame Sohlen, Fußformleisten. Substandards, leichte Fehler, kaum bemerkbar. Eine vollständige Auswahl von Größen. Ganz speziell in diesem Verkauf offeriert zu nur...... **1.69**

Bargain-Basement.

Verkauf von Sport-Schuhen für Knaben

500 Paar Sportschuhe für Knaben; aus erster Qualität Sea Island weißem Segeltuch gemacht; Gummisohlen mit Ankle Patch; ganz speziell, solange der Vorrat reicht, offerieren wir diese Schuhe, per Paar, zu nur...... **1.76**

Bargain-Basement.

Während Juli und August schließt dieser Laden Samstag um 1 Uhr nachm.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

Geldsendungen

werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt

Schiffskarten

über alle Linien.

Wm. Schoefernecker,
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. V.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
14mai,tafondo,3m

Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
von und nach Europa.
Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds, Mark, Rubel und Kronen Banknoten stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,
312 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt.
Offen 9—6 Sonntag Vormittags 10—12 Uhr.
ma28modidofa*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

U. S. MAIL

Steamship Company, Inc.

General-Agenten für Zentral- und Ost-Europa

Norddeutscher Lloyd

von New York nach Cherbourg und Bremen

mit den schnellsten und größten Dampfern amerikanischer Flagge.

America	26. Juli 27. Aug. 28. Sept.
George Washington	3. Aug. 8. Sept.

Von New York ohne Dampferwechsel direkt nach Bremen und Danzig

Hudson	13. Juli 20. Aug.
Princeß Matoika	30. Juli 10. Sept.
Potomac	10. Aug. 22. Sept.

Nachzufragen bei

H Claussenius & Co.
Gen. Western Passenger Agents.
100 North LaSalle Str., Chicago, Ill.
Tel. Franklin 4130.
Oder bei Lokal-Agenten.
jl10fondido*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.